

HAFENCITY ZEITUNG



Nachrichten aus Ihrem Stadtteil: HafenCity, Speicherstadt, Katharinenviertel

mail@hafencity-zeitung.com • hafencity-zeitung.com • facebook.com/hafencity.zeitung

Nr. 08 / 1. August 2012 / 4. Jahrgang



Blue Ship Ahoi!

Der Sommer-Hafengeburtstag nimmt Fahrt auf
(Cruise Days auf Seite 20)

An den Cruise Days gibt es wieder viele blau beleuchtete Schiffe und Bauwerke am Hafenrand zu bewundern. (Foto: MK)

KONTAKT

Anzeigen

Cindy Knütter, Oliver Quellmalz
Tel.: 040-3039 3042

Am Kaiserkai 67



MEISSLER & CO

www.meissler-co.de

22 92 91



Wir ziehen um:

Ab dem 06.08. sind wir
Am Kaiserkai 26 für Sie da!



ENGEL & VÖLKERS

Tel. 360 99 69 0

Sonnenenergie live

Vattenfall-Stele zeigt Sonnenenergie auf HafenCity-Dächern

In der HafenCity installiert Vattenfall die größte Solarthermie-Anlage der Elbmetropole. Jetzt erleben Bewohner und Besucher live am Wegesrand, wie viel Sonnen-

wärme auf den HafenCity-Dächern entsteht: Umweltsenatorin Jutta Blankau enthüllte eine Solar-Stele vor dem Kraftwerk von Vattenfall. ■



**JETZT 6 MONATE TESTEN
UND 150 € SPAREN!**

URLAUBSFEELING

MIT DER 6-MONATS-TESTMITGLIEDSCHAFT
UND NUR 50 € AUFNAHMEGEBÜHR

Nur noch bis 31.08.2012



MERIDIAN SPA
Fitness. Wellness. Bodycare.

WANDSBEK • CITY • EPPENDORF • ALSTERTAL
☎ 65 89 0 • www.meridianspa.de



Verschwenden Sie keine Zeit, Geld und Nerven mehr beim Shoppen. Entdecken Sie mit uns, wie Sie das Beste aus Ihrem Typ machen können und finden Sie Ihren eigenen Stil.

Jeden Freitag Abend Late-Night-Shopping bis 22:00 Uhr
in entspannter Atmosphäre.

Stilhaus Blocker



Stilhaus Blocker | in der HafenCity | Überseeboulevard 2 | 20457 Hamburg
040-76 79 66 76 | info@stilhaus-blocker.de | www.stilhaus-blocker.de

HAFENCITY ZEITUNG
EDITORIAL

Film ab!

Die Hafencity ist Kulisse! Ein Potemkinsches Dorf – wir haben es doch schon immer gewusst! Oder doch schon Hollywood? Manchmal kommt es einem auf jeden Fall so vor. Es gibt da Tage, da geht es schon bei der Einfahrt in die Hafencity los. Am Baumwall dreht Notruf Hafencity, ein freundlicher Helfer bittet einen, zu warten. Kaum auf dem Dalmannkai, wartet schon der nächste Helfer darauf, einen mit Nachdrücklichkeit darauf hinzuweisen, dass wenn man in seine Tiefgarage möchte, doch von der anderen Seite der Straße den Dalmannkai anfahren solle. Wohin das Auge blickt: Kameras, Filmteams und Fotografen. Halbe Straßenzüge sind gesperrt, wo Alltags-Abschleppwagen darauf warten, Autos in den Autokast zu bringen. Nicht, dass man sich nicht darüber freuen würde, seinen Stadtteil in Film, Funk und Fernsehen wiederzusehen, doch leise im Hinterkopf drängt sich einem doch die Frage auf: Auf welcher Rechtsgrundlage können Filmteams halbe Straßenzüge sperren, wo sonst nicht mal Anwohner parken dürfen? Da freut man sich doch schon auf die Eröffnung der Elbphilharmonie, die dann sicher Dauerbrenner bei Kameraleuten und Fotografen sein dürfte. Das Leben ist ein Film, und alle spielen mit! Die Truman Show in der Hafencity! Fehlt nur noch das auch hier ein Scheinwerfer aus dem Himmel fällt. Viel Spaß beim Lesen! ■

Ihr Michael Klessmann



Ein Erbe von Thomas Alva Edison

Elektrik von morgen im Haus von heute

Wer das Berufsbild des Elektrotechnikers heute mit dem des Elektrikers von gestern vergleicht, wird verblüfft sein, wie wenig und doch auch wie viel die beiden Handwerksberufe miteinander verbindet. Schon immer war Strom lebens-, licht- und wärmespendend, aber auch bei unsachgemäßem Umgang lebensgefährlich.

Hinzugekommen sind im Lauf der Jahrzehnte dann weniger für Leib und Leben gefährliche Aufgaben als für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit notwendige Bereiche wie IT-Vernetzung, Überwachungssysteme und Steuerungssysteme.

Sven Hövermann ist derjenige, der diesen Part in der Speicherwerkstatt übernommen hat. Das intelligente Gebäude erfordert ungleich mehr Wissen von Sven Hövermann heute als noch vor wenigen Jahren von seinen Berufsgenossen. Der Elektrotechnikermeister und Geschäftsführer von Elektrotechnik Hövermann hat diesen Umstand schon früh in seinem Werdegang



Sven Hövermann in der SPEICHERWERKSTATT (Foto: MK)

erkannt und sich kontinuierlich auf die immer komplexer werdenden Themen in seinem Berufsumfeld vorbereitet.

Und das mit großem Erfolg. Schon jetzt ist er Kopf eines Teams von neun Fachleuten, die alle Belange seines anspruchsvollen Gewerbes abdecken. „Wer heute ein Haus oder eine Wohnung plant, sollte eigentlich von Anfang an einen Fachmann für Elektroinstallation dabei haben“, sagt Sven Hövermann und

fährt fort: „Fast nichts am Bau ist nachträglich so schwierig und aufwendig zu korrigieren wie die Elektroinstallation.“

Das beginnt bei so einfachen Dingen wie die Position der Kabelauslässe in der Decke, wobei gerne einfach die Mitte des Raumes aus Bequemlichkeit gewählt wird, und endet bei den Vorbereitungen für das intelligente, steuerbare Haus. „Selbst wenn man nicht von Anfang an

den großen Wurf plant und alle technischen Möglichkeiten ausschöpfen möchte, lohnen sich die im Vergleich geringen Mehrkosten für die Verlegung der zusätzlichen Kabel. Sicherheit, Comfort und Energieeffizienz sind heute die Leitlinien der E-Technik. Dabei setzt Hövermann, wo es nur geht, auf funktionale und kostengünstige Industriekomponenten – ein Feld, das er und sein Team beherrschen, da er mit seinem Know-how sowohl

im Privat- und Industriebereich sehr gut aufgestellt ist. Ständige Fortbildung hat oberste Priorität, und so sind für den Unternehmer die wachsenden fachübergreifenden Themen bei der Elektroinstallation eine Herausforderung und keine Last. Gern erstellt Hövermann eine Checkliste mit Ihnen für ein intelligentes Zuhause, sodass Sie durch kleinen Installationsaufwand enorme Vorteile mit Ihrer Haussteuerung erreichen können. Beratungen nach Termin sind möglich in der Speicherwerkstatt oder auch gern individuell bei Ihnen zu Hause. ■

Sven Hövermann: Elektrotechnikermeister und Geschäftsführer – Meisterbetrieb www.eb-nord.de

SPEICHERWERKSTATT
Block Q, St. Annenufer 5
Tel.: 040-32 31 03 46
www.speicherwerkstatt.de

SPEICHERWERKSTATT

Auszubildende/r gesucht!

Bei Wageners soll der Nachwuchs gefördert werden



Christian Krüger, Peter Wagener, Regina Wagener, Julia Wagener (v.l.n.r.) (Foto: Wagener)

Raumausstattung Wagener ist ein echter Familienbetrieb in der Hafencity, in dem das vielseitige Raumausstatterhandwerk von zwei Generationen Wageners mit Leidenschaft betrieben wird. Regina, Julia und Peter Wagener sowie Christian Krüger wollen jetzt ihr Wissen an eine/n Auszubildende/n vermitteln. Dafür ist ein vorheriges Praktikum notwendig – zu beiderlei Vorteil, denn man will sich schließlich kennenlernen, bevor es ernst wird. Gesucht wird ein Mensch, der handwerkliches Geschick und körperliche Belastbarkeit mitbringt. Zudem hat er räumliches Vorstellungsvermögen, Freude am Beruf sowie respektvolle und

höfliche Umgangsformen. Dass sie oder er zuverlässig, ehrlich, äußerlich gepflegt und motiviert sein sollte, ist bei Wageners wohl selbstverständlich. Das Raumausstatterhandwerk ist sehr vielseitig. Es gibt vier Hauptbereiche, die bei

Kreatives Handwerk

Wageners auf höchstem Niveau angewandt werden. Es werden exklusive Tapeten verarbeitet, qualitativ hochwertige Teppiche verspannt und verlegt und das Unmögliche an Dekorationen möglich gemacht. Bei Wageners lernt der Azubi nicht nur das moderne Polstern, sondern auch das tradi-

tionelle Polstern wie es schon vor Hunderten von Jahren bei Ludwig des XIV. praktiziert wurde. Die Ausbildung als Raumausstatter beginnt am 1. September 2012, es ist also nicht mehr viel Zeit. Die Bewerbung soll der oder die Kandidatin per E-Mail an wagener@wagener-Raumausstattung.de senden. ■

Wagener Raumausstattung GmbH
z. H. Julia Wagener
Am Sandtorpark 10
20457 Hamburg

wagener raumausstattung

Peter Wagener ist Mitglied der SPEICHERWERKSTATT

Inhabergeführtes
Maklerbüro
in der Hafencity

www.himgmbh.de

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Tel.: 040 32 901 800
Am Sandtorpark 12
20457 Hamburg

Inhaber:
Dipl. Bauing. Erhan Karasu

Einzug in den Entzug! Ohne Bodenhaftung

Eine Rauchfrei-Therapie im Selbstversuch

Mit Aerial Yoga im MeridianSpa Eppendorf entspannt „abhängen“

Gesundheitsbewusst leben – das sagt sich immer einfach, ist aber in der Realität meist nur schwer umzusetzen. Sich ausgewogen und ohne die reichhaltigen Angebote an Convenience- und Fast-Food-Produkten zu ernähren, ist wohl neben regelmäßiger Bewegung eine der leichteren Aufgaben für ein bewusst gesundes Leben. Schwieriger fällt es da schon, nicht nur Gewohnheiten bekämpfen zu müssen, sondern auch körperliche sowie geistige Abhängigkeiten, wie beim Genuss von Alkohol und Nikotin. Letzterem haben wir im redaktionellen Selbstversuch den Kampf angesagt und einen unserer wenigen Raucher-Kollegen zur Laserbehandlung geschickt.

mutlich lieb war. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre. Nach einer kompetenten Beratung durch Marcus Hesse, der hier eine weitere Filiale des Unternehmens etablieren möchte, startet man in die 60-minütige Lasertherapie, die einer Akupunktur ohne Nadeln ähnelt. Anders als beim Original spürt man bei der Behandlung am Ohr mit dem modernen Softlaser nichts außer der kühlen Spitze des High-Tech-Gerätes. Und obwohl es unser vor wenigen Minuten noch rauchender Patient nicht glauben wollte, erfasste ihn ein Gefühl der tiefen Entspannung. Nach einem kurzen Nachgespräch und Tipps zum weiteren Vorgehen, wie das Entfernen aller



Die letzte Zigarette vor der Behandlung (Foto: Astrid Hüller)

„Zigarettenfrei24 – Einfach Nichtraucher!“ klingt zunächst wie ein weiteres Angebot einer erfolversprechenden Nichtrauchertherapie, die sicherlich viel kostet und am Ende doch nicht zum gewünschten Ergebnis führt. Doch es ist anders gekommen, als vermutet: Am Rödingsmarkt sitzt die kleine Praxis, in der Marcus Hesse immer mehr Kunden mit seinem Softlaser behandelt. Nach einer unproblematischen und schnellen Terminabsprache war es soweit: Unser Kollege sollte Nichtraucher werden – schneller als ihm ver-

Raucherutensilien sowie das Waschen aller Kleidungsstücke, ging es dann schon los in das rauchfreie Leben. Obwohl die Tage danach mit einigen Alltags-Hürden manchmal nicht ganz einfach waren, fiel es unserem Raucher leicht, Nichtraucher zu werden. Die körperlichen Entzugserscheinungen wurden durch den Laser komplett gelindert. Nicht zu unterschätzende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch ein fester Wille an eine rauchfreie Zukunft. ■

(Oliver Quellmalz)



Ein neues Trainingskonzept: Yoga-Übungen schwebend in einem großen Tuch (Foto: MeridianSpa)

Aerial Yoga, das Üben mittels eines an Haken angebrachten Tuches, ist das neue Kurs-Format im MeridianSpa Eppendorf. Das Gefühl von „Loslassen“ und Schwerelosigkeit machen diese Yoga-Stunde zu etwas ganz Besonderem – für Anfänger und erfahrene Yogis gleichermaßen.

Ein speziell angefertigttes Artistentuch und ein paar Haken an der Decke: Mehr braucht es nicht für den aktuellen Fitness-Trend aus Amerika. Aerial Yoga heißt die vollkommen neue Kombination aus Akrobatik und traditionellem Yoga, bei der Yogis nach und nach die Bodenhaftung verlieren. Jetzt wird der Traum vom Fliegen auch im Hamburger MeridianSpa Eppendorf wahr.

Sich hängen lassen und trotzdem effektiv trainieren – so lautet ab sofort die Devise im Spirit Loft in der Quickbornstraße 26. Für das neue Kurs-Format wurden

extra 15 Haken in die Decke des Raumes eingelassen. Denn beim Aerial Yoga schweben die Teilnehmer mittels eines großen Tuches in luftiger Höhe, während sie zugleich den gesamten Körper dehnen und alle wichtigen Muskelgruppen trainieren. Das „federleichte“ Trainingskonzept ist

Auf „Tuchfühlung“ mit der Schwerelosigkeit

vor allem für Menschen mit Rückenproblemen geeignet.

Die zertifizierte Aerial-Yoga-Trainerin Dhanya Daniela Meggers, die seit Jahren im MeridianSpa unterrichtet und diese neue Yoga-Form aus New York mitgebracht hat, beschreibt das besondere Gefühl: „Das Tuch ist wie ein Kokon und gibt Vertrauen, neue Asanas auszuprobieren. Gerade Anfänger profitieren davon. Aber auch erfahrene Yogis kommen beim Aerial Yoga auf ihre Kosten, da sie ein völlig neues Bewegungs- und Körpergefühl erleben.“ Gut „betucht“ geht es auch während der regelmäßigen Aerial-Yoga-Specials im MeridianSpa Wandsbek zu. ■

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 040-65 89-0 und auf www.meridianspa.de.

Aerial Yoga im MeridianSpa:

Interessierte Mitglieder können an diesen Tagen im MeridianSpa Eppendorf auf Tuchfühlung gehen: dienstags von 19 bis 20:30 Uhr, mittwochs von 9:15 bis 10:45 Uhr, samstags von 14 bis 15:30 Uhr.

Wellness für Ihre Teppiche

Sie möchten die Schönheit Ihrer hochwertigen Unikate neu erstrahlen lassen? Mit professionellem Restaurations- und Reinigungsservice stehen wir Ihnen gerne zur Seite - kompetent und individuell.

Knoten verbinden.

MOHAMMAD TEHRANI
Exklusive Teppiche · Kelims · Unikate

Neue Gröningerstraße 10 · 20457 Hamburg · 040/32 42 86 · www.m-tehrani.com

dänische
delikatessen.
hotdogs
softis
cocktails

MISS SOFIE

Ihre IMMOBILIENANWÄLTE
Fon: 040 284 10 27 30
info@hufer-rechtsanwaelte.de
www.hufer-rechtsanwaelte.de
Holstenwall 7, 20355 Hamburg

Baurecht – Bauträgerrecht – Architektenrecht – Bauabnahme und Mängelverfolgung
Gewerbemietrecht – Wohnungsmietrecht – Wohnungseigentumsrecht

Inhabergeführtes
Maklerbüro
in der Hafencity

www.himgmbh.de

Tel.: 040 32 901 800
Am Sandtorpark 12
20457 Hamburg

Inhaber:
Dipl. Bauing. Erhan Karasu

Drei mal 1.000 Euro fürs Quartier

Haspa-Jubiläum: 185 mal 1.000 Euro für gemeinnützige Einrichtungen



Die Empfänger der jeweils 1.000 Euro vor der Haspa (Foto: MK)

Die Hamburger Sparkasse feiert in diesen Tagen ihr 185-jähriges Bestehen. Damit auch die Hamburger feiern können, will die Haspa etwas Gutes tun: 185 gemeinnützige Vereine und Einrichtungen in Hamburg und Umgebung erhalten

Unterstützung für 400 gemeinnützige Vereine

ten jeweils 1.000 Euro, also insgesamt 185.000 Euro. „Durch den Zweckertrag des Lotteriesparens können jedes Jahr mehr als 400 gemeinnützige Einrichtungen –

von Kitas über Sportvereine bis zu sozialen und kulturellen Einrichtungen – unterstützt werden“, sagt Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse. Zusätzlich zu denen, die sich bis Ende Februar mit konkreten Projekten beworben haben, erhalten nun 185 weitere Einrichtungen eine Förderung ihrer wertvollen gemeinnützigen Arbeit. Die Vorschläge wurden von den Haspa-Mitarbeitern aus den Filialen und Kundencentern eingereicht. „Die Förderung des Gemeinwohls gehört seit jeher zum Selbstverständnis der Haspa. Wir fördern mit jährlich rund fünf

Millionen Euro Bildung, Soziales, Kunst, Musik und Sport. Gerade die finanzielle Hilfe für viele kleinere Projekte in und um Hamburg ist typisch für uns als Sparkasse“, erläutert Vogelsang. „Dabei spielt das bei unseren Kunden beliebte Lotteriesparen eine große Rolle.“ Unter den mit jeweils 1.000 Euro bedachten Einrichtungen sind

Förderung des Gemeinwohls als Selbstverständnis

auch drei aus der Hafencity. Der Kinder- und Jugendchor der Katharinen- und Petrikirche, die Katharinen-Kita in der Hafencity und die Katharinenkirche in der Hafencity erhielten Mitte Juni ihre symbolischen und auch die realen Schecks vom Haspa-Filialeiter Ivan Pucic und Vize-Mathias Becker. Diese freuten sich auch darüber, dass alle Einrichtungen auch über Konten bei der Haspa verfügten – das sei aber keine Voraussetzung bei der Vergabe gewesen, so Pucic. Gleichzeitig konnten alle drei Einrichtungen wertvolle Tipps für die unterschiedlichen kulturellen Fördermöglichkeiten bei der Haspa mit nach Hause nehmen. ■

Anzeige

Über die Haut in die Herzen

Das Dove Spa sorgt für Wohlbefinden



Das Dove Spa Team



Empfangsbereich im Dove Spa (Fotos: Dove Spa)

Seit das Dove Spa vor fast drei Jahren im Unilever-Gebäude am Strandkai eröffnet hat, eroberte es sich einen festen Platz in den Herzen der Frauen aus der Hafencity und inzwischen auch aus ganz Hamburg. Alexandra Burger, die Geschäftsführerin des Spa, war von Anfang an ein echter Fan der Hafencity, und inzwischen sind auch die meisten Frauen aus der Hafencity Fans von Alexandra Burger und ihrem Team aus erfahrenen Expertinnen für die Hautbedürfnisse „echter“ Frauen. Die Philosophie des Dove Spa sei dabei ganz einfach, erklärt Alexandra Burger: „Wir möchten dazu beitragen, dass sich unsere Gäste jeden Tag noch schöner fühlen – indem wir sie dazu inspirieren, sich etwas Gutes zu tun. Wir möchten die wahre Schönheit jeder einzel-

nen Frau unterstreichen und zum Strahlen bringen. Wie unsere Gäste sind unser Service und unsere Produkte individuell und einzigartig.“ Um für jeden Kunden das passende Produkt zu finden, werden die individuellen Hautbedürfnisse zunächst im Rahmen einer speziellen Hautanalyse vor der ersten Beratung beziehungsweise Behandlung ermittelt. Die eigens für das Dove Spa entwickelte Produktsorte mit 40 Gesichts- und 22 Körperpflegeprodukten ist auf die unterschiedlichen Hauttypen und Bedürfnisse abgestimmt. Mit ihren hochkonzentrierten, aktiven Inhaltsstoffen sorgen die Dove-Spa-Produkte für den Unterschied, den man fühlen und sehen kann. Auch an die Pflege für zu Hause wurde dabei gedacht, die Premium-Spa-Produkte sind im Dove Spa käuf-

lich zu erwerben oder telefonisch bestellbar. Ob Schönheitspakete, Anwendungen für Schwangere, Behandlungen unter dem Einsatz spezieller Kosmetikgeräte wie Kristall-Zauber mit der Mikrodermabrasion oder Körperanwendungen wie das wärmende Peeling „Heiß begehrt“ – das Spektrum des Spa-Angebots ist so individuell wie die Hautpflegebedürfnisse seiner Kunden. Verschiedene Massage-Anwendungen zwischen 20 und 60 Minuten bieten das optimale Wohlfühlprogramm nach einem anstrengenden Tag. Der Massage-Mix für 22 Euro sorgt innerhalb von 20 Minuten für belebende Entspannung für Zwischendurch. Bei der Maniküre und Pediküre werden professionelle Produkte des Kooperationspartners O.P.I. verwendet. ■

KOLUMNE

Fit in der Hafencity

Wasser = Leben



In ihrem Fitness-Studio: Patrick Pott und Christoph Oshmann (Foto: VIVO)

Der menschliche Körper besteht zu 70 Prozent aus Wasser. Deshalb ist es sehr wichtig, immer genug Flüssigkeit über den Tag zu sich zu nehmen! Der Mensch kann zwar einige Zeit ohne feste Nahrung überleben, ohne Flüssigkeit aber nur einige Tage! Die einfachste und gesündeste Form der Flüssigkeitsaufnahme ist dabei das Wasser. Es ist kalorienfrei, und mit der Aufnahme verbrennt man sogar einige, da der Körper durch das Wassertrinken den Energieumsatz erhöht. Außerdem ist das Wasser für verschiedene Stoffwechselläufe

zuständig und versorgt die Muskelzellen mit Sauerstoff und wichtigen Nährstoffen. Leider trinken viele Erwachsene zu wenig. Wer auf das Durstgefühl wartet, bis er etwas trinkt, hat meistens schon ein Flüssigkeitsdefizit. Dieses führt dann zu Müdigkeit, Kreislauf-Problemen, Kopfschmerzen usw. Jeder Erwachsene sollte also mindestens zwei bis drei Liter, bei sportlicher Betätigung sogar drei bis vier Liter pro Tag trinken! ■

VIVO, Am Kaiserkai 63
www.vivo-fitness.de
kontakt@vivo-fitness.de

Marktplatz Kaiserkai

Trödel, Kitsch und Outlet-Ware in der Hafencity: Alles für den guten Zweck



Ein buntes Angebot (Foto: MK)

Am Sonntag, 15. Juli 2012, veranstalteten die Anwohner, Initiativen und ein Gewerbetreibender der Hafencity unter der Organisation des Netzwerkes Hafencity e. V. ihren traditionellen Trödelmarkt am Sandtorhafen. Da die Flächen von der Hafencity Hamburg GmbH und der Stiftung Hamburg Maritim kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wird ein Teil des Umsatzes (zehn bis 20 Prozent) immer für einen guten Zweck gespendet. In diesem Jahr war die Jugendgruppe des THW Hamburg-

Mitte dazu eingeladen, sich als Spendenpartner zu präsentieren. Die Hafencity ist Teil des Zuständigkeitsbereiches des THW Hamburg-Mitte und insbesondere im Sturmflutfall auf die Fachkenntnis und Hilfe dieser ehrenamtlichen Katastrophenschutzorganisation angewiesen. So war die diesjährige Auswahl des Spendenempfängers praktisch eine Selbstverständlichkeit. Gute Laune, viele Besucher sowie Queen Mary 2 und Queen Elizabeth waren die richtige Mischung, dem durchwachsenen Wetter zu trotzen. Auf rund 220 Standmetern wurden die unterschiedlichsten Waren angeboten. Den weitesten Weg wird wohl ein Paulaner-Bierkrug zurücklegen, der seine neue Heimat in Mexiko finden wird. Am Ende kamen 1.002 Euro an Spenden zusammen. Zuzüglich der Spende über 91,60 Euro der Nachbarn und des Hafencity-Termbüros aus dem Kuchenverkauf vom Hafengeburtstag konnten der Jugendgruppe 1.093,60 Euro überreicht werden. Weitere 50 Euro werden direkt an den Förderverein des THW Hamburg-Mitte für die Jugendgruppe überwiesen. Ein sensationelles Ergebnis für den fünften Hafencity-Trödelmarkt. ■ (Sigrid Wittke)

Jubilieren im Michel

Vier neue Spendertafeln für den Michel

Und wieder sind vier weitere Spendertafeln für Hamburgs Wahrzeichen voll und wurden Anfang Juli von Hauptpastor Alexander Röder und Haspa-Vorstandssprecher Dr. Harald Vogelsang auf dem Vorplatz des Michels verlegt. Dabei wird auch die Jubiläumstafel der Hamburger Sparkasse anlässlich ihres 185-jährigen Bestehens mit eingeweiht. Das Engagement der Hamburger Bürger und der Haspa zum Erhalt des Michels ist ein Dauerbrenner und eine Erfolgsgeschichte zugleich. Allein über die vier neuen Michelstafeln mit den laufenden Nummern 170, 171, 172 und 185 konnten weitere 30.000 Euro eingesammelt werden. Mit der Jubiläumstafel 185 spendet die Haspa gleich eine ganze Tafel anlässlich ihres 185-jährigen Bestehens. Seit Beginn der Aktion im Jahre 1994 kamen so insgesamt fast 900.000 Euro für die Sanierung der Hauptkirche zusammen. Mit den Spendertafeln dokumentieren Freunde und Förderer des Michels ihre besondere Verbundenheit mit Hamburgs Wahrzeichen und schaffen sich selbst eine bleibende Erinnerung. Zusammen mit anderen Aktionen der Haspa für den Michel belaufen sich die seit 1985 eingenommenen Spendenmittel auf weit über 5 Millionen Euro. „Die Haspa ist seit Generationen mit Hamburg und seinem Michel

verbunden“, so Haspa-Vorstandssprecher Dr. Harald Vogelsang. „Jeder, der dem Michel etwas Gutes tun und Persönliches wie Widmungen oder Erinnerungen verewigen möchte, kann dies ganz einfach in jeder Filiale der Haspa oder über die Internetseite www.haspa.de tun.“ Eine Zeilengravur kostet 100 Euro. Die Stiftung St. Michaelis ist Träger der Aktion. Neben Privatpersonen nutzen auch Firmen, Vereine und Institutionen die Möglichkeit, durch den Kauf einer Gravur oder einer ganzen Tafel ihre Verbundenheit mit Hamburgs berühmtester Kirche zu zeigen. ■



Die Spendertafel (Foto: Haspa)

Außer Regen nix gewesen

Vernieselte Harley Days trennen die Spreu vom Weizen



Am Tag davor noch dichtes Gedränge auf dem Großmarkt (Foto: MK)

Den allerletzten Beweis der Theorie, dass die Gemeinde der Harley-Fahrer überwiegend aus Anwälten und Ärzten besteht, brachte die Harley-Parade der dreitägigen Harley Days am Sonntag auf dem Großmarkt. Bei strömendem Regen fanden sich nur rund 200 Fahrer bereit, ihre chromglänzenden Maschinen und sich selbst dem Wetter auszusetzen, alle anderen der mehreren zehntausend Teilnehmer der Harley Days zogen es vor, im Trockenen zu bleiben. Ansonsten war die Veranstaltung aber ein voller Erfolg und eine gute Gelegenheit, begleitet vom Geknatter der Motorräder und dem Geruch von Bratwurst zu entdecken. Schon bald wird der Weg an der Oberhafenkaikante aber

auch dauerhaft als Promenade und Radweg Richtung Rothenburgsort zur Verfügung stehen. Die Arbeiter laufen, aus Richtung Elbbrücken schiebt sich die neue Promenade Stück für Stück in die Hafencity vor. Die Vorfreude auf die neue Möglichkeit ist groß, werden dann doch Radfahrer und Fußgänger nicht mehr auf die unwirtliche Amsinckstraße oder über die Großbaustellen an der Versmannstraße ausweichen müssen. Den Besuchern und den Fahrern gefiel jedenfalls die Location, die abseits lärmgeplagter Nachbarn ungestörtes Treiben innenstadtnah ermöglicht. Bei Livemusik, Poledance und Public Viewing galt es, zumindest zwei sonnige Tage und einen total verregneten Sonntag zu nutzen. ■

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

Patienten-Informationstag Ästhetische Implantologie 15. August 2012, 18–20 Uhr

Kostenlos. Telefonische Anmeldung ist erforderlich!



- Moderne, computernavigierte Implantationen
- Ästhetischer und keramischer Zahnersatz auf Implantaten
- Schonende, schmerzarme Behandlungen – auf Wunsch im Dämmer Schlaf
- Moderne Methoden der Zahnerhaltung – mikroskopische Endodontie (Wurzelkanalbehandlung)
- individuelles, komplexes Behandlungskonzept für jeden Patienten

Referenten:

Dr. med. dent. W. Reiche MSc.

Spezialist für Implantologie • Master of Science • Parodontologie

Dr. med. dent. G. von Rimon MSc.

Master of Science • Implantologie/Oralchirurgie

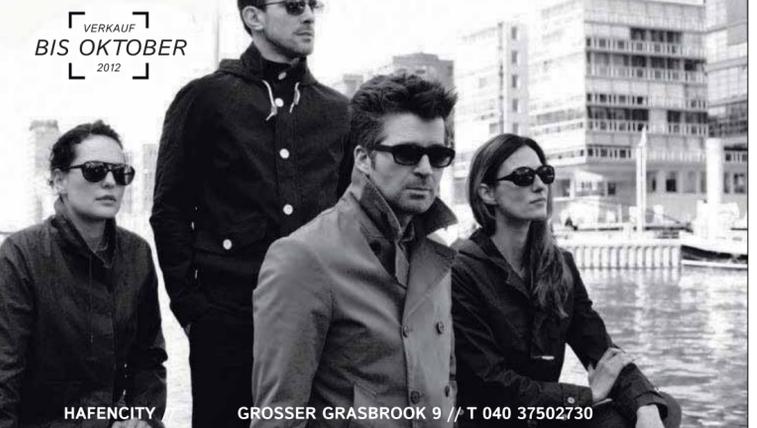
Großer Grasbrook 9 • 20457 Hamburg-HafenCity
040-36 09 39 61 • www.rimon-reiche.de

SEHKUNST
PROUDLY PRESENTS

HAMBURG EYEWEAR

OPENING PARTY AM 11. AUGUST

19.00 - 23.00 UHR - ANMELDUNG UNTER WWW.SEHKUNST.DE



HAFENCITY

GROSSER GRASBROOK 9 // T 040 37502730

Global denken, lokal speisen

Das Restaurant am derzeitigen Ende des bekannten Universums – das Café ElbFaire



Antje Heider-Rottwilm servierte bei der Eröffnung. (Fotos: CF)

so sah man Vorstandsmitglied Pastorin Heider-Rottwilm und viele engagierte ehrenamtliche Helfer und Helferinnen die vielen Besucher verköstigen. An diesem Tag erfuhren die Gäste, dass man auch mit Äpfeln, die überall an den Bäumen hängen bleiben, Arbeitsplätze schaffen kann. Im Sortiment hat das Weltcafé ElbFaire auch naturtrüben Apfelsaft, dessen Apfel von einer gärtnermeisterlich betreuten Gruppe von Beschäftigten mit Behinderung der gemeinnützigen „Das Geld hängt an den Bäumen GmbH“ geerntet werden und der ebenso von ihnen vertrieben wird. An diesem Tag konnten auch diverse fair gehandelte Waren wie aus Reifen gefertigte Taschen aus

Äpfel schaffen Arbeitsplätze

Vietnam oder Körbe aus Kambodscha erworben werden. Ein bunter Nachmittag, bevor die großzügigen und hellen Räumlichkeiten dem Normalbetrieb übergeben wurden. Mit dem täglich wechselnden Mittagstisch aus kontrolliert biologischem Anbau, der im Café oder auf den Außenflächen serviert werden kann, hat die professionell geführte Küche bereits jetzt Stammkunden gewonnen. Die Veranstaltungsflächen stehen auch zur Vermietung bereit zum Beispiel für Unternehmensveranstaltungen oder auch für private Feiern. „Wir haben das Ziel der Eröffnung geschafft und können uns jetzt um die Weiterentwicklung der Idee kümmern“, erzählt Dörte Massow, die als Mitglied des Laurentiuskonvents ein paar Stockwerke über dem Weltcafé wohnt, bevor sie sich geschäftig in Richtung Küche wendet, um eine weitere Ladung Schlagsahne vorzubereiten. ■ (CF)



Dörte Massow präsentiert Körbe aus Kambodscha.

Eine Eröffnungsfeier nach der anderen fand an der Shanghaiallee statt. Im Osten doch was Neues, seitdem das Ökumenische Forum in das lang geplante Projekt eingezogen ist und die Genossenschaft ElbFaire in ihre endgültigen Räumlichkeiten einziehen konnte. Zuletzt feierte das Weltcafé ElbFaire mit vielen Freunden, Verwandten, Nachbarn und Mitgliedern. „Hinter allen Verantwortlichen liegt ein langer und spannender Weg“, so Dörte Massow, die im Aufsichtsrat der Genossenschaft ElbFaire sitzt und diese Idee mit entwickelt und auf den Weg gebracht hat. Das

Weltcafé ElbFaire steht für fairen Welthandel und für nachhaltige Umweltentwicklung und konnte bereits in den vergangenen Mo-

Fairer Handel und Nachhaltigkeit

naten in der Osakaallee als Kleine ElbFaire erfolgreich den Betrieb für die spätere Eröffnung proben. Fair gehandelter Kaffee und Tee sowie selbstgebackener Kuchen – selbstverständlich bio – fanden an diesem Tag reißenden Absatz, und

Shanghaiallee 12
www.elbfaire.de
Mo–Fr 11–19 Uhr
Sa–So 13–19 Uhr
Metrobus 6
Haltestelle Osakaallee
oder Meißberg U1

Der fabelhafte Pinguin

Vogelskulptur bringt doppeltes Glück für Kinder

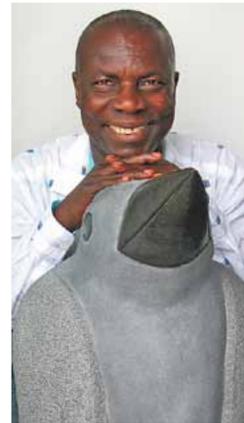


Galerist Bernd Lahmann im Hospiz Sternenbrücke mit Geschäftsführerin Ute Nerge, Hüpfling Luka und dem steinernen Fabelvogel von Meisterbildhauer Godfrey Kututwa.

Ein steinerner Pinguin des Meisterbildhauers Godfrey Kututwa aus Simbabwe, genau genommen ein Fabelvogel, halb Pinguin, halb Adler wurde Anfang Juli von der Galerie Hafencity für ein Waisenkindprojekt als Spende versteigert.

Nun hilft er gleich zwei Mal: Über den Erlös aus der Versteigerung freut sich das Waisenkindprojekt „Cater for African Children and Youth“ (www.cafacayo.de) aus Ghana. Der erträumte Kleinbus für die Kinder rückt damit näher. Cafacayo ist eine Organisation die von dem Wahlhamburger Luwis Davis, der mit seiner siebenköpfigen Familie an der Elbe lebt, 2001 gegründet wurde. Um den weniger privilegierten Kindern in seiner Heimat Ghana zu helfen, baute er in Hamburg parallel den Partnerverein Safak e.V. auf. Safak steht für „Seelsorge-Arbeit mit afrikanischen und afrodeutschen Kindern“ und ist Mitglied im Eine-Welt-Netzwerk.

Safak organisiert seit fast zehn Jahren Geld- und Sachspenden für Cafacayo und vermittelt Partnerschaften aus Deutschland, um den Kindern eine Schul- und Ausbildung zu gewährleisten. Darüber hinaus hilft das Hamburger Team bei der Strukturierung und Realisierung von neuen Cafacayo-Projekten. Regelmäßig reist Luwis nach Ghana, um die wichtige Arbeit vor Ort sicherzustellen und neue Pläne voranzutreiben. Die Steinskulptur haben die aus der Versteigerung hervorgegangenen Käufer dem Kinderhospiz Sternenbrücke zur Verfügung gestellt. Das Kinderhospiz Sternenbrücke ist eine Einrichtung für Kinder und junge Menschen bis zu einem Alter von 27 Jahren mit unheilbaren oder degenerativen Erkran-



Initiator Luwis Davis von Cafacayo dankt dem Pinguin. (Fotos: Galerie Hafencity)

kungen, für die keine kurativen Therapien mehr möglich sind und die eine begrenzte Lebenserwartung haben. Es ermöglicht einen gemeinsamen Weg – vom ersten Kontakt in der Krankheitsphase bis zur individuellen Lebensform – im Sterbeprozess. Das Kinderhospiz Sternenbrücke freut sich über den jugendlichen Fabelvogel, der gleichzeitig zu einem in tiefes Meer abtauchenden Pinguin oder zu einem in weite Höhen abhebenden Adler heranwachsen könnte. ■

Weitere Informationen zu Projekten und Hilfsmöglichkeiten für Cafacayo finden Sie unter www.cafacayo.com.

Galerie Hafencity
Am Dalmannkai 4
Öffnungszeiten: Fr 15–19 Uhr,
Sa 12–19 Uhr und So 12–17 Uhr

Engel im Netzwerk

Der Verein startsocial braucht weitere ehrenamtliche Juroren und Coaches



Sunniva Engelbrecht (r.) und ihr Team (Foto: TH)

Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel schreibt startsocial e.V. 2012 zum neunten Mal einen bundesweiten Wettbewerb um 100 Beratungsstipendien für soziale Projekte aus – und sucht noch ehrenamtliche Juroren und Coaches. Soziale Projekte und Ideengeber sprechen wichtige Fragen und Herausforderungen unserer Zeit an, die von staatlicher oder privatwirtschaftlicher Seite oft nicht ausreichend gelöst werden können. Für ihren Erfolg brauchen sie wie jedes Unternehmen wirtschaftliches und organisatorisches Wissen. Die direkte Unterstützung von Mensch zu Mensch und die stärkere Vernetzung von Wirtschaft und sozialem Sektor liefern nicht nur konkrete

der 25 überzeugendsten Projekte. In der Zeit vom 22. Oktober 2012 bis zum 28. Februar 2013 bringen Interessenten aus allen Bereichen – Wirtschaftsunternehmen, öffentlicher und dritter Sektor, Angestellte sowie Selbstständige – für circa vier bis fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich ihr Wissen und Engagement als Coach bei

Ehrenamtliche Coaches für die Stipendiaten

Projekten der startsocial-Stipendiaten ein. Sie übernehmen zum einen die Rolle eines objektiven, aber kritischen Diskussionspartners, indem sie mit unverstelltem Blick existierende Strukturen, Vorgehensweisen oder Annahmen innerhalb des Projekts hinterfragen, zum anderen bringen sie eine externe Perspektive in die Projektarbeit ein.

25 der 100 Stipendiatenprojekte werden im Frühjahr 2013 zur feierlichen Preisverleihung ins Bundeskanzleramt nach Berlin eingeladen. Sechs herausragende Projekte erhalten dort den Bundespreis in Höhe von 5.000 Euro, ein siebtes Projekt wird mit dem ebenfalls mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis der Bundeskanzlerin ausgezeichnet. Hauptsponsoren des Wettbewerbs 2012 sind die Unternehmen Allianz SE, AtoS Deutschland, ProSiebenSat.1 Media AG und McKinsey & Company. Im Vorstand ist seit 2011 Sunniva Engelbrecht, die Frau von Pastor Frank Engelbrecht von der Katharinenkirche. Der Sitz von startsocial ist am Sandtorkai 77. ■

VIA DA VINCI
Kamerareparatur.com
Wir reparieren für Sie: Analoge und digitale Fotoapparate
Wir digitalisieren: Schmalfilme, Videos und Dias
Hellgrundweg 109, Tel. 040/848787-70, facebook.de/viadavinci

Im Einklang?

Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist

Endlich wieder im Einklang mit sich selbst sein! Passen die alten Ziele und Gewohnheiten heute noch? Ursache für ritualisiertes, selbstschädigendes Verhalten – Zigaretten, Alkohol, emotionales Essen, Fernseh-/ PC-Sucht usw. – sind oft ungelöste Konflikte, offene Entscheidungen, eventuell aus der Kindheit herrührende Muster. Ob privat oder beruflich, sie kosten uns Energie und Lebensfreude. Gemeinsam Wege zu Lösungen finden, zum Beispiel im Einzel-Coaching mit Frau Renate Lappe.

Energie und Lebensfreude wiedergewinnen

Ruhe und Besinnung, das Bedürfnis hinter dem Bedürfnis entdecken. Die „Wunderfrage“ (nach Steve de Shazer) lautet: Sie wachen morgens auf, und alles ist genau so, wie sie es sich schon immer gewünscht haben, woran würden Sie es merken? Haben Sie heute schon etwas Neues gedacht? Innere Entschlossenheit ist ein guter Anfang, schafft Kraft und Erleichterung. Die Energie kommt aus dem Ziel. Einfach anfangen! Wann wäre JETZT der



Sommer an der Alster (Bild: Renate Lappe)

richtige Zeitpunkt? Renate Lappe bietet ein Leistungsangebot zur Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung und therapeutisches Malen an. Gewichtsreduktion: endlich dauerhaft schlank – ganzheitliches Konzept mit Hypnose und Stoffwechsel-Optimierung auf homöopathischer Basis, ab 130 Euro. Raucherentwöhnung: mit NLP und Akupunktur, nur ein Ter-

min, circa drei Stunden, 190 Euro (www.raucherentwöhnung.de). Malen und therapeutisches Malen: individueller Einzelunterricht, 100 Euro monatlich inklusive Material (www.malenhamburg.de) sowie Coaching Burnout-Prävention. ■

Praxis & Atelier
Renate Lappe
Bei den Mübren 78
Tel. 68 91 99 24

VIVO Private Fitness
„Personal Training auf höchstem Niveau.“
Die Experten für Fitness und Gesundheit in Ihrer Hafencity.
www.vivo-fitness.de
kontakt@vivo-fitness.de
Am Kaiserkai 63

Häagen-Dazs
Secret Sensations
Secret Sensations Chocolat Fondant
Secret Sensations Crème Brûlée
Sternekoch Andi Schweiger:
Entdecke die neuen Secret Sensations Kreationen
im Häagen-Dazs Shop Am Kaiserkai 1 · Marco-Polo-Terrassen
Jetzt Fan auf Facebook werden und noch mehr über unsere Sorten und Rezepte erfahren.
www.facebook.com/HaagenDazsDeutschland

Wenn die Flut von oben kommt

Auch im Sommer wird es manchmal grau in der Hafencity

In der letzten Ausgabe hatte eine der vielen Naturgewalten der Hafencity Platz in einem Artikel gefunden – der Wind. Nun soll es, nachdem ein kurzer Rückblick auf die kleinen Stürme seit der letzten Ausgabe geworfen wurde, um den Regen gehen. Im letzten Monat gab es gleich eine ganze Reihe von Windereignissen mit

Regen, Regen, nichts als Regen

Sachschäden – und das mitten im Sommer. Zentrum der Geschehnisse war der Überseeboulevard, wo Miniwindhosen das Fußballfeld durcheinanderbrachten, Markisen abrißen sowie Tische und Stühle durcheinanderwirbelten. Glücklicherweise kam es zu keinen Personenschäden, die bei besserem Wetter durchaus hätten passieren können, doch der Juli war in diesem Sinne ein



Dank des verregneten Sommers bleiben die Touristen der Hafencity fern. (Foto: MK)

guter Monat, denn es regnete und regnete und regnete. Regen in der Hafencity hat immer zwei Seiten: Zum einen sorgt er dafür, dass sich die Hafencity innerhalb kürzester Zeit in den einsamsten Ort Hamburgs verwandelt, denn meist ist er mit Wind verbunden,

und dann helfen Regenschirme nur noch bedingt zum Trockenbleiben – die Touristen flüchten. Was des einen Leid, ist des anderen Freud, und es gibt nicht wenige Anwohner, die sich darüber freuen, wenigstens bei Regen ihren Stadtteil für sich zu haben.

Der berühmte waagerechte Regen, der durch die Gassen pfeift, sorgt zuverlässig dafür, dass sich nur noch Nachbarn auf der Straße treffen. Im stillechten Hafencity-Kleiderschrank darf es nicht an einer wasserdichten Jacke abseits von Jack-Wolfskin-

Spielzeugjacken fehlen. Das viele Wasser sorgt für einen weiteren Effekt: So wie das Blau und die Sonne bei schönem Wetter durch das spiegelnde Wasser potenziert werden, vervielfacht der graue Himmel die teils deprimierende Wirkung des Regens. Grau in Grau zeigt sich die Hafencity von einer Seite, die ein helles Gemüt und freundliche Wohnungen zum Überleben erfordert. Nicht umsonst gibt es zum Beispiel auf den ostfriesischen Inseln in kalten, nassen, nebligen Wintern eine erhöhte Selbstmordquote – der sogenannte Inselkoller. Der Hafencity-Koller ist zwar noch nicht klinisch belegt, in einem derart verregneten Sommer wie dem diesjährigen bestehen aber gute Chancen, an vernünftiges statisches Material zu kommen. Immerhin hat die Hafencity mit ihren vielen Inseln den Vorteil, dass das Wasser schnell abläuft, anders als in vielen anderen Hamburger Stadtteilen. ■

KOLUMNE

Tagebuch eines Gefangenen

„Mein Leben in der Hafencity.“ Von Jimmy F.

Was bisher geschah: Jimmy hat Geldsorgen, denn die Kosten für seinen exklusiven Lebensstil übersteigen seine Einnahmen – zur Erinnerung: Er bekommt als Honorar monatlich zwei Salamistangen – um ein Vielfaches. MaMa (Abk. für Mach Mal ein bisschen Bargeld in meinen Spartopf rein) ist ihm auf der Spur; sie vermisst einige ihrer Handtaschen ... Mein Flohmarktstand war ein Reinfeld. Nachdem ich mühsam und heimlich mit einer Schubkarre mein Warensortiment (unter anderem Schuhe und Handtaschen von MaMa) auf den Ponton des Traditionsschiffhafens transportiert und meinen Stand direkt neben dem Fischbrötchenverkäufer aufgebaut hatte, fing es an zu regnen. Klug wie ich bin, stieg ich in eine von MaMas Handtaschen

und zog den Reißverschluss zu. Wow, war das kuschelig und trocken. Es war so gemütlich, dass ich aus Versehen einschliefe und erst Stunden später vom Geruch der frischen Lachsbrötchen wach wurde. Oh Schreck, jetzt musste ich mich mit dem Geldverdienbeeilen. Leider hatten die Besucher des Flohmarktes kein Verständnis für meine Geldnot. Sie weigerten sich, für die schönen Reisebücher pro Stück 1.000 Euro zu zahlen, und auch als ich ihnen erklärte, dass ich – der weltberühmte literarische Kater – diese persönlich angeknabbert habe, wünschten sie mir nur noch viel Erfolg und gingen lachend weg. Die Frau vom Nachbarstand erklärte mir, dass das Prinzip bei einem Flohmarkt sei, dass man möglichst wenig wieder mit nach Hause nimmt. Dankbar für die-

sen Hinweis richtete ich eine Ein-Euro-Kiste ein, warf MaMas Designerhandtaschen hinein und hatte ganz schnell 7 Euro und einen Einkaufswagenghip in dem Hut, den ich als Kasse aufgestellt hatte. Mein Erfolg minimierte sich durch den Kauf eines Lachsbrötchens. Jetzt war ich satt, aber noch nicht reich, und obendrein musste ich den Rest noch zurück nach Hause schleppen. Eine plötzliche Windböe löste dieses Problem für mich: Mein Flohmarktstand landete im Hafenbecken und sank unter meiner Aufsicht auf den Grund. Ich hatte es also geschafft! Mit leeren Händen und einem vollen Hut konnte ich also noch zum Treffpunkt der Queens gehen,



ren hunderttausend Menschen dieselbe Mail geschickt haben. Der Weg zum Kai war die Hölle. Vor, hinter und über mir trampelnde Füße von rücksichtslosen Menschen, die nicht ahnten, dass sie einen der berühmtesten Kater der Welt in Lebensgefahr brachten. Also brach ich meine Audienz bei den Queens ab, lief schnell nach Hause und rettete mich dort in MaMas verbliebene teure Handtasche. Keine Minute zu spät, denn draußen brach der Himmel über die Menschen zusammen. Bunte Sterne fielen vom Himmel, es knallte und blitzte, und die Menschen schrien. Erst am nächsten Tag erfuhr ich, dass das Getöse „Feuerwerk“ heißt und MaMa (Abk. für Mach Mal nicht so'n Gesicht) mir eine Woche Stubenarrest gegeben hat ... ■ (JF)

Direkt im Maritimen Museum

Angeln Sie sich was Leckeres!

Willkommen im ältesten Speicher Hamburgs: Das Bistro & Café Catch of the Day begrüßt Sie täglich mit fangfrischen Meeresspezialitäten, einer Auswahl an leckeren Speisen sowie Kaffee und Kuchen. Das Team vom Catch of the Day freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Di-Sa 11-21h | So 11-19h · Telefon: 040/76 79 72 35
www.catchofthedayhamburg.de

CATCH of the DAY
Fisch und gut!

U4 – fast im Fahrplan

Pünktlich zum Weihnachtsmarkt kommt die U-Bahn



Die Haltestelle Überseequartier in der Bauphase (Foto: MK)

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember ist es so weit: Nach fünfjähriger Bauzeit wird die neue U-Bahn-Linie U4 in die Hafencity einfahren. Sie wird zunächst von Billstedt kommend über den Hauptbahnhof und den Jungfernstieg bis zum Überseequartier fahren. Mit Eröffnung

Einfahrt der U4 am 9. Dezember

der Hafencity Universität im Sommer 2013 geht der Betrieb der U-Bahn dann bis zur vorläufigen Endstation. Zurzeit laufen auf der U4-Baustelle planmäßig die letzten Arbeiten und Abnahmen beim Haltestellenausbau und für die Zugsperrung-, Informations- und Kommunikationstechnik in den Tunnelröhren. Am 4. November beginnen die notwendigen Test-

fahrten auf der Strecke, die den Abschluss des 2007 begonnenen Großprojektes bilden werden. Verzögerung hat die endgültige Fertigstellung der Straße rund um den Notausstieg. Die leidensfähigen Anwohner müssen noch fast einen Monat länger warten, bis die Bauarbeiten endgültig vor ihren Fenstern verschwunden sind. Ebenfalls im Verzug sind die Arbeiten rund um die Haltestellen Überseequartier und Universität. Bei der Hafencity Universität verschiebt sich der geplante Start um ein Semester, und bei der Haltestelle Überseequartier müssen erst Provisorien errichtet werden, da die Bauarbeiten rund um die Haltestellenaugänge durch die Bauverzögerung dort zurzeit im Nichts enden. Die Hochbahn stellt provisorische Fußgängerbrücken und Inseln rund um die Treppenschächte her, damit Gäste ohne Unfallgefahr die U-Bahn nutzen können. ■ (DG)



Mal einen Blick in die heiligen Hallen werfen (Foto: CF)

Ja, es ist nicht jedermanns Sache, was da in der Shanghaiallee entstanden ist: eine Hausgemeinschaft, in der in 23 Wohnungen mehr als 30 Menschen wohnen, 27 Erwachsene und fünf Kinder, Familien, Singles, Paare, Alt und Jung von eins bis 70 Jahre. Insgesamt werden es ungefähr 45 Menschen werden. Zum Mietvertrag gehört ein Leitbild, das sich die Ökumenische Hausgemeinschaft in dem zweijährigen Prozess der Vorbereitung selbst gegeben hat. Dazu gehören das Teilen von Ressourcen, von Zeit, Fähigkeiten, Geld – je nach den Möglichkeiten und Notwendigkeiten der einzelnen –, ein nachhaltiger Lebensstil und das Engagement im Stadtteil. Es gibt zusätzlich drei Wohngemeinschaften. In einer leben für ein Jahr neun junge Frauen und Männer, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Hamburger Geschäftsstelle des Evangelischen Kirchentages absolvieren, um das große Ereignis im Mai nächsten Jahres vorzubereiten. In der zweiten WG wohnen internationale Gäste aus China und Indien, die für ein Jahr im Rahmen eines Austauschprogrammes des Zentrums für Mission und Ökumene der Nordkirche Gäste in Hamburg sind. Und in einer dritten wohnen drei berufstätige Menschen,

die Wohnraum und Küche teilen. Die Dachterrasse ist groß, hat einen phantastischen Ausblick und lädt zu Urban Gardening ein. Die Bewohner/innen der Hausgemeinschaft haben sie inzwischen einladend gestaltet. Wer all das in Ruhe ansehen, die Gelegenheit zu Gesprächen mit Bewohnern nutzen und den großen Veranstaltungssaal, den geschützten Innenhof und natürlich die Angebote des WeltCafés ElbFaire genießen möchte, kann dies am Sonntag, dem 19. August 2012 im Rahmen des Programms „Sommer in der Hafencity“ tun. Zunächst gibt es auf dem Überseeboulevard von 13 bis 16 Uhr Spiel, Sport und Straßenkunst mit Kindern und Jugendlichen. Von

15 bis 19 Uhr werden zum Tag der Offenen Tür der Hausgemeinschaft im Ökumenischen Forum unter dem Motto „Im Osten was Neues“ Küche, Keller, Kapelle und ein Garten über den Dächern der Hafencity geöffnet. Dazu gibt es öko-faire Köstlichkeiten im Weltcafé ElbFaire. Von 15:30 bis 17 Uhr gibt es bei einer Lesung für Kleine und Große Märchen und Mythen aus Afrika und Lateinamerika. Foto Ouoguet und Steve Magloire lesen aus Nelson Mandelas Lieblingsmärchen, Berend Hartnagel liest Mythen der südamerikanischen Indianer. Kouakou aus Togo zelebriert die afrikanische Trommel. Der Tag endet um 19 Uhr mit einem Gebet in der Ökumenischen Kapelle. ■

Anzeige

Mit Wohn-Riester schneller schuldenfrei – auch bei bereits finanzierter Immobilie

Immer mehr Menschen denken angesichts der günstigen Finanzierungsmöglichkeiten über den Kauf oder Bau einer Immobilie nach. Dafür ist Wohn-Riester ein sehr gutes Werkzeug. „Auch wer bereits in der eigenen Immobilie wohnt, kann die Vorteile von Wohn-Riester nutzen, wenn er ein paar Voraussetzungen erfüllt“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filiale Am Kaiserkaai. So wie Interessenten schneller und günstiger ihren Hausraum verwirklichen können, gelingt es Immobilienbesitzern, schneller und günstiger die Restschuld abzutragen. Sein Tipp: „Wer bislang noch keine Riester-Förderung bezieht, sollte auf jeden Fall versuchen, Wohn-Riester für die Finanzierung zu nutzen.“



Ivan Pucic und Carsten Patjens (rechts) führen die Haspa-Filialen in der Hafencity.

trag ab und kann ab sofort von Zulagen und Steuervorteilen profitieren. Die Zulagen gibt es übrigens unabhängig vom Einkommen.“ Die jährliche Grundzulage beträgt 154 Euro (Ehepaare 308 Euro). Zusätzlich gibt es für vor 2008 geborene Kinder 185 Euro jährlich, 300 Euro für später Geborene. Sparbeiträge fürs Wohn-Riester erkennt das Finanzamt ebenso wie Tilgungen als Sonderausgaben bei der Einkommensteuererklärung an. So besteht – abhängig von der individuellen Situation – die Chance auf eine Steuererstattung. Je höher das Einkommen ist, desto größer kann der Steuervorteil ausfallen. Diese Beträge und die Zulagen können zusätzlich zur Tilgung eingesetzt werden. ■

Sobald die Zinsbindung ausläuft, wird der Riester-Bausparvertrag in ein günstiges Bauspardarlehen umgewandelt, für das auch weiterhin Zulagen und Steuervorteile genutzt werden können. „Da die Höhe des Darlehenszinses bereits heute – in einer Tiefzinsphase – vereinbart wird, reduziert sich das Zinsänderungsrisiko. Durch Steuerersparnis und Zulagen sowie daraus resultierender geringerer Finanzierungskosten kann die Restschuld schneller abbezahlt werden“, sagt Pucic. Die Stiftung Warentest empfahl in ihrer Zeitschrift „Finanztest“ (Ausgabe 6/2011): „Wegen der hohen Förderung sind Riesterdarlehen für die Eigenheimfinanzierung erste Wahl.“ Nach Berechnungen der Verbraucherschützer können mit Wohn-Riester bis zu 50.000 Euro gespart und Kreditlaufzeiten bis zu fünf Jahre verkürzt werden. „Ich kann nur jedem empfehlen, sich die Wohn-Riester-Option einmal unverbindlich durchrechnen zu lassen“, sagt Patjens. ■

Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams Am Kaiserkaai 1 und am Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter (040) 3579-9376 zu erreichen, Carsten Patjens unter (040) 3579-7393.

Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags zur Verfügung, vereinbaren Sie gern telefonisch oder online einen Termin.

Ihr Arnd Niehues

Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
 Großer Grasbrook 9
 20457 Hamburg
 Telefon: 040-70 38 38 50
 E-Mail: info@hno-hafencity.de
 Web: www.hno-hafencity.de

hno
 HAFENCITY
 FACHARZT ARND NIEHUES

Das Forum für die Ökumene

Ein modernes Kloster nimmt seinen Betrieb auf



Erzbischof Werner Thiesse, Bürgermeister Olaf Scholz und Bischöfin Kirsten Fehrs bei der Eröffnung (Foto: TH)

Es ist zwar nicht jedermanns Sache, aber für die Bewohner des Ökumenischen Forums Hafencity erfüllte sich ein Lebensraum. Mit den Feierlichkeiten zur Eröffnung am 18. Juni 2012 endeten nach 20 Monaten Bauzeit die Bauarbeiten an einem der interessantesten Projekte in der Hafencity. Fast könnte man es modernes Kloster nennen, die Bewohner bevorzugen aber den Begriff, den Olaf Scholz bei der Eröffnungsfeier auch verwendete: „Christliche Haus-WG“. 13,5 Millionen Euro wurden verbaut, eine Menge Geld in Zeiten klammer kirchlicher Kassen, aber die

Treiber des Projektes wollten in Hamburgs modernstem Stadtteil unbedingt vor Ort sein. Für den Bau wurde eigens die Grundstücksgesellschaft Shanghaiallee Hafencity von der Nordelbischen Kirche und den beiden Kirchenkreisen Hamburg-Ost und Hamburg-West/Südholstein gegründet. Dafür hat Hamburgs Bischöfin Kirsten Fehrs hier auch jetzt ihren neuen Amtssitz. Diese hielt, neben vielen anderen kirchlichen Vertretern, zusammen mit Olaf Scholz die Hauptrede zur Einweihung: „Wer hier

wohnt und arbeitet, hofft, dass sich die Welt ändert.“ Mit mehreren hundert Gästen feierten die neuen Bewohner von Mittag an. Die Festlichkeiten starteten mit einem Mittagsgebet an der bisherigen provisorischen Kapelle gegenüber dem Kreuzfahrtterminal. Eine Prozession führte die Gäste dann quer durch die Hafencity zum neuen Sitz der Brücke an der Shanghaiallee. Nach einer ausführlichen Segensfeier in der neuen Kapelle führte dann ARD-Tagesthemen-Moderator Tom Buhrow durch den anschließenden Abend, der den weltberühmten Klarinetisten Giora Feidman als eines der Highlights ankündigte.

Nun kehrt also Alltag ein an der Shanghaiallee, die Glocke an der Fassade läutet schon und fügt der Klangkulisse der Hafencity eine neue Note hinzu. Es wird gearbeitet in den Bürotagen, die Pressstelle der Nordkirche hat hier ein Büro ebenso wie Mitarbeiter der Nordkirche. Das Kirchengericht und die Arbeitsstellen für Ökumene, Flüchtlinge und Friedenspädagogik befinden sich jetzt in der Hafencity an der Shanghaiallee. In den 26 Wohnungen wird gelebt, das Genossenschaftscafé ElbFaire ist eröffnet. Wie sich das Projekt weiterentwickelt, wird die Zukunft zeigen. ■

Arbeitsplatz Hafencity

Solveig Binroth: drei Minuten statt drei Stunden



Solveig Binroth an ihrem Arbeitsplatz beim SPIEGEL (Foto: SPIEGEL)

Montags hat sie immer einen aufgeräumten Schreibtisch. Da liegt das Ergebnis ihrer Arbeit der vergangenen Woche auf den Ladentischen der Republik: die neueste Ausgabe des Magazins DER SPIEGEL. Solveig Binroth (53) ist Gruppenleiterin im Bereich Produktion. Sie und ihre Kolleginnen und Kollegen bringen Texte, Bilder und Anzeigen in das Seitenschema und sind die letzte Stufe an der Ericusspitze vor dem Versand in die Druckerei. Der Freitag als Arbeitstag endet nicht vor 1:30 Uhr am Samstag und geht nicht selten bis 3 Uhr morgens. An die spezifischen Arbeitszeiten in dem Verlag ist sie seit 1979 gewöhnt. Da begann sie als Fotolaborantin beim SPIEGEL, und nach einigen Unterbrechungen durch Familienphasen sowie nach einigen Umstrukturierungen im Un-

ter sich bringt. Lange Zeit wohnte sie in Winsen an der Luhe. Durch den Umzug an den Sandtorpark in die Baugemeinschaft Hafencity gewinnt sie jeden Arbeitstag bis zu drei Stunden reine Lebenszeit. Zeit, die sie für einen weiteren Lebensraum einsetzt: Ab Oktober wird Solveig Binroth in ihren eigenen Praxisräumen, die sie sich mit einer Nachbarin am Sandtorpark 14 teilt, Klangmassagen nach Peter Hess anbieten. Die „Peter-Hess-Klangmassage“, die 1984 entwickelt wurde, sorgt für Tiefenentspannung und beugt Stress vor und hilft dadurch die eigene Gesundheit zu stärken. Wenn man mit Solveig Binroth spricht, bekommt man das Gefühl, dass diese Frau von ihren beiden Aufgaben stark profitiert: Die Spannung an ihrem Arbeitsplatz beim SPIEGEL und die Entspannung mit Klangschalen bei ihrer „Nebenaufgabe“ lassen sie strahlend und glücklich durch die Welt laufen, und genau so erlebt man sie, wenn man sie in der Hafencity trifft. Der SPIEGEL residiert seit September 2011 in der Hafencity. Im Gebäude an der Ericusspitze arbeiten rund 1.100 Mitarbeiter des führenden deutschen Nachrichten-Magazins daran, dass jeden Montag eine neue Ausgabe mit frischen und gut recherchierten Artikeln erscheint. Das Gebäude ist mit dem Gold-Standard für besonders umweltfreundliches Bauen zertifiziert. ■ (CF)

Freitags nur im Urlaub erreichbar

„Es bringt Spaß, zu sehen, wie es klappt“

ternehmen sind sie und ihr Team neben der Printausgabe jetzt auch für die digitale Version des politischen Magazins zuständig. „Unser Haus ist so strukturiert, dass wir alle schnell und gut sind. Alle arbeiten konzentriert, und es bringt Spaß, zu sehen, wie es klappt“, beschreibt Solveig die Zeiten, auf die es ankommt, „dann will auch keiner nach Hause. Und das nicht



CLEANERC

Fensterreinigung
040 - 32 42 13

Kreuzfahrten für alle Freizeitkapitäne

CaptainTravel ist das einzige Reisebüro in der Hafencity

CaptainTravel betreibt das einzige Reisebüro in der Hafencity. Über die Online-Plattform www.1000Kreuzfahrten.de informiert das Reisebüro unabhängig rund um das Thema Kreuzfahrten: von der Anreise über Routen, Häfen, Schiffe und Reedereien bis hin zu Ausflugszielen. Und so manchen Geheimtipp für die schönste Zeit des Jahres hat das Service-Team

Welcher Anbieter passt zu welchem Urlaubstyp?

auch parat. CaptainTravel ist kein herkömmliches Reisebüro – das Service-Team berät ausschließlich telefonisch, per E-Mail oder im Chat. Das rund 20-köpfige Team hat sich zum Ziel gesetzt, umfassende Orientierung auf dem Kreuzfahrtmarkt zu bieten. „Die Kreuzfahrtbranche ist sehr komplex; herkömmliche Reisebüros können nur zu den gängigen Kreuzfahrten beraten. Wir werden regelmäßig von den Reedereien geschult und



Das Team des einzigen Online-Reisebüros in der Hafencity (Foto: CaptainTravel)

wissen ganz genau, welcher Anbieter zu welchem Urlaubstyp passt“, sagt Dorothee von Wieding, Geschäftsführerin der 2010 gegründeten CaptainTravel GmbH. Das Team von CaptainTravel findet, so der eigene Anspruch, für jeden Reisenden das passende Schiff. Egal ob eine allein reisende Dame,

eine Familie mit zwei Kindern oder ein frisch vermähltes Paar – das Service-Team kennt jede Facette der Kreuzfahrt und nimmt sich genau die Zeit, die es braucht, um die passende Schiffsreise zu finden. Neben Erfahrung und Ausbildung spielt auch die Begeisterung für Kreuzfahrten eine große Rolle.

Die Service-Mitarbeiter des Buchungsportals sind selbst Kreuzfahrt-Fans. „Alle sind regelmäßig zu Schulungen und auch privat im Urlaub auf Kreuzfahrtschiffen unterwegs. Nur so haben wir auf alle möglichen Fragen sofort eine Antwort“, sagt Dorothee von Wieding. Wie viel Trinkgeld muss ich

an Bord geben? Spricht das Bordpersonal Deutsch? Darf ich meinen Hund mitnehmen? Gibt es eine Kleiderordnung? Oftmals variieren die Antworten von Anbieter zu Anbieter. Und nur wer entsprechend geschult ist, kann neben hilfreichen Antworten auch noch Tipps zur Freizeitgestaltung an Bord oder den Landausflügen geben. Einen zusätzlichen Eindruck von Kreuzfahrtschiffen und Routen vermittelt das hauseigene Redaktionsteam. So nutzen sie die Nähe zu Kreuzfahrtterminal und Hafen, um direkt vor Ort zu sein, wenn Kreuzfahrtschiffe anlegen. Dann sind sie mit Mikrofon, Video- und Fotokamera dabei und befragen die Kreuzfahrtgäste für die portaleigenen Videobewertungen nach ihren Erfahrungen an Bord. Ein einmaliges Angebot, das den Webseitenbesuchern einen zusätzlichen, authentischen Eindruck der Schiffe liefert. ■

1000Kreuzfahrten.de ist Ihr Spezialist für Kreuzfahrten in der Hafencity. Wir beraten Sie unter 0800-603 0800 (gebührenfrei). Mehr unter www.1000kreuzfahrten.de

Anzeige

Willkommen in der Welt des Wohlfühls...

...willkommen im MeridianSpa City



Fitness, Wellness, Bodycare – die ganze Welt der Entspannung finden Sie im MeridianSpa. (Fotos: MeridianSpa)



Sie genießen Ihren Garten oder Balkon und möchten dennoch einmal einen Tag am Pool genießen? Einfach mal auf andere Gedanken kommen und einen Tagesausflug machen, ohne im

Lassen Sie den Alltag Alltag sein!

Stau Richtung Ost- oder Nordsee zu stehen? Dann kommen Sie ins MeridianSpa City und erleben Sie hier eine kleine Auszeit vom Alltag. Bereits am Check-in des MeridianSpa spüren Sie den „Täpetenwechsel“. Dann geht es in den Umkleidebereich und schon

startet der „Urlaubstag“. Wenn Sie aktiv sein möchten, haben Sie nicht nur als Mitglied, sondern auch als Tagesgast im Wellness-Bereich die Möglichkeit, den Alltag einfach einmal Alltag sein zu lassen: Genießen Sie das angenehm warme Wasser des Pools und schweben Sie schwerelos hindurch. Die Saunalandschaft aus Saunen, Warmluftbädern, Dampfbad, Whirlpool und Ruhebereichen sorgt für Erholung pur. Wer sich gleichzeitig sonnen und dabei entspannen möchte, ist im Japanischen Garten mit Blick auf den Hamburger Michel genau richtig. Hier können Sie Ihren Gedanken freien Lauf lassen und den Ausblick genießen.

Hawaii in der City

gungen löst diese hawaiianische Massage alle lästigen Verspannungen. Lomi Lomi wird als ein heiliges Massageritual bezeichnet, das durch die Kraft der Berührung bis in die Tiefe der Seele wirkt. Die Behandlung wird von hawaiianischen Klängen begleitet, zu denen sich der Therapeut im leichten Tanz-Rhythmus bewegt.

Oder Sie lassen sich mit einer Fußreflexzonen-Massage verwöhnen, die ist im August besonders günstig und lässt Sie wie auf Wolken in den Alltag zurückschweben. Schon nach einem Tag im MeridianSpa finden Sie zu einer himmlischen inneren Ruhe und lernen die Kunst des Loslassens. Am Ende des Tages werden Sie denken, dass Sie verreist waren, wenn auch nur für ein paar Stunden – aber es war dennoch weit, weit weg! ■

Weitere Informationen gibt es unter www.meridianspa.de, telefonisch unter 040-65 89-0 oder direkt im MeridianSpa City (Schaarsteinweg 6).

Aufgepasst:

Wer noch nicht Mitglied im MeridianSpa ist, kann jetzt von besonders günstigen Konditionen profitieren: Werden Sie für sechs Monate Mitglied für nur 50 Euro (statt 200 Euro) Aufnahmegebühr und einen Monatsbeitrag ab 73 Euro. Achtung: Das Kontingent dieser Test-Mitgliedschaft ist begrenzt.



Bistro Paris
... fast wie in Frankreich!

Bis 22 Uhr für Sie geöffnet
Sonnige Sommerterrasse

Neu: französische Weine
zum Mitnehmen

Unser Tagesgericht
"Plat de Jour" 4,90 €



Gemeinsam gucken – gemeinsam leiden

Public Viewing am Wasser

Die Leidenschaft minderte sich ein wenig, als die deutsche Mannschaft ausschied, doch was blieb, war der gemeinsame Spaß und das Erlebnis, zusammen gefiebert zu haben. Schon beim ersten Spiel der Deutschen fanden sich fast hundert Menschen zusammen, um gemeinsam bei der Geburtstagsfeier von Marc & Daniel im Überseeboulevard das Spiel Deutschland gegen Portugal zu verfolgen. Auf dem auf einem Van montierten Großbildfernseher konnte der Überseeboulevard bei Deutschland gegen Portugal einen Sieg sehen. Sieger waren

aber auch Marc und Daniel Säger, die zu ihrer Feier die üblichen Verdächtigen mit Getränken und Wurst freihielten. Der andere Public-Viewing-Brennpunkt lag im Katharinenfleet, wo alle deutschen Spiele übertragen wurden. Auch hier verfolgten jeweils über hundert bunt gemischte Fans aller Mannschaften die Spiele der Deutschen und wurden vom direkt um die Ecke liegenden Weinlokal Schopenhauer mit Getränken und Wurst versorgt. Man kann sich schon auf die nächste Weltmeisterschaft freuen, wenn sich wieder die Frage stellt, wo man

die Spiele sieht. Inzwischen gibt es dabei die Qual der Wahl, denn auch in vielen Lokalen hatten sich feste Gemeinden etabliert, die zur Spielzeit gemeinsam mitfieberten. Trotz immer wieder einsetzendem Regen blieben die Frischluftfans unter den Fußball-Enthusiasten ihren Locations treu. Das Katharinenfleet wurde sogar in den Hamburger Zeitungen als der beste Platz für das Public Viewing empfohlen. Die angenehme Atmosphäre war nicht zuletzt auch dem dortigen Team rund um Markus Riemann und Frank Engelbrecht zu verdanken. ■



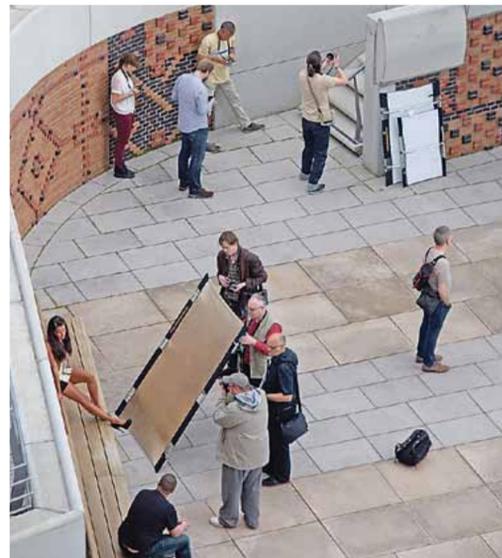
Ein volles Katharinenfleet (Foto: MK)

Alles geblitzdingst?

Die Hafencity wird mehr fotografiert, als wahrgenommen

Der gemeine Hafencity-Bewohner wird statistisch gesehen etwa zehn Mal pro Tag fotografiert. Das harmlose Sonnenbad auf dem Balkon wird dokumentiert: Oh guck mal da, ein Ureinwohner! Klick, klick. In den Ferien kann dieser Wert an den Wochenenden auch schon mal dreistellige werden. Ganze Fotografie-Volkshochschulkurse machen sich auf den Weg in die Hafencity, und nichts ist vor ihnen sicher. Die Folgen für die Anwohner sind nicht weiter tragisch – nach fünf Jahren hat man sich daran gewöhnt, beim Frühstück am Wochenende mehrere Dutzend Male fotografiert zu werden, und blickt nur dann und wann einmal auf, wenn einer dieser Foto-Massenwals vor dem Fenster haltmacht und alles fotografiert, was bei drei nicht auf den Bäumen ist. Was man allerdings verliert, ist der Respekt vor der Einmaligkeit des Bildes und der Kunst des Fotografierens. Da mag man den Massen zurufen: Halt! Nicht die Scharbörn im Dunkeln fotogra-

fieren! Das ist heute keine Kunst mehr, das ist ganz, ganz langweilig, und jeder Hansel, der sich eine halbwegs aktuelle Kamera leisten kann und ein Stativ, bekommt das heute hin. Auch das Wasserschloss in der Speicherstadt ist so ein Motiv, das heute in jeder beliebigen Qualität im nicht mehr vorhandenen Familienalbum klebt. An manchen Tagen müssen sich die Fotografen vor den Motiven anstellen, im Dunkeln muss man in der Speicherstadt aufpassen, damit man nicht über Stativbeine und herumlungende Fotografen stolpert. Eine endlose Schlange von Brautpaaren ergießt sich in die Hafencity – grauer Beton lässt die Hauttöne so besonders lebendig aussehen. Manch einer schüttelt mit dem Kopf, aber hier sind echte Profis am Werke. Grauer Beton hat tatsächlich diese Wirkung, und auch die per Tief-lader angelieferte Hochzeitskutsche ergibt plötzlich einen Sinn. Deutschland – eine Nation von Fotografen und die Hafencity deren Hauptstadt. ■



Es wird alles fotografiert, was nicht bei drei auf den Bäumen ist. (Foto: MK)

geschäftstüchtig

Postbank
Business Giro

Business braucht Basis. Eine, die meine Zahlungen souverän meistert.

Wir beraten Sie gerne:
Postbank Finanzcenter
Am Sandtorkai 44
20457 Hamburg

Postbank
GESCHÄFTSKUNDEN

UNTERM STRICH ZÄHL ICH.

Bolzen mit Spaß und Leidenschaft

Straßenfußball belebt die Hafencity



Freude durch Bewegung: Wer gewinnt, ist nebensächlich. (Foto: MK)

Das muss man ihm lassen: Was Sportmoderation angeht, ist Rainer Kopke ein echter Profi und mit viel Herzblut und Leidenschaft dabei. Beim Mini-Fußballturnier im Überseeboulevard spiegelte sich diese Leidenschaft dann auch in dem Spaß wider, mit dem die Spieler der Mannschaften am Start waren. Mit welchem Engagement hier um Tore gekämpft wurde, war nicht zuletzt auch den anspornenden Kommentaren des ehemaligen NDR-Sportmoderators zu verdanken. Auf dem kleinen Spielfeld wird und wurde im Sommer viel Fußball gespielt, selbst

gelegentliche Windhosen konnten den Banden und Toren nichts anhaben. Wer das kleine Turnier letztlich gewonnen hat, ist dann auch egal, was zählt waren die Spielfreude und die Bewegung gerade auch für Kinder, die heute oft mehr Zeit hinter dem Computer verbringen, als draußen Sport zu machen. Es zeigt aber auch, wie dringend ein auch noch so kleiner Bolzplatz für die Hafencity in für Kinder erreichbarer Entfernung ist. Es gibt so viele Brachflächen, bei denen mit einfachen Mitteln ein Spielfeld hergerichtet werden könnte – eine Schande, dass es bisher nicht passiert ist. Die geplanten

Fußballplätze am Oberhafen werden erst in mehreren Jahren realisiert werden. Ob der Weg dahin für die vielen Spontanfußballspieler nicht zu weit ist, wird sich zeigen. Der Hafencity würde es gut zu Gesicht stehen, wenn auch an einem zentraleren Ort eine Möglichkeit zu spontanem Bolzen bestünde. An alles wurde gedacht, Basketballfeld, Boule-Bahn, doch des deutschen Lieblingssport wurde sträflich vernachlässigt. Da besteht dringender Nachbesserungsbedarf – ohne nur an den Profit zu denken. Ein Platz für ein kleines Fußballfeld sollte ja wohl zu finden sein. ■

GEWINNSPIEL

Trinkt Wasser für Trinkwasser



Eigentlich haben wir nichts zu verschenken. Im Gegenteil: Wir wollen so viel Spenden sammeln und Quellwasser verkaufen wie nur irgend möglich, um Wasserprojekte in Entwicklungsländern zu unterstützen.

Gewinnen Sie mit Viva con Agua und der Hafencity Zeitung eine von zwei Quellwasser Limited Editions.

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Agua“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg.

Einsendeschluss ist Mittwoch, der 20. August 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Die ersten fünf Jahre: unser Superkiosk am Kaiser Kai

Hafencity Tabak und mehr – bietet alles was man in der Hafencity braucht

Viele kamen, und einige gingen wieder. Sie dagegen sind geblieben. Das Geheimnis ihres Erfolges liegt sicherlich in ihrem Sortiment oder vielleicht auch in ihren Öffnungszeiten, und ganz bestimmt liegt es auch in ihren Kundenbindungsaktivitäten. Achim Eckert, Brian Jones und Anke sind das Team des ersten Hafencity-Ladens. Der Kiosk ermöglichte es den damaligen Pionieren und den Handwerkern, die den Kaiser Kai bauten, zu überleben. Zigaretten, Zei-

tungen, Zeitschriften, frische Lieblingsbrötchen, Würstchen, Kaffee to go und darüber hinaus alles, was viel beschäftigte Menschen am Wochenende so brauchen. Achim und Brian schaffen es herbei. Das bestätigen ihnen ihre Kunden, die sich zur besonderen Geburtstagsfeier am Kaiser Kai 29 einfanden. Wie war es damals, als hier Pfützen und Baustellen das Straßenbild bestimmten? Waren die spontanen Straßenfeste nicht lustig, als Unbekannte die Garagenauffahrten

zuparkten? Wo soll man sonntags all das einkaufen, was in der Woche vergessen wurde? Viele Nachbarschaftsgeschichten von gestern und heute, die hier ausgetauscht werden. Viele neue Nachbarn, die hier begrüßt werden. Und wo sind die Glückwünsche der Hafencity Hamburg GmbH für eine erfolgreiche „publikums-wirksame Erdgeschossnutzung“ geblieben? Diese viel diskutierte Frage blieb offen an dem Tag, als Hafencity Tabak und mehr fünf wurde... ■ (CF)



Die Fans des Superkiosk feierten das fünfjährige Jubiläum. (Foto: CF)

PROFESSIONAL

Exklusive Vorteile für Selbstständige ab der 1. Mobilfunkkarte!

Ihre Vorteile mit BASE Professional plus

- ✓ Flexibel: Flats je nach Telefonieverhalten hinzubuchen oder monatlich kostenlos abwählen, gilt auch für jeden Mitarbeiter
- ✓ Kostenlos: mobile Telefonie innerhalb Ihrer Firma
- ✓ Kein Risiko: 0,- € Fixkosten im Basistarif
- ✓ Bis zu 20 % Rabatt auf die Optionspreise
- ✓ eine mobile Hamburger Festnetznummer für Ihr Handy!
- ✓ kompetente Betreuung hier Vorort aber auch über unsere kostenlose Hotline.



Gerne beraten wir Sie persönlich im Shop oder bei Bedarf auch gern in Ihren Räumlichkeiten. Gemeinsam ermitteln wir, die für Ihr Unternehmen passenden mobilen Lösungen, individuell und auf jeden einzelnen Nutzer abgestimmt.

Besuchen Sie uns im BASE Shop am Überseeboulevard 4-10 in 20457 Hamburg. Oder Sie rufen mich gleich an unter 040 / 35 701 224

BASE



Alle Tariffdetails erfahren Sie im BASE Shop.

Die Sterne über dem blauen Fluss

Ihr Horoskop für den Monat August

Im August geht's einfach um Herzensangelegenheiten. Wir werden mit unseren Liebsten einfach mehr Zeit verbringen wollen. Der Fokus liegt auf unserem Zuhause oder eben auf dem, was wir als Zuhause bezeichnen. Hinzu kommt, dass wir diesen Monat zwei Vollmonde haben werden, statt nur einem. Das ist eine Rarität und passiert im Durchschnitt etwa alle 2,5 Jahre! Der erste Vollmond findet statt am

2. August und der zweite am 31. August. Der zweite Vollmond in einem Monat wird blauer Mond (blue moon) genannt und wird auf viele Erdlinge beflügelnd, sogar heilend wirken. Halten Sie sich in dieser Zeit am besten von Alkohol oder sonstigen negativen Genussmitteln fern, da auch böse Abstürze möglich sind.

Ihre Gönül Kaya
www.avantgard.de



LÖWE
23.07. – 23.08.

Hey Sie Löwe, das ist Ihr Monat! Nicht nur, weil Sie Geburtstag und damit schon viel Grund zum Feiern haben, sondern weil so wichtige Entscheidungen anstehen. Sie werden eine berufliche oder private Partnerschaft beenden oder sich fest auf eine einlassen. Und als wenn das noch nicht reicht, geht's gleich zu Beginn des Monats zügig zu bei Ihnen. Sie werden die Chance erhalten, mit Ihrem Namen in der Öffentlichkeit zu stehen. Vielleicht möchten Sie dazu Ihr Aussehen verändern, sich verjüngern oder neu einkleiden? Sie wollen einfach ein gutes Bild abgeben. Parallel zu dieser positiven Aufregung könnten in Ihnen bis zum Neumond am 17. August unerwartete und merkwürdige Gefühle aufsteigen. Das kann etwas mit Ihrer Liebe, mit Ihrem Job oder ganz allgemein mit Ihrem Leben zu tun haben. ★



WAAGE
24.09. – 23.10.

In der ersten Hälfte des Monats könnte es für Sie schwierig sein, persönliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen. Sie sollten diese auf die Zeit nach dem Neumond am 17. August verlegen, besonders in Sachen Karriere. Zur Monatsmitte könnten Sie sich in einem neuen sozialen Umfeld bewegen und neue Menschen kennenlernen. Auf jeden Fall werden Sie merken, dass Sie sich nun wesentlich wohler und behaglicher fühlen werden. Machen Sie sich Gedanken, wie Ihre Leistungen in Ihrem Umfeld oder in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden? Sie können nun beginnen, Veränderungen zu entwickeln, die Ihren Vorstellungen besser entsprechen. Ab dem 23. geht's dann um Vermögensfragen, Ihr Geld, Ihre Geschäfte und Ihren Besitz. ★



JUNGFRAU
24.08. – 23.09.

Bevor Sie ab dem 24. August von der Sonne verwöhnt werden, heißt es für Sie zunächst: Bilanz ziehen. Welche Bereiche in Ihrem Leben haben sich seit letztem Jahr positiv verändert und welche nicht? Anfang August möchten Sie sich am liebsten zurückziehen und über Ihre Erlebnisse nachdenken. Im besten Fall sind Sie sogar ganz froh, dass sich die Dinge so entwickelt haben, weil Sie nun erkennen, dass Sie wichtige Bereiche in Ihrem Leben einfach übersehen haben. Lernen Sie aus Ihren Fehlern und folgen Sie Ihrer inneren Sehnsucht. Das wird Ihrem Herzen guttun. Sie werden sehen, dass sich ganz plötzlich neue Türen öffnen werden, die Ihnen zu einigen Aha-Momenten verhelfen. ★



SKORPION
24.10. – 22.11.

Halten Sie noch etwas das Tempo in der ersten Monatshälfte. Nach dem Neumond am 17. August wird es dann etwas ruhiger und Sie können wieder ausspannen. Was Sie zu Beginn des Monats noch plagen könnte: ihre schlechte Laune. Lassen Sie diese nicht an anderen aus und gehen Sie alles gelassener an. Gute Gespräche mit engen Vertrauten helfen Ihnen, auch die Dinge, die Ihnen zu schaffen machen, klarer und objektiver zu beurteilen. Wie ein Kapitän werden Sie lernen, das Ruder Ihres Lebensschiffes wieder zu übernehmen. Werfen Sie Ihre Vorsicht und Ängste über Bord und vertrauen Sie darauf, dass sich alles positiv entwickeln wird. Ab dem 21. könnten Sie sich mit Reiseangelegenheiten beschäftigen. Eine neue Zeit wird für Sie beginnen! ★



SCHÜTZE
23.11. – 21.12.

Sie werden viel Spaß haben. Sie besitzen die Kraft und Willensstärke, die Bereiche, die Ihnen so wichtig sind, umzustrukturieren. Sie haben über die Zeit gelernt eine gesunde Balance zu finden zwischen Ihrem eigenen Freiheitsdrang und der Liebe. Für viele ging es in den vergangenen Monaten dabei um persönliche Beziehungen, für andere um die Erfüllung ihrer Herzensprojekte. Weitsichtig, wie Sie nun vorgehen, hüten Sie sich aber bitte vor Überheblichkeit oder Egoismus und geben Sie auch Schwächen zu. Reisen Sie einfach so oft es geht oder verbringen viel Zeit in der freien Natur, um Ihren Erfahrungsschatz zu erweitern und neue positive Wege oder Abenteuer kennenzulernen. ★



STEINBOCK
22.12. – 20.01.

Sie können Ihre Baustellen im Leben nun klar identifizieren und entsprechend angehen. Treffen Sie aber grundsätzlich nur Entscheidungen, die Sie auch langfristig glücklich machen. Bei Beziehungsproblemen sollten Sie Ihren Stolz herunterschlucken und ein klärendes Gespräch herbeiführen, statt die große Vorwürfsarie abzuspulen. Sollte Ihre Gefühlswelt zwischen Zuversicht und Zweifel pendeln, so lassen Sie sich in jedem Fall noch etwas Zeit, vor allem, wenn es um Ihre Finanzen geht. Unter Gruppen fühlen Sie sich diesen Monat sehr wohl. Indem Sie anderen helfen, könnten Sie Ihre Stabilität wiederfinden. Natürlich könnte es auch sein, dass Sie Ihre Freunde um Hilfe bitten. Sie werden diese erhalten. ★



WASSERMANN
21.01. – 19.02.

Rechnen Sie mit kosmischen Träumen und Botschaften, vor denen Sie sich nicht verschließen sollten. Schätzen Sie das Glück, von dem Sie umgeben sind, und nehmen Sie nichts für selbstverständlich. Sie verändern sich aktuell und werden vergangene Erlebnisse ganz neu bewerten und zukünftige Ziele neu angehen können. Private oder berufliche Entscheidungen treffen Sie nun ganz klar aus dem Herzen und das bedeutet auch, dass Sie endlich Dinge aussprechen, die

Sie auch wahrhaftig meinen. In jedem Fall sind es Ihre Emotionen, die Ihnen gesuchte Antworten liefern werden. Ihr kreatives Hoch sollten Sie vor allem für Ihre Talente und Interessen nutzen. Um den 21. August gelangen Sie zu einer wichtigen Antwort. ★



FISCHE
20.02. – 20.03.

Rechnen Sie mit einigen kosmischen Botschaften. Auch schenkt Ihnen das Universum bis zur Monatsmitte viel Kraft, die Sie für Ihre persönlichen Vorhaben und Talente positiv nutzen sollten und nicht zerstörerisch. Sie könnten zu neuen Ideen kommen, die Sie umsetzen möchten. Haben Sie ähnlich wie im Juli noch gesundheitliche Themen offen, können Sie diese jetzt ebenfalls gut angehen. Rechnen Sie einfach mit einem erhöhten Tempo und Andrang von außen. Tja und wenn Sie sich in den letzten Augusttagen am liebsten zurückziehen möchten, könnte das Universum in Sachen Liebe und Herzensangelegenheiten einfach etwas anderes mit Ihnen vorhaben. Stellen Sie sich nach langem Regen auf einen Regenbogen ein. ★



WIDDER
21.03. – 20.04.

Beruflich oder finanziell lassen sich Ihre Leistungen zeigen. In Ihren persönlichen Beziehungen aber spüren Sie einige Spannungen. Seit Mitte 2009 wurden Ihre Beziehungswelten bis ins Mark getrestet. Grund dafür ist der Planet Saturn, der Sie in diesem Bereich im Oktober endlich verlassen wird. Haben Sie Themen, die Sie mit Ihrem Partner oder der Familie klären wollen? Handelt es sich um aufgestaute Emotionen zum Thema Kinderplanung oder Verhütung, um Ihre eigenen Kinder oder eben um die Kinder Ihres Herzenspartners? Wichtig ist, dass Sie diesen Monat Ihre Launenhaftigkeit in den Griff bekommen und sie nicht an anderen auslassen. Suchen Sie sich da lieber ein sportliches oder ein anderes kreatives Ventil. ★



STIER
21.04. – 21.05.

Zu Beginn des Monats sollten Sie möglichst keine neuen Vorhaben anschieben. Ab

dem 8. August können Sie dann (endlich) Themen, die mit Ihrer Wohnsituation, Ihren Finanzen oder Ihrer Familie zusammenhängen, lösen. Lassen Sie die komplizierten Bereiche nun alle hinter sich, und blicken Sie ab jetzt nach vorn! Stellen Sie sich darauf ein, dass Ihre Freunde Sie sehr in Anspruch nehmen und Sie um Rat fragen werden. Sie helfen gern, nur sollten Sie sich auch Zeit für sich nehmen. ★



ZWILLINGE
22.05. – 21.06.

Versuchen Sie Ihre Projekte abzuschließen, indem Sie Zusagen und Versprechen halten, und Sie werden belohnt. Gibt es Momente, in denen Sie eine tiefe Dankbarkeit spüren? Dann sind Sie mit den kosmischen Energien wirklich verbunden. Die Liebe und Freude, die Sie aussenden, wird Ihnen durch Freunde und Partner zurückgespielt. Natürlich wird es auch Herausforderungen geben. Sie sollten sich nicht in Streitereien verwickeln lassen, die mit Verzögerungen zu tun haben und die Sie einfach nicht kontrollieren können. Gehen Sie es lieber entspannt an. Ende August hören Sie einfach nur auf Ihre Intuition, um Ihr Glück kümmert sich das Universum: Das Blatt könnte sich nämlich ganz plötzlich wenden, und siehe da: wow, was für ein Geschenk! ★



KREBS
22.06. – 22.07.

Das wird ein erfreulicher Monat für alle Krebse. Mit Ihrem Charme werden Sie positive Energien förmlich anziehen. Also machen Sie das Beste daraus, und halten Sie sich von negativen Menschen fern. Ihre Kinder, kreativen Talente oder Ihr Heim sind Ihre positiven Energiequellen. Die Zahlen und Tage 2, 17, und 31 bringen Ihnen Glück! Auch werden Sie Ihr Glück mit anderen Menschen wohlwollig teilen wollen. Allein auf Ihre Ausgaben sollten Sie achtgeben. Sie könnten zu verschwenderisch mit Ihrem Geld umgehen. Ab dem Neumond am 17. August rechnen Sie mit Schmetterlingen im Bauch, die Sie ganz schön auf Trab halten werden. Und dann? Heilung, liebe Krebse! Sie funkeln und strahlen. Einfach herrlich! Behalten Sie Ihr Grinsen im Gesicht! ★

Österreichs Seehafen

Eine starke Verbindung Hamburg und die Alpenrepublik



Wolfgang Schmidt, Olaf Scholz und Kurt Leidinger (Foto: HHM/Ismael Gökmen)

Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, lud im Rahmen seiner Österreich-Reise am 4. Juli zu einem Logistikgespräch in Wien ein. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz in Wien. Im Vordergrund der Gespräche zwischen den hochrangigen österreichischen Vertretern aus den Bereichen Transport, Logistik und Industrie und der angereisten Hamburger Delegation mit Akteuren aus Politik und Hafenfachkreisen standen Herausforderungen der Zukunft für die österreichische und Hamburger Transportwirtschaft. Olaf Scholz informierte die Teilnehmer über die stark steigende Zahl an Großcontainerschiffen

Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz Wien, wurden von den Teilnehmern die Auswirkungen der steigenden Zahl an Großcontainerschiffen auf die operativen Abläufe in Hamburg und im Hinterland diskutiert und konkrete Maßnahmen zur Bewältigung des Gütervolumens beleuchtet. Zudem wurden die Vorteile des Hamburger Hafens für die österreichische Transportwirtschaft betrachtet, in Abgrenzung zu den Wettbewerbshäfen. Darüber hinaus ging es in den Gesprächen auch um die Anforderungen und Anregungen der österreichischen Transportwirtschaft an den Hamburger Hafen. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Rolle der dominierenden Häfen in Österreich immer wieder verändert. Hamburg übernimmt weiterhin die führende Rolle als Österreichs Im- und Export-Hub im Containerverkehr. Rohstoffe werden seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals (RMD) hingegen vor allem über Rotterdam oder über den Südhafen Koper nach Österreich importiert. Mit 289.000 TEU (20-Fuß-Standardcontainer), die von Österreich 2011 via Hamburg geroutet wurden, hält Hamburg einen Anteil von fast 50 Prozent am Gesamtcontainerumschlag in Österreich. Umgekehrt ist Österreich nach dem innerdeutschen und dem tschechischen Markt der drittgrößte Handels-

partner im Bereich Vor- und Nachlauf per Schiene für den Hamburger Hafen. „Vergleicht man das Transportvolumen zwischen Hamburg und Österreich mit den Volumina der Top-Handelspartner aus Übersee, so liegt Österreich sogar an beachtlicher fünfter Stelle und damit vor Ländern wie Südkorea, Brasilien oder Indien“, betont

Beziehungen zwischen Hamburg und Österreich gefestigt

Alexander Till. Er weist jedoch auch darauf hin, dass der Marktanteil Hamburgs in Österreich kein Selbstläufer sei: „Hamburg konnte sich diesen Status durch einen hohen Qualitätsstandard bei der Abwicklung der Verkehre sowie das dichte Netz an 72 Container-Ganzzug-Verbindungen pro Woche nach Österreich erarbeiten. [...] Die bereits sehr guten Beziehungen zwischen Hamburg und Österreich haben durch diese Veranstaltung erneut einen wichtigen, positiven Impuls bekommen und bestätigen uns, den regelmäßigen Austausch in Workshops und bilateralen Gesprächen fortzuführen“, freut sich Alexander Till rückblickend über die Fachgespräche während der Veranstaltung. ■

Ausbau der Infrastruktur im Hinterland notwendig

im Hamburger Hafen sowie den Planfeststellungsbeschluss zur Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe. Er betonte zudem die Notwendigkeit des Ausbaus der Infrastruktur im Hinterland zur Bewältigung der steigenden Containermengen im Zu- und Nachlaufverkehr. Unter Moderation von Alexander Till, Leiter der

Eröffnungsangebot
Profitieren Sie von unserer Neueröffnung!

40% auf Sommerbekleidung
+10% auf Sommerbekleidung bei Vorlage dieser Anzeige und Angabe Ihrer Email-Adresse vor Ort

10% auf Steiff-Tiere

Steiff
Collection

Osakaallee 6-8 | Überseequartier
Mo-Sa 10-18 Uhr | So 13-16 Uhr

Eröffnungsgeschenk
Zur Neueröffnung in der Hafencity erhält jeder Kunde eine kleine Überraschung!

- Klein- und Teenimode (Gr. 62-68 Kleinkinder Mini/ 2 Jahre bis 16 Jahre Teens)
- Jeans- und Sportwear
- komplette Herbst-/Winterkollektion

VINGINO

Osakaallee 2 | Überseequartier
Mo-Sa 10-18 Uhr | So 13-16 Uhr

Leichter abnehmen

- Einzelcoaching
- ▷ Hypnose/Mentaltraining
- ▷ Stoffwechsoptimierung
- ▷ Homöopathie

Renate Lappe,
Heilpraktikerin
seit 1997

Bei den Mühren 78, Tel. 040-68 91 99 24
www.raucherentwohnung-hamburg.de

Morgenröte auf der Elbe

Sonnige Premiere für die Aurora und P&O



Kein Pech in Hamburg für den Luxusliner Aurora (Foto: MK)

Ein klassisch-weißer Kreuzfahrer legte am 17. Juli zum ersten Mal am Kreuzfahrtterminal in der Hafencity an: Der im Jahr 2000 auf der Meyer Werft gebaute Vier-Sterne-Luxusliner Aurora von der britischen P&O Cruises. Sie blieb zwei Tage hier und lief erst am Folgetag nach Southampton aus. Die Aurora – lateinisch Morgenröte – ist 270 Meter lang, 32 Meter breit und bietet Platz für 1.874 Passagiere, die sich auf 939 Kabinen verteilen. Sie verfügt über 14 Decks. Das recht hübsche Kreuzfahrtschiff wurde am 16. August 2000 in

Southampton von Prinzessin Anne getauft. Leider zerbrach die an die Schiffswand geworfene Champagnerflasche nicht, und die Aurora hatte auch immer mal wieder Pech. Gleich auf ihrer ersten Fahrt gab es Antriebsprobleme vor der französischen Küste, und das Schiff musste wieder auf die Werft. 2003 erkrankten viele Passagiere an Norovirus, 2005 fiel in Australien eine Reise wegen Antriebsproblemen aus. Für die P&O Cruises fahren neben der Aurora derzeit vier weitere Schiffe: die Adonia, Arcadia, Oriana und Ventura. ■ (WM)

Photohaus Colonnaden

photohaus.de
ihr photospezialist

Haben Sie noch ein altes Schätzchen?
... und suchen etwas Neues Digitales?

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden
Große Theaterstrasse 45
20354 Hamburg
www.photohaus.de

PT Fahrradtaxi
Pedalotours
www.pedalotours.de

GEWINNSPIEL

Komm, wenn du dich traust!



Fotos: Dungeon

5x2 KARTEN ZU GEWINNEN

In den Katakomben der Speicherstadt erwartet dich eine interaktive Gruselshow. Während des circa 90-minütigen Rundgangs wirst du Schritt für Schritt mit in den Lauf der grausamen Ereignisse einbezogen und damit selbst zum Akteur der Historie.

Seit diesem Jahr steht eine neue Show im Mittelpunkt des Hamburg Dungeon: „Zuchthaus – Willkür, Wahnsinn, Wut“. Beim Gang durch die Katakomben der Speicherstadt ist daher vor allem eins geboten: Vorsicht! Ein falsches Wort oder eine unbedachte Tat der mutigen Besucher, und sie laufen Gefahr, selbst im Zuchthaus zu landen.

Weitere Informationen gibt es unter www.the-dungeons.de.

Gewinnen Sie mit **Hamburg Dungeons** und der **Hafencity Zeitung** zwei Karten für eine Gruselshow im Hamburg Dungeon.

Unsere Gewinnfrage: Hamburgs grauvolle Geschichte erwacht zum Leben! Wie viele Attraktionen bietet das Hamburg Dungeon?

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Gruselspaß“ an gewinnspiel@hafencityzeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg.

Einsendeschluss ist Montag, der 20. August 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Im Sternbild des Adlers

200. Reise des Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff *Atair*



Traditioneller Liegeplatz der Forschungsschiffe am Kirchenpauerkai an den Elbbrücken (Foto: MK)

Anfang Juli startete das Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff *Atair* des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) zu seiner 200. Fahrt. Zwischen den Fahrten ist die *Atair* normalerweise in der Hafencity am Kirchenpauerkai stationiert. Das Schiff, das in diesem Jahr seit 25 Jahren im Einsatz ist, wird unter anderem Wartungsarbeiten an Dauermessstationen in

der Deutschen Bucht ausführen. Auf ihrer Reise fährt sie die MARNET-Messstationen *Deutsche Bucht* und *GW Ems* (unbemannte Feuer-schiffe) sowie die Nordseeboje 3 und die Messstationen FINO 1 und FINO 3 an.

Die Messstationen gehören zum automatischen Meeresumwelt-Messnetz MARNET (Marine Environmental Monitoring Network) des BSH. Sie erfassen meteorologische, ozeanographische und chemische Daten wie Temperatur,

Salzgehalt, Sauerstoff, Nährstoffe und Radioaktivität in der Wassersäule bis fast zum Meeresboden hinunter. Die Messungen decken vielfältige Anforderungen ab, die der Überwachung und Bewertung des Umweltzustandes des Meeres dienen und bis hin zur Begleitforschung an Windenergieanlagen reichen. Sie unterstützen auch die aktuellen Vorhersagedienste des DWD und des BSH wie den Sturmflutwarndienst und den Wasserstands- und Eisdienst, die der Sicherheit im Seeverkehr und dem Küstenschutz dienen. Die MARNET-Stationen übertragen alle Daten über den Meteorosateliten (38.000 Kilometer über dem Äquator) stündlich an das BSH. Dort werden sie ausgewertet und auch unter www.bsh.de veröffentlicht.

Bei der Wartung führt die Besatzung der *Atair* auch Vergleichsmessungen mit mobilen Geräten durch, um die Richtigkeit der Daten an den Stationen zu überprüfen. Mittels eines Seitensicht-Sonars (Sidescan) werden Bodenaufnahmen im Windpark „alpha ventus“ zur Überwachung der Sicherheit der

Windenergieanlagen gemacht und verloren gegangene Messgeräte gesucht. Die *Atair* wird zehn Tage unterwegs sein. Die *Atair* ist das älteste der fünf Vermessungs-, Wracksuch- und

Untersuchungen zum Schutz der Nord- und Ostsee

Forschungsschiffe des BSH. 238.000 Seemeilen legte die *Atair* mit ihren vielfältigen Aufgaben als Mehrzweckschiff bis heute zurück. Mit ihren Arbeiten zur Vermessung und Wracksuche hat sie mit ihrer Besatzung zur hohen Qualität der BSH-Seekarten beigetragen. Zur Sicherheit des Seeschiffsverkehrs dienen auch die wissenschaftlichen und technischen Untersuchungen von Navigations- und Funkausrüstung. Die Untersuchungen der *Atair* zur Physik und Chemie der Meere tragen wesentlich zur Zustandsbewertung und damit auch zum Schutz von Nord- und Ostsee bei. ■

Seit 25 Jahren im Einsatz

Der Präsidentschaftskandidat

Jörg Granzow ist neuer Geschäftsführer von American President Lines in Hamburg



Jörg Granzow ist neuer Geschäftsführer bei APL Logistics in Deutschland. (Foto: APL)

Jörg Granzow (53) heißt der neue Geschäftsführer der APL Logistics Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg. Granzow, der Anfang Juli seine Tätigkeit aufnahm, soll den Wachstumskurs von APL Logistics in Deutschland weiter ausbauen und verstärken. Der gelernte Speditionskaufmann verfügt über 32 Jahre Erfahrung in der Logistikbranche und war

zuvor bei Panalpina beschäftigt. Dort war er zunächst in verschiedenen Führungspositionen in Deutschland und den USA tätig. Später stand er in der Verantwortung für Länderorganisationen und Regionen in Thailand, Japan und Australien. Insgesamt verbrachte Granzow 25 Jahre im Ausland.

Eddy Wouters, Vice President Europe bei APL Logistics, kommentierte die Verpflichtung von Jörg Granzow so: „Jörg Granzow wird unser Geschäft in Deutschland in neue Höhen führen. Wir wollen sowohl im Inlandsgeschäft als auch im internationalen Sektor weiter wachsen. Mit seinem einzigartigen Profil aus lokalen und multinationalen Erfahrungen ist er für diese Aufgabe prädestiniert.“

APL Logistics bietet seinen Kunden als Lead Logistics Provider individuelle Lösungen im Bereich des Supply Chain Managements und der Kontraktlogistik. Im europäischen und deutschen Markt

baut der Logistikdienstleister seine Aktivitäten kontinuierlich aus. In Nordamerika und Asien gehört das Unternehmen, das zur NOL Group mit Hauptsitz in Singapur gehört, zu den führenden Marktteilnehmern. Jörg Granzow folgt als Geschäftsführer der deutschen Organisation auf Günther Laumann, der APL Logistics im April 2012 auf eigenen Wunsch verlassen hatte.

American President Lines Ltd. (kurz APL) ist eine der größten

Prädestiniert für diese Aufgabe

Containerschiff-Reedereien der Welt. Sie stellt ihre Dienstleistungen in mehr als 140 Ländern durch ein Netz, das Multimodalen Verkehr mit IT und E-Commerce kombiniert, bereit.

Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Neptune Orient Lines (NOL), Sitz in Singapur – einer globalen Transport- und Logistikfirma, die an auf Verschiffung bezogenen Geschäften teilnimmt. APL hat Büros in ungefähr 80 Ländern weltweit. APL hat seit über einem Jahr seinen Sitz im S-Kai-Gebäude am Sandtorkai in der Hafencity. ■

Royale Flaggenparade

12. August: Greetings to the Queen



Luxuriös an Bord (Fotos: WM)

Am Sonntag, 12. August, heißt es wieder: Hoch lebe die Queen beziehungsweise: Tschüss, bis in sieben Tagen! Was im letzten Jahr mit gut 200.000 Menschen an der Elbe funktionierte, soll dieses Jahr noch einmal aufleben. Zum 25. An- beziehungsweise Auslaufen der *Queen Mary 2* im Hamburger Hafen werden wieder



Luxuriös an Bord

Jubeln und winken für die Queen

alle Hamburger und Kreuzfahrtfans aufgerufen, zur *Queen Mary 2* Flag-Parade an die Elbe zu kommen.

Ab 10 Uhr bis in die Abendstunden wird wieder das *Queen-Village* vor Unilever aufgebaut, dazu werden Flaggen verteilt und das übliche Angebot wie Postamt, Merchandising etc. präsentiert. Ob es auch ein Feuerwerk gibt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Am 19. August wird die *Queen Mary 2* erneut in Hamburg einlaufen und sich dann bis zum 3. Mai verabschieden. Zwischen-

zeitlich wird sie zwischen Southampton und New York hin- und herfahren.

Wenn die *Queen Mary* am Abend des 12. Augusts unter hoffentlich viel Gejubel und Gewinke vom Kreuzfahrtterminal gen Norwegen, Schweden und Dänemark ablegt, werden zwei Redakteurinnen der Hafencity Zeitung mit an Bord sein – und ganz Hamburg wird ihnen zuwinken. Gute Reise! ■ (WM)

Kreuzfahrer spenden für Seebären

3.800 Euro einer Benefiz-Versteigerung zugunsten der Seemannsmission im Kreuzfahrtterminal



Leiter der Seemannsmission Altona, Jörg Moritz, AIDAMar Club Direktor Peter Werth (r.), AIDAMar Human Resources Manager Thomas Schlingemann (l.) (Foto: Riedel)

Anfang Juli überreichte der Clubdirektor der *AIDAMar*, Peter Werth, einen 3.800-Euro-Scheck an Jörg Moritz, Leiter der Seemannsmission Altona sowie der speziell für Kreuzfahrterews eingerichteten Seemannsmission in der Hafencity, der Seafarers' Lounge. Die Summe kam bei einer Versteigerung von Seekarten unter Passagieren zusammen und kommt der Lounge zugute.

Als an Bord der *AIDAMar* Seekarten für einen guten Zweck versteigert wurden, griffen die Gäste zu. 3.800 Euro kamen auf dem Kreuzfahrtschiff zusammen, das am 12. Mai beim 823. Hafengeburtstag in

Hamburg getauft wurde. Die Verbundenheit mit ihrer Taufstätte zeigt sich auch in der Destination der Benefiz-Aktion: Passagiere und Team der *AIDAMar* unterstützen damit

Unterstützung für Seeleute

die Arbeit der Lounge, die seit ihrer Gründung im Mai 2010 schnell zum Ankerplatz für diejenigen wurde, die Träume auf Traumschiffen möglich machen. Die Lounge in der Hafencity ist in einem Container unter-

gebracht. Hier können Menschen „anlegen“, die Tipps brauchen oder einen (virtuellen) Brückenkopf in die Heimat suchen. Für die Crews stehen im Internetspace acht Kommunikationsplätze bereit, zum Teil mit Computern und Andockstationen für Laptops. Seeleute können preisgünstige Telefonmöglichkeiten nutzen, Hilfe in Not bekommen oder Dinge des täglichen Bedarfs kaufen. Der Name ist Programm: support of seafarers' dignity.

Die zweite Seafarers' Lounge befindet sich im Seemannsheim Altona nur wenige Schritte vom Kreuzfahrtterminal entfernt. ■

MICHAELIS HOF

IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang. Jedem Zimmer steht ein kostenfreier Tiefgaragenplatz zur Verfügung.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 84,00

Herrnegraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de



yukifish Art & Designer Toy Store

Am Kaiserkai 63 · 20457 Hamburg · Hafencity
Online Shop: www.yukifish.com
Art · Designer Toys · Designer Merchandise · verschiedene internationale Künstler und Labels

Rudolph's

PIZZA • PASTA • PANE

ERÖFFNUNG

Ab dem **2. August** gibt es Pizza-Pasta-Pane und einzigartig guten Kaffee bei Rudolph's in der Poggenmühle 5 direkt am Brooktorkai.

morgens, mittags und abends

DINZLER
KAPFFERÖSTEREI



Restaurant Pizzeria Rudolph's
Poggenmühle 5 • 20457 Hamburg • T: 040-18 29 77 89
www.rudolphs-hamburg.de

Kreuzfahrt unter Segeln

Spezialkreuzfahrten für ein anspruchsvolles Publikum stehen unter einem guten Stern

Eine leichte Windbrise greift in die Segel. Schon gleitet die Yacht bei sanftem Seegang fast lautlos dahin. Segelkreuzfahrten sind Reisen der Extraklassen, denn sie vereinen die Romantik eines Windjammers mit dem Komfort eines Kreuzfahrtschiffes. Eine Reise mit einem Großsegler zwingt zur Entschleunigung. Sie gibt das Gefühl von Freiheit und lässt die Langsamkeit wiederentdecken. „Wer einmal eine Segelkreuzfahrt gemacht hat, wird es immer wieder tun wollen“, weiß Nicole Ritter, Kundenberaterin bei 1000Kreuzfahrten, dem einzigen Reisebüro für Kreuzfahrtschiffe in der HafenCity. Erfahrene Gäste schwören auf die besondere Atmosphäre an Bord eines Großseglers, denn die Schiffe sind kleiner und familiärer als ihre klassischen Kreuzfahrtschwester.

Dabei müssen die Passagiere an Bord nicht selbst mit anpacken, wenn es darum geht, die Segel zu hissen, das Deck zu scrubben oder das Abendessen zuzubereiten. Eine Reise mit dem Großsegler bleibt eine komfortable Kreuzfahrt mit all dem Service und Luxus, den man aus Sterne-Hotels



Die Sea Cloud vor dem Airbus-Gelände (Foto: MK)

Aufgrund ihrer Größe können die Segelyachten auch kleinere Häfen oder solche, die ausschließlich für Yachten erreichbar sind, anlaufen. Während die Ozeanriesen beispielsweise bei den mittelgroßen Karibikinseln auf Reede liegen, also ihre Gäste nur mit Beibooten an Land schicken können, erreichen die Segelyachten selbst entlegene Häfen. Auch an Bord ist die Atmosphäre aufgrund der Größe der Schiffe deutlich familiärer. Star Clippers Kreuzfahrten beispielsweise bietet Platz für bis zu 227 Passagiere, während auf den Schiffen der Sea Cloud Cruises sogar nur bis zu 64 Passagiere gemeinsam an Bord sind. Beide Reedereien haben sich auf Segelkreuzfahrten spezialisiert.

Weil die Segelyachten kleiner sind als traditionelle Kreuzfahrtschiffe, ist auch das Unterhaltungsprogramm an Bord weniger umfangreich. Dafür kommen häufiger lokale Künstler und kleine Musikgruppen

Familiäre Atmosphäre

aus den angelaufenen Häfen an Bord. Bei Schiffstagen vertreiben sich die Gäste an den Pools von Star Clippers oder in den Liegestühlen der Sea-Cloud-Yachten die Zeit. Auch eine Bibliothek mit Kamin für kühlere Abendstunden können die Passagiere nutzen.

Die Kabinen auf einer Segelkreuzfahrt sind hingegen nicht kleiner als auf großen Kreuzfahrtschiffen. Rund 13 Quadratmeter sind die Standard-zwei-Bett-Kabinen auf der Sea Cloud groß. In der Original-Eigenkabine haben die Gäste bis zu 38 Quadratmeter Platz. Auf den Schiffen von Star Clippers, der Star Flyer, Star Clipper und Royal Flyer, sind die Kabinen neun bis 33 Quadratmeter groß. „Mit einer Segelyacht reist man am besten in die Karibik oder ins Mittelmeer. Die Segler bieten sich geradezu dafür an, einen Badeurlaub anzuhängen“, rät Nicole Ritter. Auch im Vorderen Orient, in der Nord- und in der Ostsee können Segelkreuzfahrten unternommen werden. Egal wohin die

Reise führt, für einen Urlaub mit der Segelyacht müssen Passagiere etwas tiefer in die Tasche greifen. Acht Tage im westlichen Mittelmeer auf der Sea Cloud sind zum Beispiel für 2.995 Euro inklusive Flug zu haben. Für 1.210 Euro kann man mit Star Clippers für acht Tage durch die Karibik segeln – der Flug kommt hier noch dazu. „Eine Segelkreuzfahrt ist wirklich ein Traumurlaub. Eine solche Reise verspricht Ruhe und garantiert Entspannung“, sagt Nicole Ritter. ■

1000Kreuzfahrten.de ist Ihr Spezialist für Kreuzfahrten in der HafenCity. Wir beraten Sie unter 0800-6030800 (gebührenfrei). Mehr unter www.1000kreuzfahrten.de.

Abendgarderobe darf zu Hause bleiben

und -Restaurants kennt. An Bord herrscht ein sportlich-gepflegter Stil, Smoking und Abendkleid können zu Hause bleiben. Die Schiffe bieten Luxus, aber ohne steife Etikette. Ohne das Captain's Dinner kommt man aber auch auf einem Großsegler nicht aus – an diesem Abend darf es ruhig etwas eleganter sein als in Jeans und T-Shirt. Und beim Candle-Light-Dinner an Deck haben die mitreisenden Damen auch Gelegenheit, sich bei Bedarf in Schale zu werfen.

Jenseits von Störtebeker

„Der Pirat von heute ist nicht mehr der kleine Gauner“

„Es handelt sich um ein Geschäftsmodell mit einem erschreckend gut organisierten Netzwerk im Hintergrund“, so Heinz Dieter Jopp, technischer Direktor des Instituts für strategische Zukunftsanalyse der Carl Friedrich von Weizsäcker Stiftung und KzS a. D. Auf dem zweiten Meer-Gespräch des Deutschen Maritimen Kommunikationsverbandes e. V. (DE-MAKO) zeichnete Jopp ein für viele Teilnehmer neues Bild von Piraten. „Heute sind ganze Clans in diesem Geschäft und für jeden Teilnehmer fallen rund 8.000 US-Dollar dabei ab“, so Jopp. Heinz Dieter Jopp setzt sich seit Mitte 2008 mit Piratenüberfällen auf See auseinander und ist ein profund Kenner der Materie. Die Diskussion über Hintergründe moderner Piraterie führten Heinz Dieter Jopp, Friedrich Christian Haas (geschäftsführender Gesellschafter der SKABE Sicherheit & Konzepte, Unternehmensberatung für globales Risiko- und Krisenmanagement), Leo Kissel (Managing Director der Trident Special Risks Versicherungsmakler GmbH) und Georg Ulbrich (Deputy Head bei Germanischer Lloyd, Departement Load Line und Tonnage). Sie stellten sich den Fragen aus dem Publikum und boten mit ihren Ausführungen die Grundlage für eine engagierte Debatte im

Anschluss. Der Bericht über einen erlebten Piratenangriff eines Gastes löste eine lebhaft Diskussion aus. Schnell war die Forderung eines Reeders im Raum, dass jeder Kapitän eine Waffe zum Schutz tragen solle. Im Publikum war auch Frau Dr. Mary Papanichinopoulou, Leiterin der IHK-Nord-Vertretung bei der Europäischen Union, die dazu aufrief, bei allen verständlichen und auch menschlich nachvollziehbaren Reaktionen und Vorschlägen zur

Waffenpflicht zum Eigenschutz?

Gefahrenabwehr diese unbedingt gegen geltendes Völkerrecht und europarechtliche Bestimmungen abzugleichen. Zu den Faktoren, die für die Sicherheit an Bord eine Rolle spielen, zählt Georg Ulbrich vom Germanischen Lloyd eine zielgerichtete und integrierte Kommunikation ebenso wie die Dokumentation und Weitergabe von Information über an Bord eingebaute Sicherheitstechnik. Sonst sei im Ernstfall eine Veränderung nicht der Zeichnung nachgepflegt, nach der sich Sicherheitseinheiten bei dem Befreiungsversuch richten. Ulbrich steht im direkten Kontakt mit den Betroffenen. Er führt die

Gespräche zu Klassifizierungsfragen und weist in der Praxis darauf hin, dass Sicherheitsmaßnahmen auch immer mit den Vorschriften abgeprüft werden müssen. Häufig gebe es einen Konflikt zwischen Safety und Security, und ein zur Abwehr angebrachter Stacheldrahtzaun versperre den Fluchtweg bei einem Angriff, berichtet Friedrich Christian Haas. Haas diskutiert mit Behörden, Unternehmen und NGOs über realisierbare Sicherheitskonzepte und berät bei akuten Fällen. Durch den Abend führte Till Behrend, Inhaber von Behrend Kommunikation, ehemaliger Fokus-Redakteur mit dem Schwerpunkt Politik und Mitglied im Vorstand von DEMAKO. Für Prof. Dr. Carlos Jahn, Leiter des Instituts für Maritime Logistik der Technischen Universität Hamburg-Harburg sowie des Fraunhofer-Centers für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML und Vorsitzender von DEMAKO, war es ein gelungener Abend: „Unsere rund 30 Gäste nutzten den Abend, um sich über unterschiedliche Herangehensweisen und Standpunkte zur modernen Piraterie zu informieren und mit Kollegen aus der Branche zu diskutieren“, sagte er. Er freue sich schon auf die nächsten Meer-Gespräche, die am 25. September stattfinden werden. ■



Prof. Dr. Carlos Jahn, Vorsitzender von DEMAKO (r.) begrüßt die Gäste und Referenten: Friedrich C. Haas (SKABE Sicherheit & Konzepte) Heinz Dieter Jopp (Institut für strategische Zukunftsanalyse der Carl Friedrich von Weizsäcker Stiftung) Leo Kissel (Trident Special Risks Versicherungsmakler GmbH) Georg Ulbrich (Germanischer Lloyd) und Till Behrend (Behrend Kommunikation) (v. l. n. r.)



Verschleppt

Ein Schweizer Frachter auf Abwegen



Ein nicht alltägliches Manöver – der Schlepper sorgt für Sicherheit. (Foto: MK)

Wie die genauen Zusammenhänge gewesen sind, lässt sich nur noch schwer feststellen. Es war aber auf jeden Fall ein sehenswertes Manöver. Die SCL Bern, ein 139 Meter langes Stückgutsschiff unter Schweizer Flagge, legte vom Steinweg-Terminal ab und hatte dem Augenschein nach von Anfang an Schwierigkeiten auf Kurs zu bleiben. Das Schiff hatte zwar Ladung aufgenommen, war aber sichtbar noch mit wenig Fracht unterwegs. Die Trimmung war hecklastig und der Wulstbug noch gut sichtbar. Keine optimalen Bedingungen um die Querstrahlruder einzusetzen. Größere Schiffe haben häufig Schwierigkeiten, ohne Fahrt zu steuern. Auch die SCL Bern machte Bekanntheit mit dem starken Strom der Elbe bei auflaufendem Wasser, sichtbar wurde der Bug Richtung Norderelbbrücken gedrückt. Der herbeieilende Schlepper ZP Condon legte sich hinter den Bug und drückte mit dem Heck die SCL Bern wie-

der flussabwärts. Ein sehenswertes Manöver. „Wer ist es gewesen?“, möchte man mit dem Werbespruch eines Schweizer Unternehmens fragen, aber diesmal waren es die Holländer, die die Schweizer Kapitän in den meisten Fällen in Anspruch genommen. Eine generelle Schlepper-Pflicht gibt es nicht, in Einzelfällen kann das Oberhafenamt die Annahme aber anordnen. Schlepper sind ausgesprochen stark motorisiert und bieten eine Leistung bis zu 75 Tonnen Pflanzzug. Damit sie auf engstem Raum manövrieren können, sind sie statt eines herkömmlichen Propellers mit einem Schottel- oder Voith-Schneider-Antrieb ausgerüstet. ■

DANKE!

Mit Ihrer Hilfe geht das große VIER PFOTEN Kastrationsprojekt in der Ukraine in die Verlängerung.

www.vier-pfoten.de/hund

JOIN OUR TEAM
5,- € helfen:
SMS* mit „Hund“ an 81190



Mehr Menschlichkeit für Tiere

* 5,- € zuzüglich der Kosten für die SMS. Charity Erlös: 4,83€

KAISERPERLE

Sommer-BBQ

Fr. 03.08.12 ab 18 Uhr
Spezialitäten vom Grill

14,90 € pro Person

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung
bis zum Mi. 01.08.12

Bistro Kaiserperle // Am Kaiserkai 47 (Wasserseite) // 20457 Hamburg // T 040.36 122 587
mail@kaiserperle-hafencity.de // www.kaiserperle-hafencity.de

Feinkost
HAFENCITY



Unser Sommer-Bio-Secco schmeckt auch ohne Sonne, daher unser Angebot:

Mönchpfiffel Johannisbeer-Secco
jede Flasche nur 7,50 € (solange der Vorrat reicht)

Meine Kindheitserinnerung: Im Sommer hat meine Oma immer schwarzen Johannisbeerlikör angesetzt, daran durfte ich dann nippen. Wir setzen gerade unseren ersten Johannisbeerlikör an. Ab September dann bei uns erhältlich. Ich freue mich, wenn wir gemeinsam probieren. Euer Thomas

Feinkost HafenCity · Am Kaiserkai 27 · 20457 Hamburg · Telefon 040.36 122 587
info@feinkosthafencity.de · www.feinkosthafencity.de

Blue Ship Ahoi!

Der Sommer-Hafengeburtstag nimmt Fahrt an



Buntes Gedränge bei der Parade (Foto: MK)

Zum dritten Mal finden diesen August die Cruise Days unter anderem in der Hafencity statt. Von der ursprünglich auf das Geschehen am Wasser konzentrierten Veranstaltung mutieren die Cruise Days von Jahr zu Jahr zu einem zweiten Hafengeburtstag im Sommer – den einen stört es, der andere freut sich über den zusätzlichen Umsatz durch Touristen. Sei es wie es sei, der Event ist auf jeden Fall ein weiteres Ereignis, das Tausende Besucher und Schleute in die Hafencity bringt. Weit mehr

2012 statt. Die Veranstaltungsfläche erstreckt sich über mehrere Kilometer entlang der Elbe. Highlights auf dem Wasser sind die Hamburg Cruise Night am Freitagabend mit einer Flotte aus Partyschiffen auf der Elbe sowie die große Hamburg-Cruise-Days-Parade am Samstagabend: Ab circa 21 Uhr werden fünf Cruise Liner elbbwärts schippern und dabei von einer Schiffsflotte begleitet. Neben den bewährten Attraktionen aus vergangenen Jahren haben die Veranstalter auch Neues geplant: 2012 wird der Hafencityrand zur Kreuzfahrtwelt. Hier soll alles erlebbar sein, was die Welt der Kreuzfahrt ausmacht: Sport und Wellness, Shopping, Kunst und Kultur, eine auf Kinder zugeschnittene Themenwelt sowie kulinarische Highlights, zubereitet von den Top-Gastronomen der Stadt. Show-Bühnen holen das Entertainment-Programm der Kreuzfahrtschiffe an Land; ein historischer „Tüdel un Tampen“-Markt schafft maritimes Flair. Soweit die Versprechen. Doch wie viel davon tatsächlich die versprochene Qualität hat, wird sich zeigen. Auch 2012 wird der Hafen wieder zum Blue Port: Lichtkünstler Michael Batz wird voraussichtlich mehr als hundert Objekte im und um den Hafen illuminieren

und die Veranstaltung in ein magisches blaues Licht tauchen. Unter anderem werden die Köhlbrandbrücke, der Michel, die im Bau befindliche Elbphilharmonie, voraussichtlich das Hanseatic Trade Center, das U-Bahn-Viadukt zwischen den Stationen Baumwall und Landungsbrücken nach Einbruch der Dunkelheit blau leuchten. Außerdem werden die Kreuzfahrtschiffe auf ihren Fahrten vor den

Mehr als hundert Objekte werden in blauem Licht erstrahlen

Hamburg Cruise Days mit kleinen, blau illuminierten Modellen der Hamburger Köhlbrandbrücke ausgestattet – und tragen damit die Botschaft vom blauen Hafen in Hamburg in die ganze Welt. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz über das Event: „Die dritten Hamburg Cruise Days und der Blue Port sollen größer und schöner werden als in den Jahren zuvor. Das unterstreicht die bedeutende Rolle, die Hamburg als Kreuzfahrt-Destination spielt. Als weltoffene Stadt freuen wir uns, Gastgeber für ein internationales Event wie die Hamburg Cruise Days zu sein.“ Bei der Illumination des Hafens setzt Michael Batz im Übrigen auch auf die Mithilfe der Anwohnerschaft am Hafencityrand. Es sollen so viele blaue Leuchten wie möglich eingesetzt werden. ■



Unterhaltsreinigung
040 – 32 42 13

Ladezyklen

Deutliche Optimierung des Umschlagprozesses am CTA

Der hoch automatisierte HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA) führt in der Schiffsabfertigung eine kombinierte Be- und Entladung ein. Bis Ende des Jahres wird der CTA auf das innovative Umschlagverfahren Dual Cycle umgestellt haben – als erster Terminal der Welt auch für den Transport auf der Anlage. Kein Weg umsonst – das ist das Prinzip von Dual Cycle. Bei der traditionellen Schiffsabfertigung gibt es viele Leerfahrten, da Schiffe erst gelöscht und dann geladen werden. Vereinfacht gesprochen hebt eine Containerbrücke zunächst eine Box vom Schiff und

für eine deutlich höhere Produktivität. Auch Leerfahrten der AGVs werden vermieden, weil sie an der Brücke erst einen Container abgeben und dort einen neuen aufgeladen bekommen, den sie zum Blocklager bringen. Das spart Wege und schon die Ressourcen. „Dies ist ein weiterer großer Schritt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Container Terminals Altenwerder“, sagte Dr. Stefan Behn, HHLA-Vorstand für das Segment Container. „Mit einer kombinierten Be- und Entladung können wir den Umschlagprozess nochmals beschleunigen und unsere Produktivität in der Schiffs-



Dr. Stefan Behn, HHLA-Vorstand für das Segment Container (Fotos: MK)



Containerbrücken bei der Arbeit

stellt sie an Land auf ein automatisches Transportfahrzeug (AGV), das die Box ins Lager bringt. Dann bewegt sich die Containerbrücke in einer Leerfahrt zurück zum Schiff, um den nächsten Container zu entladen. Mit Dual Cycle entfallen die unnötigen Leerfahrten. Denn die Brücke nimmt, nachdem sie die Box auf ein AGV an Land abgestellt hat, für die Bewegung zurück zum Schiff gleich einen anderen Container auf, der auf das Schiff geladen werden soll. Somit werden bei den zwei Bewegungen der Brücke auch zwei Boxen transportiert. Beim herkömmlichen Verfahren muss sich die Brücke für die gleiche Leistung – also das Löschen und Laden von zwei Boxen – vier Mal bewegen. Dual Cycle sorgt also

abfertigung weiter erhöhen. Dank Dual Cycle schaffen wir in der gleichen Zeit deutlich mehr Umschlag und sparen Energie.“ Der CTA testet Dual Cycle bereits seit Januar erfolgreich. Bis Jahresende soll die Einführung von kombinierten Löschen- und Ladezyklen abgeschlossen sein. Der CTA ist dann der erste Terminal weltweit, an dem Dual Cycle nicht nur an den Containerbrücken, sondern auch für den Transport zwischen Containerbrücke und Blocklager genutzt wird. Das Projekt Dual Cycle wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im Rahmen von ISETEC II gefördert, das die Untersuchung und Entwicklung innovativer Technologien für die deutschen Seehäfen unterstützt. ■

Von Mumps bis Malaria

Was macht eigentlich ein Schiffsarzt?



Schiffsarzt Dr. Jobst von Fallois (Foto: DG)

Sein Arbeitstag hat 24 Stunden und das gleich mehrere Wochen nacheinander. Er ist Seelsorger, Hausarzt und Intensivmediziner zugleich und muss notfalls auch Zähne ziehen. Dr. Jobst von Fallois hat einen Job, um den ihn trotz dieser Belastung viele beneiden: Er arbeitet als Arzt auf Kreuzfahrtschiffen.

Wir haben den Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin an Bord der *Hanseatic* getroffen. Seit mehreren Jahren ist Dr. von Fallois auf den Weltmeeren für verschiedene Reedereien unterwegs. Diese Reise ist auch für ihn eine besondere: Drei Wochen lang geht es in die Antarktis, und das bedeutet: kein Krankenhaus in der Nähe, keine Möglichkeit, einen Patienten auszufliegen, Kollegen für ein Konsiliargespräch in weiter Ferne. Der 47-Jährige nimmt es gelassen, obwohl er nach zehn Tagen bereits 200 Patientenkontakte hatte, so viele wie selten. Seine Patienten kommen nicht nur von den 160 Passagieren, die diese Traumreise zum sechsten Kontinent gebucht haben, sondern sind auch unter den rund 120 Besatzungsmitgliedern zu finden. Diese haben einen

Arzt und Seelsorger

Extrem-Arbeitstag von zwölf bis 16 Stunden und können – gerade in der Antarktis – oft wochenlang nicht an Land. Da sind die seelsorgerischen Fähigkeiten des Arztes besonders häufig gefragt. Dazu halten dieses Mal kleinere Arbeitsunfälle, Verbrennungen, Stürze, Erkältungen, Grippe und vereinzelt Magen-Darm-Infekte den Schiffsarzt auf Trab, öfter wird er auch nachts konsultiert. Es ist nicht die Grippe, die ihn am meisten alarmiert, sondern die Durchfallerkrankungen: Er verbannt – laut Vorschrift – sowohl den Patienten als auch seinen Partner (oder seine Partnerin) vorübergehend in die Kabine, denn wenn nur zwei Prozent der Reisenden an einem Magen-Darm-Infekt leiden, müssen diverse hygienische Maßnahmen ergriffen werden. Im schlimmsten Fall

wird das Schiff im Hafen an die Kette gelegt, und das ist natürlich der Albtraum jeder Reederei. Mit Seekrankheiten hat Dr. von Fallois so gut wie gar nichts zu tun, obwohl der Wind gerade in der Antarktis teilweise mit zwölf Windstärken bläst. „Auf Seekrankheit sind eigentlich alle gut eingestellt“, sagt der Mediziner, und wenn jemand keine Tabletten oder ein Pflaster dabei hat, hilft die Krankenschwester an Bord aus. Einen größeren Zwischenfall hat es auf dieser Reise zum Glück nicht gegeben. Kein Beinbruch, kein Herzinfarkt, kein Schlaganfall,

keine vorzeitigen Wehen. Der an Bord der *Hanseatic* vorhandene Hubschrauberlandeplatz hätte da auch nichts geholfen, denn ein Hubschrauber kann nur 280 Kilometer pro Tank fliegen, und damit würde man nie und nimmer einen Landeplatz in Argentinien erreichen. Allerdings ist es unabhängig von der Antarktis nicht ratsam, das Schiff per Hubschrauber zu verlassen: Im Ausland gibt es nur Militärhubschrauber ohne

Seekrankheit kommt nur selten vor

medizinisches Personal an Bord, und da der Schiffsarzt an Bord bleiben muss, würde der Patient unversorgt davon fliegen. Da ist es meistens besser, in Absprache mit dem Kapitän, der immer das letzte Wort an Bord hat, den nächsten Hafen anzusteuern. Allerdings ist die *Hanseatic* auch für Notfallpatienten bestens ausgerüstet: Neben dem Ordinationszimmer gibt es einen – wenn auch kleinen – OP mit Intensivstation und auch Zahnbehandlungen sind begrenzt möglich. Eine Apotheke ist ebenfalls vorhanden. Für viele Indikationen gibt es Präparate an Bord, für seltene Fälle werden die notwendigen Medikamente im nächsten Hafen bestellt. Chronisch Kranken empfiehlt der Mediziner, ihre Medikamente auf der Flugreise zum Einschiffungsort immer im Handgepäck mitzunehmen oder wenigstens eine genaue Liste der benötigten Medikamente mit sich zu führen. Irgendein Koffer geht immer mal verloren, und wer dann nur weiß, dass seine Tabletten rosa oder weiß aussehen, dem kann auch der Schiffsarzt nur schwer helfen. Für alle Kreuzfahrer hält der Mediziner außerdem eine Auslands-Krankenversicherung für dringend erforderlich: „Vor allem ein notwendiger Rücktransport kann sonst teuer werden“, sagt er. Als Schiffsmediziner muss man Allrounder und vor allem schnell in der Lage sein, nach der Diagnose eine Entscheidung zu treffen. Eines ist sicher: Es wird nie langweilig. ■ (DG)

Die Kapriolen der Königinnen

Gipfeltreffen mit kleinen Kritikpunkten



Die Queen Elizabeth vor dem Strandkai (Foto: MK)

Wer sich erwartungsvoll für das große Fotoereignis der Extraklasse am Abend des 15. Julis in der Hafencity eingefunden hatte, wurde ein wenig enttäuscht. Man musste schon eine ganz besondere Position suchen, um die beiden Königinnen zusammen abzulichten. Glücklicher waren die Fotografen, die schon am frühen Morgen dem Doppelanlauf beigewohnt hatten, dort konnten beide Schiffe immerhin in Altona in gleicher Fahrtrichtung abgelichtet werden. Auch bei den vielen Gästen, die extra wegen der beiden Schiffe in die Hafencity gekommen waren, konnte man Irritation beobachten. Zu vielen war die Information nicht durchgedrungen, dass die beiden Schiffe getrennt den Tag verbringen

würden, und so hörte man häufig die Frage nach dem Verbleib der *Queen Elizabeth*. Ungeachtet dessen, zog es die Massen in die Hafencity. So viele Gäste wie an diesem Sonntag gab es lange nicht zu sehen, die Promenaden schwarz vor Menschen, Staus auf den Anfahrts- und auf den Fußwegen allerorten.

Menschenmassen in der Hafencity

Den Gastronomen machte es Freude, und alle anderen ließen sich durch das an drei Orten gleichzeitig stattfindende Feuerwerk trösten, auch wenn sich die beiden *Queens* nur mit dem

„Hintern“ anschauten. Eine weitere kleine Manöverkritik sei hier angebracht. Das Musikprogramm auf der NDR-Bühne am Strandkai erwies sich im Laufe des Tages zunehmend als Ohrenfolter. Ein Tipp für alle Folgeveranstaltungen: Bitte nicht noch einmal „Ein Schiff wird kommen“ spielen, sonst begibt sich derjenige in ernsthafte Gefahr, an Leib und Leben verletzt zu werden. Mindestens sechs Mal konnte man das Lied im Laufe des Nachmittags „genießen“ – davon waren fünf Mal zu viel. Die Königinnen kommen, diesmal aber getrennt, noch das eine oder andere Mal in die Hafencity. Es gibt also noch reichlich Gelegenheit für einen Schnappschuss von den schönen Kreuzfahrtschiffen. ■



Hästens
since 1852



Hästens Jubilee ohne Kopfteil, 180 x 200 cm: 6.990 €
(Juni bis Ende August 2012)

Tradition und Leidenschaft für Ihren perfekten Schlaf.

Die limited edition Hästens Jubilee erscheint in neuem trendigen Vintage-Jeans-Look. Wie alle Hästens-Betten ist es per Hand aus reinen Naturmaterialien gefertigt und ehrt somit die jahrhundertalte Tradition.

160
years
OF CRAFTSMANSHIP, TRADITION AND PASSION

HÄSTENS STORE HAFENCITY
Am Sandtorpark 12
20457 Hamburg/Hafencity
Tel: +49 (0)40 60 92 57 00
Fax: +49 (0)40 60 92 57 02
hamburg.hafencity@hastensstores.com

We sleep. Do you?

hastens.com

Weltsprache Spanisch
Vielseitiges Kursangebot! Jetzt einschreiben!



International anerkannte Zertifikate

Instituto Cervantes Hamburg
Chilehaus, Eingang B • 1. Etage
Fischertwiete 1 • 20095 Hamburg
www.hamburgo.cervantes.es

Die Hafencity macht blau

Aufruf zur Unterstützung



Aufbauarbeiten für die blaue Beleuchtung eines Kranes (Foto: Matthias Plack)

Ein Aufruf zur Unterstützung kommt vom Netzwerk Hafencity. Um die Hafencity zu den Cruise Days besonders interessant aussehen zu lassen, sollen möglichst viele Wohnungen und Geschäfte blau beleuchtet werden. Die Lichtinszenierung Blue Port ist eines der unbestrittenen Highlights der Hamburg Cruise Days: Das Gesamtkunstwerk taucht den nächtlichen Hafen, die Hafencity und Hamburgs schönste Sehenswürdigkeiten für eine Woche in ein magisches blaues Licht. Dutzende von aufwendig

illuminierten Gebäuden, Brücken und Objekten stellen so die Verbindung her: zwischen Hafen und Hamburgs Innenstadt, zwischen der Stadt und dem Fluss, zwischen den Kreuzfahrern und den Besuchern der Hamburg Cruise Days. Der Blue Port wird vom internationalen Lichtkünstler Michael Batz mit der Unterstützung von Partnern und Sponsoren inszeniert – ein Aufsehen erregendes Ereignis und ein sinnliches Erlebnis zugleich. Das blaue Leuchten beginnt bereits einige Tage vor den Hamburg Cruise Days mit

einem offiziellen „Light-up“, bei dem die Installation zum ersten Mal erstrahlt. Der Blue Port wird danach täglich ab Einbruch der Dunkelheit die Hafencitylandschaft erstrahlen lassen. Begonnen hat alles mit den Blue Goals. Diese waren eine Reihe von Lichtinstallationen, die in Hamburg auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 einstimmten sollten. Verantwortlich war auch damals Michael Batz. Gemeinsam mit Andreas Mattner von der ECE, entwickelte er dieses Projekt, das im Sommer 2006 einen besonderen Blickfang im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft darstellte. Liebe Nachbarn in der Hafencity, wir unterstützen die Aktion vom Künstler Michael Batz, den Hafen und das Umfeld in blaues Licht zu setzen. Es genügt schon, auf den Balkonen, Terrassen oder in den Treppenhäusern für diese kurze Zeit, die weißen gegen blaue Lampen auszutauschen. Der Effekt ist grandios, und die Bilder gehen um die Welt. Bitte beteiligen Sie sich an dieser einmaligen Aktion vom 13. bis 19. August 2012. ■

Für Hilfe und Unterstützung dieser Aktion stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung: Michael Batz (kontakt@michaelbatz.de) und Horst Grein (Ho-Grein@t-online.de, 0151-16 51 48 63).

Der asiatische David

Koreanischer Generalkonsul zu Gast im IMM



Peter Tamm und Seong-Hong Sohn (Foto: IMM)

Mitte Juli besuchte der Generalkonsul der Republik Korea Seon-Hong Sohn das IMM in der Koreastraße. Der Hausherr Prof. Peter Tamm empfing seinen Gast herzlich und präsentierte stolz das jüngst gewonnene Stück seiner Sammlung, das Modell einer Seaturtle (koreanisch Kobukson). Der historische Schiffstyp erlangte mit dem Erfolg des korea-

eines Gefechts kleinere Schiffe praktisch „überfahren“ und größere rammen konnten. Die Bestückung mit Kanonen unterschiedlicher Reichweite und Kaliber versetzte sie in die Lage, gegnerische Schiffe auf große, mittlere und kurze Entfernungen bis hin zum Nahkampf anzugreifen.

Die anschließende Führung durch den Kaispeicher B begann der Hausherr natürlich auf Deck 9 bei der Tamm 1 – dort, wo alles begann. Das fünf Zentimeter kleine Bleimodell war ein Geschenk der Mutter an ihren damals fünfjährigen Sohn. Seitdem ist Prof. Peter Tamm der Sammlerleidenschaft verfallen. Auf ihrem Rundgang durch 3.000 Jahre Schiffahrtsgeschichte zeigte sich General-

3.000 Jahre Schiffahrtsgeschichte

nischen Admirals Lee ruhmreiche Bekanntheit. Während des Imjin-Kriegs im 16. Jahrhundert gelang es Admiral Lee, die 500 Schiffe starke japanische Flotte durch geschicktes Manövrieren mit nur 50 Seaturtles zu besiegen und zum koreanischen Volkshelden aufzusteigen. Die Schildkrötenschiffe waren, trotz ihrer Größe und ihres Gewichts, durch ihre Rudermannschaften verhältnismäßig schnell und wendig, sodass sie während

der anschließenden Führung durch den Kaispeicher B begann der Hausherr natürlich auf Deck 9 bei der Tamm 1 – dort, wo alles begann. Das fünf Zentimeter kleine Bleimodell war ein Geschenk der Mutter an ihren damals fünfjährigen Sohn. Seitdem ist Prof. Peter Tamm der Sammlerleidenschaft verfallen. Auf ihrem Rundgang durch 3.000 Jahre Schiffahrtsgeschichte zeigte sich General-



MARCO CRISPINO GANZHEITLICHE THERAPIE

OSTEOPATHIE PHYSIOTHERAPIE TCM

Marco Crispino Physiotherapeut

Bei den Mühlen 74 20457 Hamburg
fon 040 38 66 56 40
mail email@marcocrispino.de

Informationen zur Praxis und zum ganzheitlichen Therapieansatz unter www.marcocrispino.de

Ein Koffer aus Hamburg

Fünf Hamburger Kultur- und Freizeiteinrichtungen gehen gemeinsam auf Reisen



Aufgeklappt fast 2,5 Meter breit und etwa drei Meter hoch: der „Koffer aus Hamburg“ bei seinem ersten Test in der Hafencity (r.) und unterwegs zur nächsten Station (l.) (Fotos: IMM)

Sommerzeit ist Reisezeit. Das Internationale Maritime Museum geht gemeinsam mit dem Planetarium, dem Tierpark Hagenbeck, dem Museum für Völkerkunde und dem Auswanderer-museum BallinStadt auf Reisen. Gemeinsam haben diese fünf Hamburger Institutionen einen überdimensional großen Koffer entworfen.

Es ist ja immer wieder spannend, was Menschen so in ihren Reisekoffer packen. Dieser Koffer aber wiegt eine halbe Tonne und die „Übergepackgebühren“ für die Extra-Kilos wären hoch. Gut,

dass man für die Nord- und Ostseeküste keinen Flieger braucht. Fast drei Meter hoch und aufgeklappt etwa 2,50 Meter breit steht der „Koffer aus Hamburg“ an beliebigen Urlaubsorten und überrascht die Touristen mit seinem Inhalt. „Das ist ja gigantisch“, so meist der erste Kommentar, wenn das Team vor Ort den Koffer aufklappt.

Vollgepackt mit Exponaten und jeder Menge Technik. Kein gewöhnliches Reisegepäck, sondern ein High-Tech-Koffer. Auf fünf Monitoren laufen Filme aus den fünf Hamburger Häusern.



Zwei Hörstationen nehmen die Besucher mit auf Sternenreise und in die BallinStadt. Drei Tage kommt der „Koffer aus Hamburg“ dank seiner Batterien ohne

Vollgepackt mit Exponaten

Stromanschluss aus, alle Exponate werden mit LEDs beleuchtet. Von außen sieht er, trotz seiner Größe, aber aus, wie ein fast ganz normaler Koffer. Ein Sattler hat ihn mit braunem Lederimitat

überzogen, denn echtes Kofferleder hätte den sommerlichen Regen nicht überlebt – und seefest sollte er schließlich auch sein. Wer weiß, wohin ihn seine Reise noch führt.

Was aber verbindet so unterschiedliche Hamburger Institutionen wie das Planetarium, den Tierpark Hagenbeck, das Museum für Völkerkunde, das Auswanderer-museum BallinStadt und das Internationale Maritime Museum miteinander? Jedes Haus nimmt seine Besucher mit auf eine Weltreise. Ob zu neuen Kontinenten, zu den Völkern der Welt, exotischen Tierwelten, durch die sieben Weltmeere oder in die Weiten des Weltalls. Eine Vielfalt, die die Initiative „Hamburg aus dem Koffer“ auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt machen möchte, damit viele ihren eigenen Koffer packen und in die Hansestadt reisen. Nebenbei hatte das Team übrigens sehr viel Freude beim Kofferpacken und gemeinsam reisen, ist bekanntlich doppelt schön.

Fernweh? In Hamburg lässt sich die Welt doch so wunderbar erleben, da braucht es keine weiten Reisen. Neue Horizonte in der eigenen Stadt? Ja, der „Koffer aus Hamburg“ zeigt, wo und wie sie jeder entdecken kann.

Die nächsten Termine und Stationen im August: Timmendorfer Strand, Kurpromenade (4., 8. August), Neustadt, Hafen (5. August), St. Peter-Ording, Strand (12. August), Wismar, Marktplatz (18. August), Glückstadt, Fähranleger (19. August), Lüneburg, Marktplatz (23., 24. August). ■

Mebr Informationen gibt es unter www.facebook.com/HamburgKoffer.

Kapitänsführungen im Kaispeicher B



Navigation und Kommunikation auf See

Dank GPS finden wir heute leicht den Weg. Aber wie erkannte der Kapitän eines Segelschiffes vor 500 Jahren, wo er war und wohin er fahren sollte? Mit altem nautischem Gerät werden auf Deck 1 Navigation und Kommunikation auf See erklärt.

9. August, 17–18:30 Uhr

Die Welt der Entdecker

Columbus, Magellan, Zeng He – heißen einige der großen Entdecker, die auf der Suche nach neuen Handelswegen neue Länder entdeckten. Gehen Sie während dieser Führung mit einem Kapitän auf Entdeckungstour durch die Schiffahrtsgeschichte.

16. August, 17–18:30 Uhr



Offshore – Öl und Gas unter dem Meer

Wie werden Öl- und Gasfeldergebiete erschlossen? In welchen Tiefen werden diese Vorkommen gefördert, und welche Fördermethoden gibt es? Wie sieht der Tagesablauf auf einer Bohrplattform aus, und welche Sicherheitsvorkehrungen gewähren einen reibungslosen Förderablauf?

23. August, 17–18:30 Uhr

DGzRS – Die Seenotretter im Einsatz

Die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ ist einer der modernsten Seenotrettungsdienste der Welt. Mit einer Flotte von 61 Seenotkreuzern und Seenotrettungsbooten sind die Seenotretter an der deutschen Nord- und Ostseeküste jeden Tag 24 Stunden einsatzbereit. Seit ihrer Gründung am 29. Mai 1865 hat die DGzRS insgesamt 77.740 Menschen aus Seenot gerettet oder aus lebensbedrohender Gefahr befreit.

30. August, 17–18:30 Uhr

Mebr Veranstaltungen finden Sie unter www.internationales-maritimes-museum.de.

ES GEHT WEITER

JO FREYHERR
Herrenmaßkonfektion & Herrenausstatter

CREARE
FINE CLOTHES HAMBURG

BOULEVARD 2
Exclusive Business- und Casualmode für Sie und Ihn

SUMMER SALE im August
GROßER GRASBROOK 9

DEUTSCHE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG SCHIFFBRÜCHIGER

Sie können helfen, ohne da raus zu müssen.

DIE SEENOTRETTER
DGZRS

Bild: www.yrnolectroder.com

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger • www.seenotretter.de
Spendenkonto: Sparkasse Bremen • BLZ 290 501 01 • Konto 107 20 16

Termine im August

Das Sommerprogramm im August bietet alles in der Hafencity und ihrer Umgebung – von Musik und Kultur bis hin zu Sport.

Musik

Kabarett & Chanson – Butter bei die Fische!

Das maritime Sommer Best-Of mit Michael Frowin und Jochen Kilian. Verblüffend vielfältig schreibt das Duo zusammen Chansons. Über Fischstäbchen wie auch über wichtige Menschen im alltäglichen Leben.
Das Schiff, Holzbrücke 2 03., 04., 16. und 17.08.2012, 19:30 Uhr

Musik

im oder mit dem Klub.K
Steckelbörn 12

Straßenmusik am Kai – Bunter Kulturcocktail

Ein weiterer Teil des Straßenmusikprogramms der Quartierskultur, der Besucher und talentierte Musiker auf den Vorplatz der Elbphilharmonie lockt.

Vorplatz Elbphilharmonie
05.08.2012, 14 Uhr

Kinder- und Jugendprojekt: Drei Banden – ein Diamant

Ein Piratenmusical auf der Veddel, das mit Kindern aus dem Quartier, aus Wilhelmsburg und von der Veddel erarbeitet wird.

Veddel
12.08.2012, 15 Uhr

Web:
klub-k.de

The Spirit of Ireland

Ein temperamentvoller, irischer Abend der Extra-Klasse: Großartige Musiker schaffen eine bezaubernde Atmosphäre – dazu verzaubert virtuoser Steptanz.
Fliegende Bauten Glacisbaussee 4 08.–26.08.2012, 20 Uhr
sonntags 19 Uhr

Tingvall Trio

Das Trio um den Hamburger Pianisten Martin Tingvall ist mit seinen filigranen Balladen und eingehenden Jazzsounds derzeit auf zahlreichen internationalen Bühnen unterwegs. Dieses Mal am Bord der *Queen Mary 2*.
Elbphilharmonie Konzerte auf der Queen Mary 2
20.08.2012, 18 Uhr



Musik im Meßmer MOMENTUM
Am Kaiserkai 10

Le Moment
Raphaël Marionneau, einer der einflussreichsten Chillout-DJs Europas, lädt zum Entspannen bei feinstem Teegenuss ein.
08.08.2012, 18 Uhr

Web:
messmer-momentum.de

Django Deluxe

Der Salon Privé des CARLS öffnet seine Türen. Django Deluxe entführen ihr Publikum in die Welt des Sinti Swing.
Salon Privé im CARLS an der Elbphilharmonie
Am Kaiserkai 69
24.08.2012, 18:30 Uhr

Klangradar 3000 – TONALWellen

Erstmals wird das Konzept „Klangwellen“ mit dem Kompositions- und Interpretationswettbewerb TONALI kooperieren. Die zwischen April und August 2012 entstandenen Schülerwerke werden in einem Abschlusskonzert uraufgeführt.
Elbphilharmonie Konzerte Laeiszhalle Hamburg Kleiner Saal
24.08.2012, 19:30 Uhr

Überseeboulevard live! – Melting Pot im LaBaracca

Singer-Songwriter-Pop live! Mit zwei eingeladenen Künstlern oder Bands steht Anri Coza gemeinsam auf der Bühne.
LaBaracca
Am Sandtorkai 44
31.08.2012, 20 Uhr

Kultur

Wolfgang Graf Berghe von Trips – Ritter der Rennstrecke
Erinnerung an den ersten Deutschen Grand-Prix-Sieger der Formel 1. Einblicke in sein Leben mit Film- und Fotoaufnahmen, originale Utensilien und Fahrzeuge.
Automuseum PROTOTYP Shanghaiallee 1–2
seit 21.01.2012

Die große Flut – Katastrophe, Herausforderung, Perspektiven
Zum 50. Jahrestag der Sturmflut von 1962 erinnert die Ausstellung an die Opfer und dokumentiert mit Fotos und Texten die Ereignisse.
Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24
24.02.–02.09.2012

Sonderausstellung: „Rickmers – eine norddeutsche Unternehmerrgeschichte“
Aufgrund des großen Interesses wurde die Ausstellung zur Unternehmensgeschichte des bekannten Museumsschiffs *Rickmer Rickmers* verlängert. Am Bord kommen, lohnt! **Rickmer Rickmers**
24.02.–31.10.2012, 19:30 Uhr

Antony Gormley – Horizon Field Hamburg
Der britische Künstler entwickelt eigens für die große Deichtorhalle zur Documenta-Zeit eine neue, spektakuläre Installation, genannt das Horizon Field Hamburg.
Deichtorhallen Halle der aktuellen Kunst
Deichtorstraße 1–2
27.04.–09.09.2012

Anna Fiegen – Entschleunigung
Meist großformatig angelegt, zeigen die Gemälde der Künstlerin Landschaften mit architektonischen Gebilden und einer provokanten Menschenleere. In Kooperation mit dem Hamburger Architektursummer.
Galerie Pop/ArtPirat Springelwiese 2
05.05.–31.08.2012

Scratching & Sculptures
Abstrakte Farbwellen der britischen Künstlerin Maggie Weld neben lebendigen Steinskulpturen aus Simbabwe.
Galerie Hafencity Am Dalmannkai 4
ab 18.05.2012, nur am Wochenende geöffnet

Alexandra Bircken
Abstrakte Bircken kombiniert alltägliche Materialien zu skulpturalen Objekten. Ihre Ausstellung mit dem Namen „Hausrat“ zeigt eine Vielzahl von Objekten, die direkt aus dem häuslichen Umfeld entnommen sind und neu kombiniert wurden.
Der Kunstverein Klosterwall 23
21.05.–02.09.2012

Visualleader 2012 – Die Ausstellung zu den 20 Leadwards
Das Beste aus Zeitschriften und Internet. Zum neunten Mal werden in Kooperation mit der Lead-Academy die Nominierten und Gewinner der LeadAwards vorgestellt: Fotoserien, Zeitschriften-Beiträge, Werbeideen und Websites.
Deichtorhallen Haus der Photographie
Deichtorstraße 1–2
21.06.–26.08.2012

Florian Baudrexel
Baudrexels Rauminstallation „Kneeling Window“ besteht aus zwei unterschiedlichen Raumkonzepten: einen Raum der Leere, der in schrägen Wänden zurückweicht und wenig Anhaltspunkte bietet, und einen Raum der Fülle, der in sein eigenes Zentrum dringt und die Trennung zwischen begrenzender Hülle und Raum auflöst.
Der Kunstverein Klosterwall 23
23.06.–02.09.2012

Fotografien von Heiner Leiska
Leiskas Arbeiten zu Wasser, Sand und Landschaften haben eine beinahe erotische Qualität, Wattsäume und Flusslandschaften verschmelzen in der Wahl des Ausschnittes zu abstrakten Kunstwerken.
Galerie Hafencity Am Dalmannkai 4
ab 13.07.–26.08.2012

Theaterstück
von Michael Baz

Bühne direkt am Brooksfleet
Auf dem Sande 1

Hamburger Jedermann
Das ebenso drastische wie melancholisch-moralische Schauspiel geht unter dem speicherstädtischen Abendhimmel bereits in sein 19. Jahr. Eine moderne Inszenierung, vielseitige Charaktere und eine großartige Kulisse.
13.07.–26.08.2012,
Fr, Sa, 20 Uhr, und So, 19 Uhr

Web:
hamburger-jedermann.de

Tafelbilder
Eine Midsummer-Special-Ausstellung mit Bildern von Astrid Friedl aus Wien und der Hamburgerin Anya Kirsten.
Galerie Vinosage Osakaallee 6, Überseequartier
02.–24.08.2012

Das Theaterschiff Kochsattire – Wer kocht, schießt nicht! mit Thomas Müller: Eine gnadenlose Abrechnung mit allem, was mit Fast Food und Kochen ohne Muße zu tun hat!

Bilder von Armin Mueller-Stahl

Unikate und Grafiken



Udo Lindenberg & more
WALENTOWSKI GALERIE

Europapassage 2. OG * Ballindamm 40 * Tel: 040-40185705
www.galerie-europapassage.de * Öffnungszeiten: Mo – Sa 10 – 20 Uhr

Wenn ich die See seh – brauch ich kein Meer mehr! Kabarettrevue mit Anna Schäfer, Michael Frowin und Jochen Kilian.
Musical&Kabarett – ... bis das der Tod uns scheidet. Von den Höhen und Tiefen einer Ehe.
Das Schiff, Holzbrücke 2
03.–31.08.2012

Stella Maris – Bilder und Skulpturen von Henryk Jerzykowski
Stilistische expressionistische Vielfalt der Mittel und Formen und das Arbeiten mit ungewöhnlichen bildnerischen Materialien prägen das Werk des Künstlers.
Cap San Diego, Überseebrücke
03.08.–09.09.2012

„unÜBERSEEbar!“ – Art&Fashion Festival
In diesen Tagen dreht sich im Quartier alles um aktuelle Kunst und angesagte Mode. Geboten werden Workshops, Modenschows und von jungen Künstlern gestaltete Schaufenster.
Club 20457, Osakaallee 6–8
30.08.2012, 19:30 Uhr

Hanno Edelmann: Tisch-Gesellschaften
Die Ausstellung zeigt Ölbilder, Aquarelle und Originalgrafiken, die seit den 1960er Jahren entstanden sind, sowie aktuelle Bilder.
galerie carstensen Brüderstraße 9
30.08.–23.09.2012

Eduard Hopf (1901–1973): Nordische Landschaft
Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Ölbilder, intensive Norwegen-Aquarelle sowie erstmals Pastelle aus den frühen 1930er Jahren.
galerie carstensen Brüderstraße 9
03.–25.08.2012

ZWANZIG VIER STUNDEN SIEBEN

Sabine Ludwig und dem Musiker Eduardo Macedo eingeladen.
Internationales Maritimes Museum, Koreastraße 1
01.08.2012, 18 Uhr

Sinnes tour durch Speicherstadt und Hafencity
Hier wird geschaut, geschmeckt, gefühlt, gerochen. Erfahren Sie alles über Land und Leute. Weitere Informationen unter Susan.Prahl@rosinenfischer.de oder Telefon 040-55 89 90 24.
sonntags, 10:30 Uhr

Lesung im CHOCOVERSUM
Neben Verkostungen und Vorfürhrungen bietet das CHOCOVERSUM auch Krimilesungen an. Dieses Mal: Kriminelle Bankgeschäfte, ein Premieren-Doppel.
„Höhere Gewalt“ und „Fatale Bilanz“ Premierenlesung mit Doris Heinze und Stefanie Ross.
CHOCOVERSUM, Meßberg 1
10.08.2012 19:30 Uhr

Kultur im Club 20457 – Krimilesung
Zur Eröffnung der Lesereihe gibt es spannende Unterhaltung und köstliches Sushi. Gundula Thors ist Autorin des Hamburg-Krimis „Kühlbrand sehen und sterben“ und Erfinderin des Küsten-Sushi.
Club 20457, Osakaallee 6–8
30.08.2012, 19:30 Uhr

Hanno Edelmann: Tisch-Gesellschaften
Die Ausstellung zeigt Ölbilder, Aquarelle und Originalgrafiken, die seit den 1960er Jahren entstanden sind, sowie aktuelle Bilder.
galerie carstensen Brüderstraße 9
30.08.–23.09.2012

Allgemein

7. Hamburger Architektursummer
Hamburg lädt ein: Architektur und Stadtentwicklung – Information und Diskussion. Schwerpunkt: „Vor Ort – Aneignung und Teilnahme“.
diverse Orte
01.05.–31.08.2012

Vanille & Safran – Die Königin und das Gold der Gewürze
Eine Ausstellung über zwei wundervolle, sinnliche Gewürze mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.
Spicy's Gewürzermuseum Am Sandtorkai 34
05.06.–28.10.2012

Dinner in the Sky-Tour
Die Tour macht Halt in der Hamburger Hafencity. Mydays, einer der größten Experten für Geschenke Deutschlands, bietet ein Dinner in 50 Metern Höhe – sagenhafte Aussicht inklusive. Buchung vorher vornehmen!
Großer Grasbrook 17
31.07.–04.08.2012

Schein und Wirklichkeit – Moderierte Lesung mit musikalischer Begleitung
Im Rahmen der Lesereihe „Abenteuer entstehen im Kopf“ werden junge Jugendliche und Erwachsene zu einem Auftritt mit den bekannten Kinder- und Jugendbuchautorinnen Isabel Abedi und

Speicherstadt – Tradition und Wandel
Ein ausführlicher Rundgang zur Geschichte der Speicherstadt mit anschließender Führung.
Im Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36
samstags, 15 Uhr
sonntags, 10:30 Uhr

Der.Die.Sein-Markt
Der Wochenmarkt für Mode-, Schmuck-, Produkt- und Textilgestaltung aus Hamburg und Umland.
Unilever-Haus, Strandkai 1
samstags, 11–18 Uhr

Speicherstadt – Die Entdecker tour für Kinder
Zu entdecken gilt: Störtebeckers Goldschatz, den Drehort der Sendung die „Pfefferkörner“ und die Arbeit der Quartiersleute.
Im Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36
sonntags, 10:30 Uhr

Parkours-Workshop
Parkour Hamburg lädt zum ersten URBAN JUMP, dem Parkour-Event im Norden, in die Hafencity ein. Kostenloser Workshop!
Am Unilever-Haus
04.08.2012, 10–18 Uhr

Teeverkostungen im Speicherstadtmuseum
Grüne, weiße und schwarze Tees Henning Schmidt präsentiert den Besuchern feinste Qualitäten.
Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36
04.08.2012, 14 und 16 Uhr

Chocoladen-Verkostungen
Geschmack, Inhaltsstoffe und ihre Wirkung. Vorführung des Konditormeisters.
CHOCOVERSUM, Meßberg 1
05. und 25.08.2012
14 und 16 Uhr

Sommer in der Hafencity
Die Hafencity lädt zu einem großen Veranstaltungsprogramm ein!
HEIMATmusik goes open air: Abwechslungsreiche Musik mit leckeren Gerichten.
Promenade am Magdeburger Hafen/Osakaallee
05.08.2012, 15–17 Uhr
Sommer Tango: Mittanzten oder Zuschauen beim Tangotanz zu Livemusik am Elbufer.
Elbpromenade am Unilever-Haus/Strandkai
05.08.2012, 17–20 Uhr
„BauTraum – Kinder planen und bauen“: Planungsbüro und Baustelle für Kinder.
Magellan-Terrassen
12.08.2012, 13–17:30 Uhr

„Leselotte ahoi!“: Schmökern und Picknicken im Park mit der Bücherraupe.
Sandtorkai
12.08.2012, 14–17 Uhr
Swingtanz Sommer: Swingmusik der 20er bis 50er Jahre zum Mitswingen, Verweilen und Zuschauen. Ein kostenloser Crashkurs startet um 15 Uhr.
Promenade am Magdeburger Hafen/Osakaallee
12.08.2012, 15–17:30 Uhr
„Im Osten was Neues“: Tag der offenen Tür im neuen Ökumenischen Forum.
Ökumenisches Forum, Shanghaiallee
19.08.2012, 15–19 Uhr
„Wortflut“ – Poetry Slam: Wortgefecht unter freiem Himmel.
Promenade am Magdeburger Hafen/Osakaallee
19.08.2012, 17–18:30 Uhr
Lesebühne „Hamburger Ziegel“: Lesung bei Sonnenuntergang und Hafennatmosphäre.
Magellan-Terrassen
26.08.2012, 18–20 Uhr

Hamburg Blue Port 2012
Der Blue Port ist eines der spektakulärsten Events in Hamburg – ein Ereignis, das den Hafen in ein unvergessliches Gesamtkunstwerk verwandelt.
Hamburger Hafen
13.–19.08.2012

Hamburg Cruise Days 2012
Die Hamburg Cruise Days bieten Schiffe aus nächster Nähe und Kreuzfahrt-Feeling live – maritime Stimmung, sinnliche Genüsse und Unterhaltung!
Hamburger Hafen
17.–19.08.2012

Tüdel un Tampen
Der maritime Basar lädt ein zum Flanieren, Bestaunen und Entdecken. Ein Mitbringsel-Muss!
Sandtorkai/HafenCity
17.08.2012, 14–22 Uhr
18.08.2012, 11–22 Uhr
19.08.2012, 11–20 Uhr

„Der Überseeboulevard gehört uns!“ für Groß und Klein
Das Überseequartier veranstaltet mit Partnern diesen Sonntag einen großen Skate-Parkours! Wie immer gibt es Kaffee und Kuchen sowie viele weitere Spiel- und Bastelmöglichkeiten.
Überseeboulevard
19.08.2012, 13–16 Uhr

Vattenfall Cyclastics – Europas größtes Radrennen
Das Hamburger Radrennen für Profis und Jedermann. Die 18 besten Radteams der Welt gehen an den Start. Vor den Profis fahren bis zu 2.000 Hobbysportler beim Jedermann-Rennen durch das Stadtzentrum Hamburgs.
Innenstadt Hamburg
19.08.2012

Keramikmarkt Terra Trubel
Der traditionelle Hamburger Töpfermarkt präsentiert sich in der Hafencity, um Profis und Laien spannende Einblicke in die Welt der Keramik zu bieten.
Dalmannkai-Promenade
25.–26.08.2012

Das Hamburger Fahrrad-Taxi
0162-108 90 20
www.trimotion.de
trimotion

Schwarze Hafen-Nacht:
Frank Schulz – Kolks Blonde Bräute
Ein ganz fulminanter Erzähler, der Kritiker wie Lesepublikum gleichermaßen begeistert.
Speicherstadt-Kaffeerösterei Kebraieder 5
28.08.2012, 20 Uhr

Indira Yoga
Das Institut, Reimerstvierte 11
montags, 18:30–20 Uhr
dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr
HafencityYoga
Ponton 7, Traditionsschiffhafen
dienstags und freitags, 7:30–8:30 Uhr
Yoga für Alle
in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkai 44
dienstags, zurzeit 19:30–21 Uhr

GEWINNSPIEL
Hamburg Messe 22.–30.09.2012
DU UND DIE WELT
Einsendeschluss: 25.08.2012

Hamburgs „einkaufs- und erlebnismesse“ öffnet im nächsten Monat ihre Tore und die Hafencity Zeitung verlost 5 mal 2 Freikarten!
Einfach eine E-Mail senden an: mail@hafencity-zeitung.com

Web:
duunddieinwelt.de

Nachbarn

Hafencity-Treff
Jeweils am zweiten Mittwoch im Monat treffen sich Hafencity-Anwohner und Interessierte zum Kennenlernen und Neuigkeiten Austauschen in diversen Localitäten im Quartier. Von bereits bekannten Gesichtern bis hin zu Neulingen – jeder ist hierzu herzlich eingeladen und willkommen!
in diesem Monat:
Trattoria Bella Italia Brandstvierte 58
08.08.2012, 19 Uhr

Queen Mary 2
Schiffsterminal Hafencity
12.08.2012, 3:30 Uhr
19.08.2012, 7 Uhr

Deutschland
Schiffsterminal Hafencity
15.08.2012, 7 Uhr
19.08.2012, 0 Uhr
Schiffsterminal O'Swaldkai
18.08.2012, 7 Uhr

Columbus 2
Schiffsterminal Hafencity
18.08.2012, 5:30 Uhr
21.08.2012, 7 Uhr

Astor
Schiffsterminal Hafencity
18.08.2012, 7:30 Uhr
Schiffsterminal Altona
19.08.2012, 7 Uhr

Star Flyer
Schiffsterminal Überseebrücke
25.08.2012, 8 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr



www.clubkinder.de



Die Hamburger Stadtküste – das Elbufer wächst zusammen

Zwischen Elbmeile und Kaiser Kai, vom Museumshafen zum Traditionsschiffhafen, vom Stilwerk zum Magdeburger Hafen



Der Museumshafen Oevelgönne (Fotos: Boie Baumann)

Im Sommer 1993 wurde die elbmeile Hamburg von einigen engagierten Unternehmern zur Bündelung der Anliegen und Forderungen zur Verbesserung des Quartiers zwischen St. Pauli Fischmarkt und Museumshafen Oevelgönne gegründet. Heute begleiten 85 Mitglieder die Entwicklung ihres Hafenanbietes und beauftragten ein eigenes Quartiersmanagement zur professionellen Steuerung des anfallenden Tagesgeschäfts. Große Bedeutung kommt dabei der internen und externen Kommunikation zu. Daneben werden die Angebote und Dienstleistungen der Mitglieder untereinander bekannt gemacht und gegenseitig in Anspruch genommen.

Die Aufgaben des elbmeile Hamburg e.V.: – den Bekanntheitsgrad des Standortes elbmeile Hamburg (2,6 Kilometer Hafenanbiet) und seiner ansässigen Gewerbetreibenden steigern – den gemeinschaftlichen Charak-

ter der elbmeile Hamburg erfassen und das daraus resultierende Image als Marke ausbauen und kommunizieren – eine Scharnierfunktion zwischen Politik, Verwaltung und Gewerbetreibenden darstellen – die langjährige Tradition des Altonaer Fischmarktes und Hafens schützen und fördern – gemeinschaftliche Werbung und gezielte PR-Aktivitäten der an der elbmeile Hamburg ansässigen Firmen durchführen – gemeinnützige Veranstaltungen zur Förderung von Kunst, Kultur, Sport und Jugend planen und organisieren. Ein Aufenthalt auf der elbmeile Hamburg macht aus jedem Besucher einen Kurzurlauber und zeigt, warum Hamburg das „Tor zur Welt“ genannt wird. Die elbmeile Hamburg versteht es somit, ihre vielfältigen Wechselwirkungen zu einem urbanen Erlebnis werden zu lassen, und avanciert

zur prominenten Bühne der Hamburger Hafenkulisse. Das Quartier verbindet auf besondere Art Charme, Tradition und Moderne! Die elbmeile Hamburg hat sich innerhalb der letzten 20 Jahre zu einem vielseitigen Standort unterschiedlichster Branchen mit einmaligem Mix aus moderner

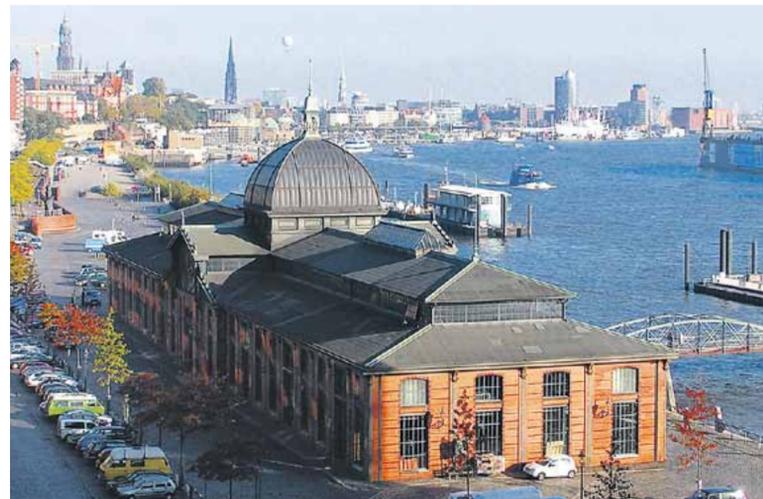
Charme, Tradition, Moderne

Architektur und denkmalgeschützten Gebäuden entwickelt. Die sogenannte Perlenkette an der Promenade von Neumühlen, das Dockland, der Elbbergcampus, der Elbpfeil und die Columbia Twins sind in wenigen Jahren entstanden und geben dem Gebiet von Land wie auch vom Wasser aus ein einprägsames neues Gesicht. Die kürzlich erfolgte Fertig-

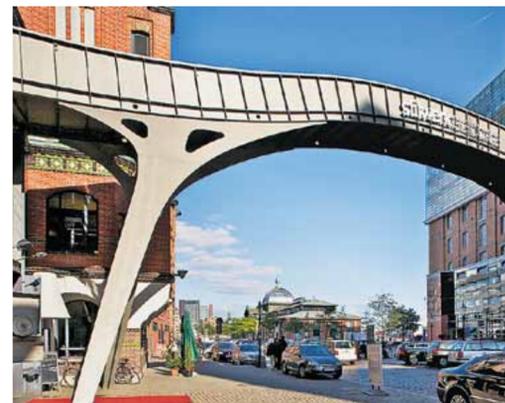
stellung der Gebäude am Holzhafen West liefert neben modernen Büros auch edelste Wohnflächen an die Elbmeile. Die bereits in Angriff genommene Großbaustelle auf der sogenannten Sichelfläche vorm Kaispeicher D bringen weitere 100 Wohnungen auf das Gebiet. Hier verbindet sich internationale Hafenwirtschaft, Handel und Spitzgastronomie mit traditionellen Hamburger Einrichtungen zu einer einzigartigen Erlebniswelt aus Alt und Neu. Über die letzten Jahre konnte man weitere städteplanerische Aktivitäten beobachten. So wurden zum Beispiel das alte Unionkühlhaus von 1824 in Neumühlen zu einer Seniorenresidenz, dem Augustinum, umgebaut, die vielen Kaispeicher, zum Beispiel der Lübcke-Speicher von 1880 und die alte Mälzerei Naefcke aus dem 17. Jahrhundert, fachgerecht denkmal saniert und zu gemischt genutzten Büro- und Gewerbezentren mit Gastronomie, Ladenpassagen und Wohnungen umgewandelt sowie diverse Baulücken geschlossen. Dies führte neben der Ansiedlung von

besten Restaurants, Szenenbesten Gastronomen, szenischen Bars und Cafés sowie den früheren Beachclubs zu einem bis heute ungebremsen Zuwachs von Dienstleistungsunternehmen, wie Werbeagenturen, Verlagen, Neuen Medien, moderne Möbel- und Designeroutlets, hochrangige Kücheneinrichtungen, Modeschöpfer, Reedereien, Kanzleien und eine Fülle von Firmen der Hafenwirtschaft. In den kommenden Jahren wird damit gerechnet, dass die Zahl der hier arbeitenden und wohnenden Menschen auf bis zu 30.000 ansteigt. Daraus resultieren weitere infrastrukturelle Anforderungen, die demnächst zu erfüllen sind. Dies erfordert Einflussnahme auf behördliche und politische Entscheidungen seitens des Vereins elbmeile Hamburg. Dieser Zusammenschluss gewährleistet allen Beteiligten, dass unerwünschte Prozesse einer Verselbstständigung vermieden werden und einer behutsamen Steuerung der Vorzug gegeben wird. ■

Weitere Informationen gibt es unter www.elbmeile.de.



Die Fischauktionshalle



Das Stilwerk

Raffinierte Hindernisse machen das Rennen

Hamburgs härtester Lauf am 25. August an der Elbmeile – der Men's-Health-Urbanathlon mit 4.000 Startern



Und los geht's: 4.000 Läufer/-innen gingen an den Start. (Fotos: Men's-Health-Urbanathlon & Festival)

Die Faszination für die besonderen Herausforderungen beim Men's-Health-Urbanathlon hat eine neue Dimension erreicht: Innerhalb von nur zwei Wochen wurde das neue Anmeldekontingent mit 4.000 Starterinnen und Startern erreicht. Dabei war das Startplatz-Kontingent mit 4.000 Plätzen doppelt so hoch, wie bei der Europapremiere 2010 und um 1.000 Startplätze höher als noch im vergangenen Jahr. Der Startschuss für die hindernisreiche Elf-Kilometer-Runde fällt am Samstag, 25. August, am Hamburg Cruise Center Altona. Rund um das Kreuzfahrtterminal findet ab 11 Uhr das Urbanathlon-Streetfestival mit zahlreichen Aktionen zum Erleben, Genießen und Mitmachen statt: Livemusik, Darbietungen von Athleten, viele kulinarische Angebote sowie zahlreiche Stände der Sponsoren und weiterer Partner. Bei der dritten Auflage des urbanen Wettkampfes wird in sieben Blöcken gestartet. Der erste Start erfolgt um 16 Uhr. Durch den Wellenstart wird gewährleistet, dass die Hindernisse weitgehend staufrei überwunden werden können und die Urbanathleten genügend Platz zum Erklimmen der insgesamt 1.000 Stufen auf der Strecke zwischen Fischmarkt und Oevelgönne haben. „Run Fast – Run Hard“: Das Motto dieses einzigartigen City-Hindernislaufes gilt in diesem Jahr besonders, denn die Strecke wurde auf elf Kilometer verlängert und mehr als 200 Höhenmeter werden an den Kräften zehren. Wechselnde Untergründe, wie Asphalt, Kopfsteinpflaster, Sand und Schotter, erschweren den Lauf selbst bei

freier Strecke. Die Strecke ist wieder mit neuen spektakulären Hindernissen gespickt: Um Armkraft geht es beim „Monkey Business“, wenn es gilt, sich durch ein acht Meter langes Gerüst zu hangeln. Das Hindernis „The Tyrannator“ wurde gegenüber der Vorjahresversion verschärft, denn mitten in den 1.600 dicht an dicht liegenden Altreifen, wartet ein rund 1,5 Meter hoher Reifenberg auf die Urbanathleten. Bei „Lucifer's Staircase“ gilt es, eine bis zu vier Meter hohe Europalettenwand zu überwinden. „Alles im Griff“ heißt es beim Schiffscontainer-Hindernis

Spektakuläre Hindernisse

„Sea Freight“. Um die 2,5 Meter hohen Stahlbehälter zu erklimmen, sind spezielle Klettergriffe in Form von „Nivea for Men“-Pflegeprodukten angebracht. Im dritten Jahr avancieren die Halbpipeline und der Autostau fast schon zu Klassikern. Für die Teilnehmer ist die 3,3 Meter hohe Halbpipeline jedes Jahr eine große Herausforderung: Erfordert der Aufstieg schon Schnelligkeit und Kraft, benötigt man hinunter auch eine Portion Mut. Beim „Traffic Jam“ spürt jeder Zuschauer die unbändige Lust der Urbanathleten, über die parkenden Autos hinwegzulaufen und auch noch einen extra Sprung auf einer Motorhaube einzulegen.

Für den besonderen Flair am Fluss, wie der historischen Fischauktionshalle, den urbanen Mix von den Lagerhallen der Fischhändler bis hin zu den modernen

Gebäuden an der Elbmeile oder den Aussichtspunkten vom Altonaer Balkon, werden die Läufer wenig Zeit und Muße haben. Die Zuschauer erfreuen sich an den schönen Anziehungspunkten und Fotomotiven aber sicherlich umso mehr. Zum Anfeuern der



Reifenstapel sind besonders heimtückische Hindernisse

Savoir vivre au port d'Hambourg

Vierte Französische Woche auf der Elbmeile

Die Partnerschaft zwischen den Hafenstädten Marseille und Hamburg schaut nunmehr auf eine Geschichte von 54 Jahren zurück, denn am 10. Juli 1958 fuhr unser damaliger Bürgermeister Max Brauer auf Einladung von Bürgermeister Gaston Defferre nach Marseille. Auf diesem Treffen kam es zum sogenannten „Partnerschaftsschwar“, der in pathetischen Worten die beiderseitige Verpflichtung zu gegenseitigem Verständnis, Brüderlichkeit und Zusammenarbeit formulierte. Dahinter stand die Aussöhnung beider Nationen nach zwei Weltkriegen durch die Institutionalisierung menschlicher Begegnungen.

Die Städteallianz hat funktioniert! Die größte Gemeinsamkeit beider Metropolregionen, Marseille am Golf von Lion und Hamburg an der Elbe, bildet der

Hafen. Darüber entdeckte man Ähnlichkeiten im Stadtbild, in der Kultur, intensivierte den Handel und kam über Vereine, Verbände und Initiativen nach und nach zu engen Beziehungen zum Beispiel auf den Gebieten der Kunst, Kultur, Wissenschaft. Beide Städte stemmen jeweils

Hafen als größter Schnittpunkt

gewaltige Entwicklungsprojekte durch Umwandlung alter Hafenanlagen und Flächen wie in der Hafencity und dem Euroméditerranée zu neuen attraktiven Lebensräumen. Aus diesem Grunde begeht der elbmeile Hamburg e. V. jährlich am den 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, die soge-

nannte Französische Woche, die diesmal vom 9. bis 15. Juli stattfand. Auf dem Programm standen Bücherlesungen, Chanson- und Musikabende, Menüfolgen der Restaurants und ausgefallene Angebote auf französische Erzeugnisse. Neu in diesem Jahr war ein französischer Gourmetmarkt, der „Groupe Bleu-Blanc-Rouge“, auf dem Fischmarkt mit 13 Erzeugern und Händlern, die landestypische Produkte und kulinarische Köstlichkeiten aus ihrer Heimat anbieten.

Die zahlreichen Veranstaltungsteilnehmer und Besucher der Märkte hatten ihren Spaß und einen Hauch Marseille im Hamburger Hafen schnuppern können. ■ (Götz Weisener – Quartiersmanager – Elbmeile Hamburg)

Weitere Informationen gibt es unter www.elbmeile.de.

Hindernisse und das Dockland sind die großen Herausforderungen

KURZ NOTIERT

Expressionismus an Bord!

Stilistische Vielfalt der Mittel und Formen und das Arbeiten mit ungewöhnlichen bildnerischen Materialien prägen das Werk des bildenden Künstlers Henryk Jerzykowski, das am ehesten mit dem Begriff des abstrakten Expressionismus zu beschreiben ist. Auf Spanplatten verschieden farbigen Sand, Holzkohle, Gips, Öl- und Lack- oder Acrylfarben; Skulpturen hergestellt im Wachs-ausschmelzverfahren; Bronze, schwarz oder grün patiniert oder poliert – es ist die Spontaneität in der künstlerischen Produktion, der die stilistischen Mittel seines Werkes folgen.

Geboren in Breslau, absolvierte Jerzykowski ein Kunststudium in Warschau und war dann bis zu seiner Flucht in die Bundesrepublik 1977 als Lehrer in Olawa bei Breslau tätig. Von 1989 bis 1997 war er Inhaber der „Glasgalerie“ und lebt seit 1999 als freischaffender Künstler in Hamburg. Die Ausstellung „Stella Maris“ wird vom 3. August bis zum 9. September 2012 täglich zu den Museumsöffnungszeiten (10–18 Uhr) in den Ladeluken 1 und 2 an Bord der *Cap San Diego* zu sehen sein. Am 2. August um 19 Uhr findet die Vernissage zur Ausstellung statt. ■

BUCHTIPP

Das Land der Hoffnung

Julie Otsuka, „Wovon wir träumten“

„Vielleicht hatten wir einen Bruder oder Vater ans Meer verloren, oder einen Verlobten, oder jemand, den wir liebten, war eines unglücklichen Morgens ins Meer gesprungen und einfach fortgeschwommen, und nun war es auch für uns an der Zeit, aufzubrechen [...]“

Anfang des 20. Jahrhunderts verlassen junge Japanerinnen ihre Heimat, um in Kalifornien japanische Einwanderer zu heiraten. Die zukünftigen Ehemänner kennen sie nur von Fotos der Heiratsvermittler; das Land, in das sie mit dem Schiff aufbrechen, nur aus Erzählungen. Eines haben die Frauen, viele davon noch junge Mädchen, gemein: die Hoffnung auf ein besseres Leben.

Schon bei der Ankunft werden sie enttäuscht: Die Fotos, die sie in den Händen halten, zeigen nicht ihre Ehemänner. Ihre Ehemänner sind keine jungen, gutaussehenden Japaner, die im Büro arbeiten. Ihre Ehemänner sind viel älter als sie selbst, leben zumeist unter menschenunwürdigen Bedingungen und arbeiten auf dem

Feld. „Unser Zubause war ein Feldbett in einer ihrer Schlafbaracken auf der Fair Ranch in Yolo [...] Zubause war ein Bett aus Stroh in John Lyman's Scheune [...] Zubause war ein alter Hühnerstall in Willows [...] Zubause war eine verflochte Matratze in der Ecke eines Packschuppens [...]“ Die Japanerinnen sprechen kein Englisch, müssen mit ihren Männern auf dem Feld arbeiten, und

Eindringlicher Roman mit klarer Sprache

bekommen dort auch ihre Kinder. Sie werden diskriminiert: „Sie lernten, wann sie im YMCA schwimmen gehen konnten – Für Farbige montags geöffnet – und wann sie im Pantages Theater in der Stadt Filme schauen konnten (nie) [...]“

Sie werden ausgenutzt, missbraucht, geschlagen – und tragen ihr Schicksal mit Anmut und stiler Würde.

Sie denken oft an die Heimat, die sie verlassen haben, und träumen von ihren daheim gebliebenen Kindern: „[...] eine winzige Person,

in einem dunkelroten Kimono, die an einem Pfützenrand bockt, vollständig versunken in den Anblick einer schwimmenden toten Biene.“

Sie bleiben unter sich, und keiner vermisst sie, als sie im Krieg verschleppt werden: „[...] es ist beimabe, als seien die Japaner nie hier gewesen.“

Julie Otsuka griff auf zahlreiche historische Quellen zurück: die Lebensgeschichten japanischer Einwanderer. Der Roman ist in der Wir-Form erzählt, der Leser lernt – anhand von Aufzählungen – die verschiedenen Schicksale der Japaner in Amerika kennen. Es ist ein eindringlicher Roman, der erschüttert, und doch durch seine klare und bildliche Sprache verzaubert. „Wovon wir träumten“ wurde mit dem PEN



/ Faulkner Award ausgezeichnet und für zwei weitere große Literaturpreise nominiert. Dies ist Otsukas erster in Deutschland erschienener Roman. ■ (AF)

Das Buch ist im mareverlag am 10. Juli 2012 erschienen. ISBN 978-3-86648-179-4 18 Euro

China gibt den Ton an

„Hamburg: China ganz nah“ – stimmt das?

„2012 ist in Hamburg und Norddeutschland ein China-Jahr!“, freut sich Bettina Kertscher, Geschäftsführerin von Fix International, einem führenden norddeutschen Kommunikationsdienstleister mit Sitz in der Hafencity. „Nach dem Erfolg der CHINA TIME in den vergangenen Jahren wird Hamburg vom 9. bis 25. August 2012 zum vierten Mal Austragungsort zahlreicher Veranstaltungen und Projekte zum Thema China sein.“ Auch Fix International widmet drei Veranstaltungen diesem Schwerpunkt. Was können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort lernen? „Es geht um die erfolgreiche Verständigung zwischen Deutschen und Chinesen, um Fettnäpfchen, um Geschäftserfolge und um das zuweilen schwierige Konfliktmanagement im Reich der Harmonie“, erläutert Bettina Kertscher. Die CHINA TIME 2012 wird insgesamt 150 Veranstaltungen rund um das Thema

namen ‚weiblicher Lang Lang‘. Das Motto der CHINA TIME in 2012 lautet: „Hamburg: China ganz nah“. Ist das wirklich so einfach? Die Zeitungen sind voll mit Geschichten über Schwierigkeiten und Kommunikationsdesaster! Was sagt Bettina Kertscher, Experte für interkulturelle Kommunikation dazu? „Die Verbindung Hamburg-China

„Umdenken – dann werden aus Herausforderungen Chancen!“

hat traditionell Potential. Doch wir müssen uns von liebgeordneten Ideen verabschieden. Nur wenn wir Umdenken, werden aus Herausforderungen auch Chancen!“ Katrin Brass, Leiterin des Bereichs Interkulturelles Training bei Fix International führt aus: „Interkulturelle Kompetenz bedeutet die Balance zwischen



Die junge Pianistin Wang Yuja ist auf dem Weg zum Weltstar (Foto: SHMF)

China präsentieren. Doch damit nicht genug: „Auch das Schleswig-Holstein Musik Festival ist derzeit Partner der CHINA TIME Hamburg 2012!“, ergänzt sie, vom 7. Juli bis zum 25. August rückt das SHMF China als Kulturnation in den Fokus und

Selbstbewusstsein und Offenheit. Wir müssen unsere eigenen Wertvorstellungen und Ziele kennen. Doch diese sollten nicht zur Schablone werden, mit der wir das Verhalten von chinesischen Partnern bewerten. Wenn wir das beherzigen, gelingt die Verständigung!“ ■

150 Veranstaltungen rund um China

8. August, 15–21 Uhr: Konsum & Fettnäpfchen „süß-sauer“ – Von Einkaufstempeln und Ernährungsgewohnheiten in China

16. August, 15–19 Uhr: Ein Blick hinter die Kulissen – Geschäftserfolg in China

23. August, 15–19 Uhr: Totschweigen oder überkochen? Konfliktmanagement im Reich der Harmonie

Mehr Informationen gibt es unter www.fix-services.com.

NABU
Die Naturschutzmacher.

Fast weg: der Laubfrosch.

Der NABU schützt bedrohte Arten.
Helfen Sie mit. www.NABU.de

Daher haben wir den Salat...

Wir bei EDEKA Böcker kaufen, wo es geht direkt bei Lieferanten in unserer Gegend ein. Das hilft der Region und der Frische!

Wir bei EDEKA Böcker bieten Ihnen ein **großes Sortiment an biologisch angebaute Produkten direkt aus der Region**. Greifen Sie zu und **genießen Sie den Unterschied...** denn wo bei uns Bio draufsteht, da ist auch Bio drin!

Alles Bio? Logisch!

Mittagstisch ab 11 Uhr!
Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und darüber hinaus bieten wir Ihnen ständig über **30.000 Artikel!** Wurst, Fleisch, Käse, Brot... und eine große Auswahl an Weinen und anderen Getränken!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 - 21 Uhr www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA BÖCKER
hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Ein Hamburger Requiem: Musik für Millionen

Im September endlich auch mal auf der Elbphilharmonie – ein Platzkonzert auf der Plaza



Der Rundfunkchor Berlin (Foto: Matthias Heyde)

Eine kleine Sensation zum Saisonauftakt: Am 21. September eröffnet Claudio Abbado mit dem Lucerne Festival Orchestra und der portugiesischen Pianistin Maria João Pires die neue Spielzeit der Elbphilharmonie Konzerte. Der italienische Maestro war seit 13 Jahren nicht mehr in Hamburg zu Gast, das Orchester ist nur äußerst selten überhaupt außerhalb des Lucerne Festivals zu erleben. Mit dem Lucerne Festival Orchestra gründeten der Dirigent Claudio Abbado und Festspielintendant Michael Haefliger 2003 ein weltweit einzigartiges Eliteorchester, das Sommer für Sommer international renommierte Solisten, Kammermusiker und Musikprofessoren rund um die Stammbesetzung aus den Reihen des Mahler Chamber Orchestra zu einem Klangkörper der Sonderklasse vereint. Viele der Musiker verbringen hier ihre Ferienwochen, um frei von Routine und

Reglementierung sinfonisches Repertoire ganz neu zu erarbeiten und zu erfahren. Die Idee der Freundschaft und Freiheit, die Freude am gemeinsamen Spiel bildet das Leitmotiv. Abbado inspiriert seine „Orchesterfamilie“ zu Höchstleistungen, er lehrt sie das kammermusikalische Denken: sich öffnen, aufeinander hören, zusammen erleben, wie Klang, wie Interpretation, ja wie Musik entsteht. Viele Stars der Klassikszene haben in den mittlerweile sechs Jahren seines Bestehens im Lucerne Festival Orchestra gespielt – und jedes Jahr kommen neue Namen hinzu. Das Orchester prägt mit mehreren Sinfoniekonzerten die jeweils erste Dekade des Festivalprogramms; außerdem präsentieren sich die Mitglieder in ungewöhnlich besetzten Kammerkonzerten. Und nach der Saison geht es auf große Tour: Auslandsresidenzen führten die Musikerinnen und Musiker bisher

nach Rom, Wien, Madrid und Paris, nach Baden-Baden, London, New York, Tokio und Peking. Auf dem Programm im Großen Saal der Laeiszhalle stehen Mozarts Klavierkonzert G-Dur KV 453 und Bruckners Symphonie Nr. 1. Jonas Kaufmann ist ohne Zweifel einer der erfolgreichsten deutschen Sänger. Er singt den Lohengrin an der Scala und den Parsifal an der Met, den Don José (Carmen) in Salzburg und den Cavaradossi (Tosca) an der Bayerischen Staatsoper. Sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen war in der Eröffnung am 25. Juli 2010 die Titelrolle in Wagners Lohengrin in der Inszenierung von Hans Neuenfels, dirigiert von Andris Nelsons, nachdem er in der gleichen Rolle 2009 an der Bayerischen Staatsoper sein Debüt als Wagner-Sänger gegeben hatte und dafür als Sänger des Jahres ausgezeichnet wurde, ebenso wie Anja Harteros als Elsa. Neben seinem Opernschaffen tritt er auch als Konzertsänger auf. Bei Liederabenden arbeitet er mit dem Begleiter Helmut Deutsch. 2007 hat Jonas Kaufmann einen Exklusivvertrag mit der Plattenfirma DECCA (Universal Music)

Dir noch, dass ich ganz und gar erfüllt bin von Deinem Requiem, es ist ein ganz gewaltiges Stück, ergreift den ganzen Menschen in einer Weise wie wenig anderes. Der tiefe Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie, wirkt wunder-

und Zuschauer werden gleichermaßen vom vitalen Puls der Musik und ihrer geistlichen, im Kern lebensbejahenden Kraft bewegt. Brahms' Requiem will den lebenden Trost spenden: Sein Thema ist die Vergewärtigung unse-



Lucerne Festival Orchestra mit Claudio Abbado (Foto: Monika Rittershaus)



Human Requiem (Foto: Matthias Heyde)

absgeschlossen. Sein Debütalbum „Romantic Arias“ wurde 2008 veröffentlicht. Am 22. Mai 2009 erschien das zweite Album „Sehnsucht“ mit deutschem Repertoire. Am 27. September gibt der Star-tenor einen Liederabend im Großen Saal der Laeiszhalle. Begleitet von seinem kongenialen Klavierpartner Helmut Deutsch singt er ausgewählte Lieder von Liszt, Mahler, Duparc und Strauss. In 37 Metern Höhe, nämlich auf der Plaza der entstehenden Elbphilharmonie, eröffnet das diesjährige Hamburger Theater Festival. In Kooperation mit den Elbphilharmonie Konzerten ist dort am 29. und 30. September Brahms' berühmtes Requiem als choreografierte Aufführung zu erleben. „Zu erzählen gibt es hier wenig, aber sagen muss ich

bar, erschütternd und besänftigend. Ich kann's, wie Du ja weißt, nie so recht in Worte fassen, aber ich empfinde den ganzen reichen Schatz dieses Werkes bis ins Innerste, und die Begeisterung, die aus jedem Stücke spricht, rührt mich tief, daher ich mich auch nicht enthalten kann, es auszusprechen. [...] Ach könnte ich es hören, was gäb ich wohl darum“, schrieb Clara Schumann in einem Brief an Johannes Brahms, nachdem diese die Noten des sechsten und siebten Satzes von ihm erhalten hatte. Der Chor durchdringt buchstäblich den Raum, Sänger

rer Vergänglichkeit, die Bedeutung des Todes und der Trauer, aber auch deren Überwindung – der Blick bleibt dem Leben zugewandt. In der raumgreifenden Gemeinschaft von Singenden und Hörenden wird diese Botschaft zu einem persönlichen und kathartischen Erlebnis, zu einem „human requiem“. Beim „human requiem“ für Soli, gemischten Chor und Klavier zu vier Händen bewegen sich die Musiker und Sänger durch den unbestuhlten Zuschauererraum und werben Text, Klang, Körper und Raum zu einer einzigartigen Choreografie. ■

Edel zu Tisch

Hanno Edelmann bittet in der galerie carstensen zu Tisch



Ernst Fuchs, zwei Damen und ein Frosch, 1975/79



Drei ruhende Heilige, 1995

„Tisch-Gesellschaften“ lautet der Titel der neuen Ausstellung in der beim Hamburger Großneumarkt gelegenen galerie carstensen. Der gedeckte Tisch ist ein Mittelpunkt des geselligen Lebens. Bei Hanno Edelmann macht darauf auch schon einmal eine nackte Frau Handstand. 1963, im Entstehungsjahr des Bildes, eine durchaus subtile Kritik an der oft rein dekorativen Funktion von Frauen in „gewichtigen“ Männerunden. Heute immer noch ein wahrlich spektakuläres Bild, das ganz zu Recht den Titel des Ausstellungskataloges ziert. Tische sind in der Malerei des 1923 in Hamburg geborenen Künstlers Orte geselliger Zusammenkünfte, sind Arbeitsorte, aber Tische können auch wie distanzierende Schranken wirken. Überhaupt spielen Menschen, deren Geselligkeiten und Kommunikation in der Kunst von Hanno Edelmann eine wesentliche Rolle. „Ein so wunderbar vielseitiger Künstler, dessen feinsinnige Bilder – von deren hervorragenden malerischen Qualitäten noch ganz abgesehen – weltoffen und empfindsam sind, dabei dennoch angenehm unideologisch und nie belehrend“, findet Galerist Holger Carstensen. „Seine Bilder haben einen optimistischen, mitunter einen sympathisch selbstironischen Untergrund. Sie zeigen sein Erstaunen über die Welt. Eine geradezu aglose Melancholie, die der Welt und ihren Menschen, weil

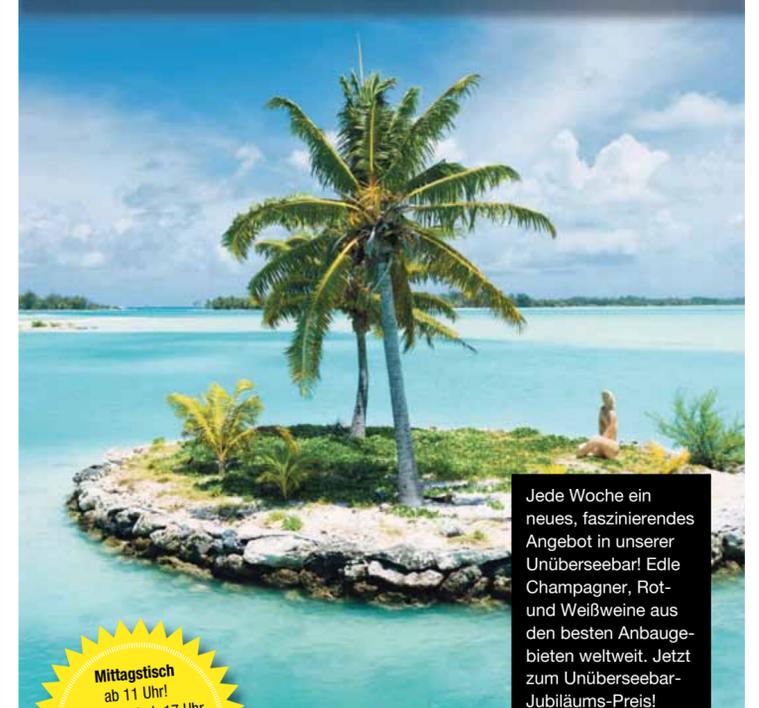
sie eben Menschen sind, nichts nachträgt“, sagt Holger Carstensen, der Werke aus den 1960er Jahren und aktuelle Bilder von Hanno Edelmann zu einer abwechslungsreichen Ausstellung zusammengestellt hat. Die Ausstellung ist bis zum 23. September mittwochs bis freitags von 13 bis 19 Uhr und sonnabends von 12 bis 16 Uhr sowie zusätzlich am Sonntag, dem 23. September, von 13 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. Der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung erscheint exklusiv für die galerie carstensen der großformatige Holzschnitt „Handstand“ (individuelle Handabzüge des Künstlers auf China-Papier, 140 mal 60 Zentimeter; Auflage: fünf Stück). Bei Interesse sind Vorbestellungen in der galerie carstensen ab sofort möglich und wegen der exklusiven Klein-Auflage auch empfehlenswert. Der Ausstellungskatalog ist ebenfalls ab sofort erhältlich. Eine Vorschau ausgewählter Bilder der Ausstellung finden Sie auf der Webseite www.galerie-carstensen.de und im Kunstportal www.art-and-go.com. ■

Hanno Edelmann:
Tisch-Gesellschaften
30. August bis 23. September
Vernissage: Mittwoch,
29. August, 19 Uhr

galerie carstensen
Brüderstraße 9
20355 Hamburg

1 Jahr traumhafte Frische am Übersee- Boulevard!

Wir feiern **1 Jahr EDEKA Böcker in der Hafencity**.
Feiern Sie mit! Viele Geburtstagsangebote für Sie
in unserem EDEKA Markt und in der Unüberseebar!



Jede Woche ein neues, faszinierendes Angebot in unserer Unüberseebar! Edle Champagner, Rot- und Weißweine aus den besten Anbaugeländen weltweit. Jetzt zum Unüberseebar-Jubiläums-Preis!

Mittagstisch
ab 11 Uhr!
Fingerfood ab 17 Uhr
und kaltes Catering für
Meetings, Parties etc.
auf Bestellung

Christian Barg
und
Markus Böcker

Geöffnet
Mo. bis Sa.
von 7 - 21 Uhr
www.hafencityfrisch.de

Parken:
Tiefgarage
Überseeallee,
ab Einkauf
30 Euro
1/2 Std. frei

Unser Geburtstags-
Angebot: 1 Glas
Veuve Clicquot
0,1l nur 6 Euro
statt 8 Euro!



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Das Speicher- stadtmuseum sucht weitere Freunde!

Vor einem halben Jahr haben wir uns zu den Freunden des Speicherstadtmuseums e.V. zusammengeschlossen. Ziel: Wir wollen das Museum unterstützen, damit wir auch in Zukunft von den spannenden Krimilesungen, den fachkundigen Veranstaltungen und nicht zuletzt auch der liebevollen Darstellung der Geschichte der Speicherstadt profitieren können.

Wollen Sie Mitglied werden?

Dann schicken Sie bitte eine Mail an info@speicherstadtmuseum.de oder ein Fax an 040 / 32 13 50 Jahresbeitrag 40,- €, erm. 30,- €



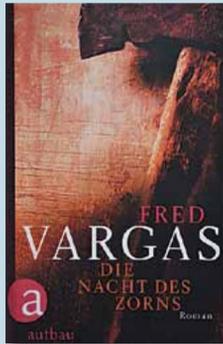
BUCHTIPP

Kommissar Adamsberg ...

Fred Vargas, „Die Nacht des Zorns“

Eine ältere Frau aus der Normandie möchte Kommissar Adamsberg in Paris sprechen. Zögernd berichtet sie ihm vom „wütenden Heer“, das ihre Tochter zusammen mit vier Ergriffenen gesehen hat. Das wütende Heer ist eine uralte Legende: „Diese verstümmelte, stinkende schwarze Reiterhorde fraß an dem Land hier seit zehn Jahrhunderten [...]“. Es holt die Menschen zu sich und tötet die, die in ihrem Leben selbst gemordet haben. Als der erste Ergriffene wirklich verschwindet, bricht Kommissar Adamsberg in das Dorf Ordebec auf, um dem Geheimnis des Heeres auf die Spur zu kommen. Kurz darauf wird der Ergriffene ermordet aufgefunden. Wer bedient sich des mittelalterlichen Mythos und mordet in Ordebec? Und wer tötet zur selben Zeit in Paris den mächtigen Industriellen Antoine Clermont-Brasseur? Kommissar Adamsberg und sein lebenswertes Team – Danglard, Retancourt, Estalère, Justin, Noel –, das ihn

schon durch viele Fälle begleitet hat, sind wieder im Einsatz. Genauso wichtig wie der Plot sind Vargas ihre Charaktere, die alle ihre Ecken und Kanten haben und dabei so menschlich sind: Alkoholiker, Schlafgestörte, Gottheiten, Dichter – und eine dicke Katze, die vom Team abwechselnd zum Futternapf getragen werden muss, bevor sie wieder ihren Platz auf dem Kopierer einnimmt. Dazu kommt noch eine misshandelte Taube, die vor der Brigade von Adamsberg gefunden und von allen wieder gesund gepflegt wird. „Die Nacht des Zorns“ ist nicht nur wieder spannend, es sind zwei sehr unterschiedliche und komplizierte Fälle in Paris und Ordebec zu lösen, die dann eine indirekte Verknüpfung finden. Und der Taubenquäler wird natürlich auch noch aufgefunden: „Es vergingen noch drei Wochen und fünf Tage, als Helbaud, die Taube, eines Morgens wieder auf der Brüstung des Küchenfensters erschien. Eine herzliche Begrüßung, ein sehr aufgeregter Besuch. Der Vogel [...] lief mehrere



Male um den Tisch herum, erzählte unter häufigem Gurren, was er erlebt hatte. Eine Stunde später flog er wieder davon, gefolgt von den versonnenen, leeren Blicken Adamsbergs [...]. Wie bei jedem Vargas-Krimi ist man etwas wehmütig, wenn er gelesen ist und man sich erst mal wieder von Adamsberg & Co. verabschieden muss – doch hoffentlich nicht für allzu lange! ■ (AF)

Fred Vargas' „Die Nacht des Zorns“ ist im Aufbau-Verlag erschienen. ISBN 978-3-351-03380-4, 22,99 Euro, gebundene Ausgabe

20457 lebt

Erster Club im Herzen der Hafencity bezieht nach Testphase neue Räume in der Osakaallee

Am vorletzten Julifreitag war es soweit: Der Club 20457, der erste des Überseequartiers, öffnete seine Türen im Haus Ceylon an der Osakaallee 6–8. Nachdem sich der Club während einer halbjährigen Testphase von Dezember 2011 bis Mai 2012 in einer freien Ladenfläche im Überseequartier befunden hatte, bezog er nun seinen festen Standort im Herzen der Hafencity. „Die Testphase ist sehr gut verlaufen – das Konzept unseres Clubs 20457 ist super bei den Gästen angekommen und hat sie überzeugt. Für uns war deshalb schnell klar: Wir brauchen einen festen Platz im Überseequartier“,

Abend. „Katrin Wulff hat mit ihrer erstklassigen Livemusik für tolle Stimmung gesorgt. Ihre Vielfalt passt hervorragend zur Vielfalt unseres Clubs“, so Fabrizio. „Sowohl unsere Gäste als auch unser Team waren sich einig: Die Eröffnung war ein voller Erfolg.“ Das Motto des Clubs 20457 ist seine Vielfalt. Antonio Fabrizio selbst bezeichnet ihn gern als „moderne und sexy Begegnungsstätte“, bei der „alles kann, aber nichts muss“. Das abwechslungsreiche Programm spricht dabei für sich: Professionelle und etablierte Musiker garantieren exzellente Livemusik, jedoch stehen auch immer



Der Eröffnungsabend war ein voller Erfolg. (Foto: MK)

so Antonio Fabrizio, Inhaber des Clubs 20457. Die neue Lage an der Osakaallee besitzt viele Vorzüge: So gibt es einen tollen Ausblick auf den Magdeburger Hafen mit seinem Mix aus alten Speichergebäuden und moderner Bebauung, die Location verfügt über einen überdachten Eingangsbereich und ist mit der Metrobuslinie 6 sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Das Markenzeichen des jungen Clubs ist auch weiterhin ein überdimensionaler roter Sessel. Dieser steht bei Veranstaltungen draußen vor der Tür und zeigt den Besuchern, dass der Club geöffnet hat. Am Eröffnungsabend, dem 20. Juli, konnten sich die 350 Gäste bei einem Konzert der Extraklasse von der neuen Location überzeugen. Star des Abends war die Singer-Songwriterin Katrin

wieder unbekannte Künstler auf der Bühne, die ihr Talent unter Beweis stellen können. Regelmäßig legen zudem DJs im Club 20457 auf, und es finden Motto-

„Nicht in Schubladen denken“

Abende wie zum Beispiel Karaoke oder 80er-Jahre-Partys statt. Die Hamburger Malerin Astrid Stöfhas und der Musikfotograf Andre Mittwollen nutzen den Club 20457 als Ausstellungsfläche und präsentieren hier ausgewählte Werke. Eine Besonderheit ist der „Tanz-Tee“, bei dem an jedem ersten Sonntag im Monat ab 15 Uhr bei Tee, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen Tanzmusik aus den 1930er und 1960er Jahren gespielt wird. Von August bis November finden außerdem Lesungen statt, und ab September startet das Format „Politik trifft Boulevard“, bei dem Politiker im Dialog mit den Gästen stehen. Jeden ersten Donnerstag im Monat können die Besucher des Clubs 20457 beim After Work nach einem anstrengenden Arbeitstag das Tanzbein schwingen. ■

Geöffnet ist der Club 20457 an der Osakaallee 6–8 sieben Tage die Woche, von 20 bis 2 Uhr. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Konzerten gibt es unter www.facebook.com/20457club/events.events.

Der Star des Abends: Katrin Wulff

Wulff aus Hamburg. Sie heizte den Zuhörern mit ihrer kräftigen Soulstimme ein und bezauberte sie durch ihre vielen unterschiedlichen Facetten. Ihre Musik ist inspiriert vom amerikanischen Rhythm and Blues genauso wie vom deutschen Singer-Songwriter-Pop. Mit ausgesuchten Covernummern und Ausblicken auf ihre neue Platte „Leben“, die im Oktober dieses Jahres erscheint, führte sie die Gäste durch den

Der gebändigte Blues

Deborah Charles sang im Club 20457



Performance mit Video (Foto: MK)

Eine hervorragende Stimme, spannende Songs und ein neugieriges Publikum – da kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. Und doch wollte keine richtige Stimmung beim Konzert von Deborah Charles im frisch ausgebauten Club 20457 aufkommen. Als Generalprobe für das Opening plante Club-Macher Antonio Fabrizio das Pre-Opening, und technisch zeigte sich dann, dass der Club für Konzerte gut gewappnet ist. Auch das Publikum war neugierig, wie denn der neue Club nach dem Umzug und der Ausbaupause sein würde, und strömte gespannt herbei. Die Spannung dauerte dann aber genau einen Song lang, dann brach eher gepflegte Langeweile aus, und die Gäste begannen, sich mit sich selber zu beschäftigen. Da kann das Publikum des Clubs unerbittlich sein und bedankt sich prompt auch mit Unaufmerksamkeit

bei der amerikanischen Künstlerin. Deren wirklich starke Stimme wurde statt von einer Band oder einem Musiker von einem Orchester aus dem Computer begleitet – auch ein Malus, der nicht unbedingt auf die Gunst des Publikums stieß, zumal in der Ankündigung des Konzertes noch von einer Band die Rede war. Deborah Charles ist im Übrigen nicht die Nichte von Ray Charles, wie in einigen Ankündigungen zu lesen war. Sie schien das gegenseitige Desinteresse zu merken und zog das Ereignis nicht allzu sehr in die Länge, sodass sich das Publikum anschließend seinen Gesprächen widmen konnte. Mit Band hätte dieses Konzert ein großes Ereignis werden können, so konnte man nur einen Hauch der Fähigkeiten der Amerikanerin ahnen, die tags darauf dann tatsächlich mit Band im Indra auf dem Kiez gefeiert wurde. ■

ELBJAZZ 2013

Vorverkauf mit preisgünstigen Early-Bird-Tickets gestartet



Das ELBJAZZ Festival geht in die vierte Runde. (Foto: MK)

Ende Mai ist das ELBJAZZ Festival mit 20.000 Besuchern – erneut 5.000 mehr als 2011 – erfolgreich zu Ende gegangen. Jetzt geht das internationale Jazzfestival mit der Eröffnung seines Vorverkaufes in die vierte Runde. Ab sofort sind preisgünstige Early-Bird-Kombitickets für 45 Euro (zuzüglich Gebühren) für das vierte ELBJAZZ am 24. und 25. Mai 2013 erhältlich. Das Kontingent dafür ist limitiert. Die Tickets gibt es online unter www.elbjazz.de/tickets oder über die Hotlines 01805-85 38 52 und 01805-62 62 80 (0,14 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise maximal 0,42 Euro/Minute; Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr). Ge-

genwärtig gibt es noch keine Künstlerbestätigungen für 2013, das neue Programm wird erst in den kommenden Monaten zusammengestellt. Fest steht allerdings schon jetzt, dass das ELBJAZZ Festival auch bei seiner vierten Auflage eine gelungene Mischung aus spannenden Newcomern und bekannten Namen sowie die ganze Bandbreite internationaler Jazzmusik im Hamburger Hafen präsentieren wird. ■

Der neue ELBJAZZ-Trailer mit Impressionen aus 2012 ist fertig und unter www.elbjazz.de/elbjazz/impessionen zu sehen. Infos und weitere Rückblicke zum Festival gibt es unter www.elbjazz.de.

Vitamine fürs Gehirn gibt's bei EDEKA...

...und alles weitere für den Schulanfang jetzt bei EDEKA Böcker in der Hafencity!

Wir sind bestens vorbereitet: Bei uns bekommt Ihr die **komplette Ausstattung für den Schulanfang**, von Stiften und Heften über Schulranzen bis hin zu kleinen Snacks, frischem Obst und Gemüse für die große und kleine Pause!



Und darüber hinaus bieten wir ständig **30.000 Artikel aus aller Welt!** Wurst, Fleisch, Käse, Fisch... und eine große Auswahl an Säften und anderen Getränken!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 - 21 Uhr www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



BÖCKER

hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06



Besser mit!

AIDS & CO: NO!

„&CO“, das sind die sexuell übertragbaren Infektionen, die eindeutig eine HIV Ansteckung begünstigen. Sie sind stark im Vormarsch. Deshalb: **Besser mit!** Lass Dich doch beraten: AIDS-HILFE HAMBURG e. V. Tel.: 040-23 51 990, www.aidshilfe-hamburg.de Spendenkonto 1282 119 492 bei der Hamburger Sparkasse, Bankleitzahl 200 505 00



Das Ideal des Stadtstaates – wer darf dabei sein?

Bürgerrechte ja, aber doch nicht für jeden – mittelalterliche Ideale bestimmten das Bild der Demokratie zum Zeitpunkt des Rathausbaus



Der Aufgang in den großen Saal (Fotos: TH)

Marmor, Messing, ein Handlauf aus Ebenholz, warme, freundliche Farben empfangen den Gast und die Abgeordneten, die in den Plenarsaal eilen. Ein roter Teppich lädt feierlich ein, durch diesen Treppenaufgang den Bereich der Hamburger Bürgerschaft im Rathaus zu betreten. Auf dem ersten Treppenaufsatz ehrt eine erst 1981 angebrachte Gedenktafel die Bürgerschaftsabgeordneten, die während der NS-Zeit hingerichtet wurden; meist Mitglieder der kommunistischen Fraktion. Oben angekommen, wird man in eine frühere Zeit zurückgeworfen: der idealisierte Lebensweg eines Hamburger Bürgers zur Kaiserzeit wird in goldbraunen Tönen in einem Bilderfries weit oben unter der Decke dargestellt. Bildererische Zyklen waren damals sehr beliebt, so wurde der Hamburger Maler Hermann de Bruycker beauftragt, die idealisierte Vorstellung von einem bürgerlichen Leben zur Kaiserzeit darzustellen: „von der Wiege bis zum Grabstein.“ Die Bilder wirken fast wie eine Beschworung der mittelalterlichen ständischen Gesellschaftsordnung, in der je-

der seinen Platz kannte und die längst vergangen war! Der Fries beginnt am Fenster der Hofseite und geht im Uhrzeigersinn weiter. Der Mittel- und Höhepunkt des idealen hanseatischen Lebens wird in der Mitte mit der Darstellung des Bürgereids dargestellt. Zwei wackere Handwerker im mittelalterlichen Gewand zeigen auf die zentrale Inschrift „Tritt ein in Bürgergilden und leiste Bürger-

Wahlbeteiligung von 80 Prozent bei der Bürgerschaftswahl

eid“. Die mittelalterlichen Gilden waren Zusammenschlüsse von Kaufleuten, die später als Zünfte bezeichnet wurden. Die hamburgische Gesellschaft war ständisch orientiert. Als Bürger galten alle, die das Bürgerrecht besaßen. Das volle Bürgerrecht mit dem Recht zur Ausübung eines Gewerbes erhielt aber nur der erste Stand. Dies waren Kaufleute, Ratsherren, Selbstständige mit Grund-

der laut. Hamburg war mit dem Wiederaufbau der Stadt nach dem großen Brand beschäftigt, und die Unzulänglichkeiten der alten Machtstrukturen wurden sichtbar. Im September 1860 trat endlich die „Hamburgische Verfassung“ in Kraft. Nun erhielten alle männlichen Bürger, die Einkommensteuer zahlten, das Recht, die 192 Abgeordneten der Bürgerschaft zu wählen. Diese wählten

Senatoren auf Lebenszeit

dann die Senatoren, deren Amt jedoch weiterhin auf Lebenszeit angelegt war. Das war zwar schon ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, aber die Kluft zwischen der in der Bürgerschaft vertretenen wohlhabenden Großbürger und der übrigen Bevölkerung war nach wie vor sehr groß. Die Arbeiter, die unter schlechten Bedingungen lebten und arbeiteten, lehnten sich zunehmend gegen ihre Misere auf. Karl Marx brachte neues kommunistisches Gedankengut, er selbst besuchte Ham-

Jahre, das Recht, den Reichstag in Berlin zu wählen. Das Hamburger Wahlrecht, mit seiner Bevorzugung wohlhabender Bevölkerungskreise, erschien mehr und mehr ungerecht und altmodisch. 1879 wurde das Wahlrecht, das nach wie vor an das Bürgerrecht gekoppelt war, noch einmal grundlegend reformiert, sodass große Teile der Bevölkerung ausgeschlossen blieben. 1901 erhielt das erste SPD-Mitglied mit Otto Stolten einen Sitz in der Bürgerschaft. Mit Beginn der Weimarer Republik 1919 wurde das freie, gleiche und geheime Wahlrecht eingeführt. Nun erst konnte die Bürgerschaft die Senatoren wählen, und damit war der Senat erstmals von den gewählten Vertretern der Hamburger Bürger abhängig. Die erste Bürgerschaftswahl fand am 16. März 1919 statt. Die Wahlbeteiligung lag bei circa 80 Prozent, und die SPD lag mit 50,5 Prozent der Stimmen ganz klar vorn. Frauen hatten sowohl das passive als auch das aktive Wahlrecht. 17 der 185 Abgeordneten waren Frauen. Seit dem hat sich vieles zum Guten, aber auch zum Schlechten verändert: In der



Die Senatströbne

burg 1845 und 1849. Die Arbeiter begannen, sich zu organisieren. Das ausgehende 19. Jahrhundert war auch in Hamburg eine aufregende Zeit mit Umbrüchen und Veränderungen. Endlich nahm die Bürgerschaft sich einiger Reformen an: Die Torsperre wurde aufgehoben und die Gewerbefreiheit beschlossen. Damit sanken der Anreiz, das teure Bürgerrecht zu erwerben, und leider auch die Wahlbeteiligung. 1871, nachdem Hamburg dem Deutschen Reich angegliedert wurde, erhielten alle männlichen Bürger über 25

heutigen Bürgerschaft sind 50 der 121 Abgeordneten Frauen. Die Wahlbeteiligung in 2011 dagegen lag nur bei 57,3 Prozent. Zwischen dem Streben nach Bürgerrechten und dem Verzicht vieler Bürger auf das edle Wahlrecht liegen viele Jahre, darunter auch die undemokratische Zeit von 1933 bis 1945. Die nächste Bürgerschaftswahl findet erst im Frühjahr 2015 wieder statt, aber schon 2013 können die Bürger der Stadt Hamburg wieder abstimmen – zur Bundestagswahl. Fortsetzung folgt ... ■ (UL/CF)

Fensterputzer Hafencity

Sie suchen einen flexiblen & zuverlässigen Fensterputzer? Dann rufen Sie uns gerne an, kurzfristige Termine sind kein Problem!

Fensterreinigung Seidel & Schulze

Leharstr. 80, Hamburg, info@fensterputzer-hafencity.de

Telefon 040-67 99 88 68

www.fensterputzer-hafencity.de

Mord, Totschlag und Genuss

Kulinarische Krimi-Lesung mit Gundula Thors im Club 20457



Lässt sich vom Hamburger Leben inspirieren: die Krimi-Autorin Gundula Thors (Fotos: AF)

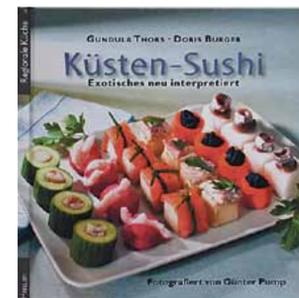
Sie haben Lust auf einen außergewöhnlichen Hamburg-Krimi, der in der Kunstszene spielt? Und Sie sind neugierig, zu erfahren, was sich hinter Küsten-Sushi verbirgt? Der Club 20457, der seine Wiedereröffnung Mitte Juli an der Osakaaallee 6–10 feierte, startet am 30. August mit Lesungen: Zum Auftakt wird die in Hamburg lebende Autorin Gundula Thors aus ihrem Krimi „Köhlbrand sehen und sterben“ lesen. Dazu wird es eigens von ihr vorbereitetes Küsten-Sushi geben – nach ihren Rezepten. Doch wie hängt das nun alles zusammen?

Küsten-Sushi nach eigenen Rezepten

Syelle ist die Hauptfigur in dem Krimi, eine Friesin, die gern kocht – genau wie die Autorin Gundula Thors, die dies ebenfalls mit Leidenschaft tut: „Küsten-Sushi“ heißt ihr Kochbuch, und sie zeigt, dass man Sushi auch mit regionalen Zutaten und mit Fisch von der heimischen Küste auf norddeutsche Art einfach zubereiten kann. Jedes Rezept ist mit einem appetitlichen Foto versehen, sodass man Seelachs weiß-grün, Hering Ahoi oder den Sanften Matjes leicht nachbasteln kann. Die Romanfigur Syelle Lessing ist eine junge

Kunsthistorikerin und Feinschmeckerin. Sie lebt mit ihrem Hund in Eppendorf in einer kleinen Souterrainwohnung. In ihrer direkten Nachbarschaft wird wieder ein wertvolles Gemälde gestohlen. Syelle gerät gegen ihren Willen in die Aufklärung der Fälle und somit selbst in Gefahr. Handelt es sich bei dem Diebstahl um Artknapping? Doch warum werden die Gemälde von den Dieben wieder zurückgebracht? Warum erhängt sich eine Kollegin in der Hamburger Kunstgalerie? Ist es Zufall, dass Syelle in einen Autounfall verwickelt wird, bei dem der Direktor der Kunstgalerie ums Leben kommt? Wer droht sie und dringt immer weiter in ihr Leben ein?

Und wie kommt die Autorin Gundula Thors auf dieses ungewöhnliche Thema? Die Autorin studierte in Hamburg Kunstgeschichte, Germanistik und Journalistik: Reale Fälle wie zum Beispiel die Entwendungen von Gemälden von William Turner und Caspar David Friedrich bieten eine interessante Vorlage: „Wer sich auskennt, hört mehr“, sagt sie und inszeniert einen ausgeklügelten Fall in Hamburgs Kunstszene – der, zwar erfinden, aber nicht unrealistisch ist. Kokoschkas Köhlbrand-Motive eignen sich perfekt als Objekt der Begierde. Schnell wird deutlich, wie detailliert für das Buch re-



Die Bücher der Autorin Gundula Thors



Auf der Suche nach etwas Besonderem...

für Familienfeiern, Geschäftsessen, Betriebsfeiern oder einfach nur zu zweit!

www.Deichgraf-Hamburg.de, Tel. 040-36 42 08

Nur die Kabarettkneipe am Großneumarkt, die im Krimi auftaucht, hat sich mittlerweile in einen Sado-Maso-Club verwandelt, wie Thors schmunzelnd feststellen musste, als sie noch mal die Orte des Geschehens überprüfte. Die Magellan-Terrassen, zu denen Syelle spaziert, gibt es natürlich noch,

„Stillstand ist nie gut“

auch wenn sich die Hafencity permanent verändert: „Stillstand ist nie gut“, so Gundula Thors, auch wenn ihr die Bebauung zu kompakt und das Grün noch zu wenig ist.

Die Protagonisten des Romans finden ihre Ansätze auch in der Wirklichkeit: so zum Beispiel Syelles Freundin Marlou, eine skurrile Vegetarierin, die im antiquierten Phonetikinstitut arbeitet und seit Jahren heimlich für ihren Professor schwärmt. Am 30. August um 19:30 Uhr findet die Kulinarische

Lesung im Club 20457 an der Osakaaallee statt. Macher Antonio Fabri will neben Livemusik auch der Literatur einen Platz im Club-Geschehen einräumen, in diesem Fall sogar mit einem kulinarischen Touch. Im Eintritt ist ein Appetizer enthalten – weitere Küsten-Sushi-Häppchen sind dann käuflich zu erwerben. Und: Für alle, die keinen Fisch mögen, wird es auch vegetarisches Sushi geben. ■ (AF)

Kulinarische Lesung im Club 20457 Osakaaallee 6–10, Donnerstag, 30. August 2012, 19:30 Uhr Eintritt: 5 Euro. Die Tickets können abends direkt vor Ort oder über folgenden Link: www.xing.com/events/kulinarische-krimilesung-club-20457-bafencity-1107536 erworben werden.

„Köhlbrand sehen und sterben“ ist als Taschenbuch im Leda-Verlag erschienen und kostet 9,90 Euro. „Küsten-Sushi“ ist bei der Husum Druck- und Verlagsgesellschaft erschienen und kostet 9,95 Euro.



AIDS & CO: NO!

„&CO“, das sind die sexuell übertragbaren Infektionen, die eindeutig eine HIV Ansteckung begünstigen. Sie sind stark im Vormarsch. Deshalb: Besser mit! Lass Dich doch beraten: AIDS-HILFE HAMBURG e. V. Tel.: 040-23 51 990, www.aidshilfe-hamburg.de Spendenkonto 1282 119 492 bei der Hamburger Sparkasse, Bankleitzahl 200 505 00



SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI
Kehrwieder 5, 20457 Hamburg
Tel. 040-31 81 61 61, www.speicherstadt-kafee.de

Feldenkrais

Beweglich sein – ein Leben lang

Steigen Sie jederzeit ein!



26.06. bis 27.09.2012
donnerstags, 18.30 - 19.45 Uhr

In der Praxis am Sandtorkai
Am Sandtorkai 23 - 24
Anmeldung: (040) 34859504

Monika Vogelmann,
Feldenkraispädagogin

www.vogelmann-feldenkrais.de

„Bumblebee, bumblebee – butt, butt“ Über den Dächern

Ist Hamburger Lokalsprache ins Englische übersetzbar?

Jeden Moment wird angepöfien. Die Fans singen die Stadionhymne über ihre „Perle“ Hamburg. Kaum sind die letzten Töne verklungen, brüllt jemand über das Mikrofon in die blauweiß-schwarze Nordkurve: „Hummel, Hummel!“ Aus tausend Kehlen schallt es zurück: „Mors, mors!“ Der Tourist neben mir fragt „what do they say?“ Ich stocke. Mir liegt „bumblebee, bumblebee – butt, butt“ auf der Zunge. Das wäre die wörtliche Übersetzung, ergäbe aber einen völlig anderen Sinn. In den USA wird nämlich ein ausländischer Frauentyp als „bumblebee butt“ bezeichnet. Wo setze ich an? Ich muss ausholen und erzähle die Geschichte

Schnacks sind Ausdruck von Eigenständigkeit

vor unbeliebten Wasserträger, dem die Kinder den Spottnamen „Hummel, Hummel“ nachrufen. Er, von der schweren Ladung eingeschränkt, ruft zurück: „Mors, Mors!“ Das, erkläre ich, kommt von der Wendung „Klei mi an'n Mors“ und ist das plattdeutsche Pendant zum schwäbischen Gruß „Legg me am Arsch“. Verständnis zeigt sich in seinem Gesicht: „KMA! Kiss my ass. Got it.“ Gerade noch mal entkommen – aus dem Dschungel deutscher Redewendungen. Weil es im Amerikanischen ein passendes Gegenstück gibt. Zugereiste, „Quiddje“ genannt, werden in der Hansestadt früher oder später dem Hamburger Platt begegnen. Wer als „Quarkbüdel“ bezeichnet wird, denkt vielleicht zuerst an Backwerk. „Quarken“ heißt aber Nörgeln und ein „Quarkbüdel“ ist ein notorischer Nörgler. Wir Hamburger sind stolz auf unsere Eigenständigkeit. Als Bundesland, als Stadt, als traditionsreicher Handelsplatz. Unsere markige Wesensart drückt sich auch in der Sprache aus. Man schnackelt gerne und die „Schnacks“ (Redensarten) sind Teil des lokalen Kulturguts. Hamburg, das „gateway to the world“, hält weitere sprachliche Überraschungen parat. „Verklär mir das mal“ lässt sich nicht in „would you please idealize

that for me“ übersetzen. „Verklären“ heißt an Elbe und Alster „erklären“ oder „aufklären“. Die übliche Bedeutung als „beschönigen“ trifft hier nicht den Kern der Sache, sondern ihr Gegenteil. Der Hamburger nimmt für sich in Anspruch, auch schon mal „pärrisch“ leben zu dürfen. Einem Briten ist das schnell erklärt. Der Name des Schotten John Parish wurde dank dessen aus-schweifenden Lebens Synonym für das Genießen. Auffällig ist in der Lokalsprache der Hamburger, wie viele Ausdrücke und Wendungen sich auf die Rede und den Lebensstil beziehen. Kaum verwunderlich, wenn man sich die Bedeutung der Hansestadt als Handelszentrum vor Augen führt. Redewendungen aus Dialekten sind selten leicht zu übersetzen. Wörtlich eigentlich nie. Ein guter Übersetzer wird lokalisieren, gemäß den lokalen Gepflogenheiten von Herkunfts- und Zielsprache übersetzen müssen. Sonst würde er „dumm“ Tüch“ – dummes Zeug – reden. Was man mit „rub-bish“ oder „twaddle“ übersetzen

Redewendungen als Herausforderung an Übersetzer

sollte, nicht mit „silly cloths“. Daisy Glean, gebürtige Engländerin und als Projektmanagerin bei Toptranslation für die Auswahl von Fachübersetzern zuständig: „In solchen Fällen ist ein Muttersprachler der Zielsprache die richtige Wahl. Nur wer absolut sicher und vertraut mit den Eigenheiten der Zielsprache ist, findet da ein passendes Äquivalent.“



(Bild: KM) aus der deutschsprachigen Wikipedia

Der Charakter einer Stadt ist immer in ihrer Sprache präsent. Wien wäre ohne das großgöcherne „Weanerisch“ kaum vorstellbar, die „Berliner Schnauze“ gehört zum derben Typus der Hauptstadt unbedingt dazu. Auch Hamburg wird erst unverwechselbar durch seine Mundart. Gute Übersetzer helfen dabei, diesen Sprachcharakter auch in anderen Sprachen greifbar zu machen. Sonst steht man am Ende allein auf dem Kirchturn. Wenn sich Hamburger auf dem „Dom“ treffen, ist nämlich ihr großes Volksfest gemeint. ■

Toptranslation GmbH ist ein moderner Dienstleister für internationale Kommunikationsmittel. Im Mittelpunkt stehen hochwertige Fachübersetzungen. Hinzu kommen kundenspezifische IT-Anwendungen rund um Übersetzungen wie SEO, DTP u. a. m.

Vukee und AirBnB feierten den Sommer

Auch wenn die Erinnerung einem zuflüstern mag, dass es bisher keinen Sommer gegeben hat – ein paar schöne Tage gab es schon noch, und einen davon erwischten Vukee und AirBnB für ihr Sommerfest auf dem Dach ihres Büros in der Brandstwierte. Rund um die Brandstwierte haben sich inzwischen viele Internet- und Medienfirmen eingefunden. Es gibt mittlerweile auch eine Initiative, das ehemalige SPIEGEL-Gebäude in ein Zentrum für Internet-Start-ups mit günstigem Büroraum zu verwandeln. Vukee gehören inzwischen nicht mehr in den Bereich Start-up, das Team um den ehemaligen Manager Jan Böttcher entwickelt erfolgreich Apps für alle Zwecke und alle Systeme. AirBnB ist der deutsche Zweig des internationalen Vermittlers von Übernachtungen in Privatwohnräumen. Beide hatten sich einen Herzenswunsch erfüllt und mit ihrer Fete auf dem Dach so viele Menschen angesprochen, dass schon im Vorwege Warnungen verschickt wurden, dass es eng werden könnte. Mit der Band Le Fly gab es aber auch eine echte Attraktion zu hören, die innerhalb kürzester Zeit das Dach rockte. Le Fly ist eine Band, die von sich selber sagt, sie mache „St. Pauli Tanzmusik“. Sie selber sagen über ihre Musik: „Das ist eine Mischung aus Schnaps, Qualm und Konfetti. Klingt unseriös, ist

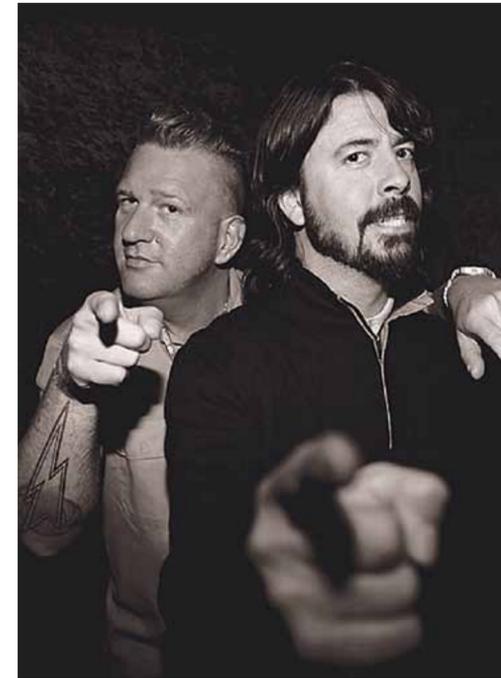
aber so.“ Le Fly sind nach eigener Aussage sechs aufrechte St. Paulianer, „offen und kollektiv glücklich“, und weiter: „Sechs Mucker und schluckerfahrene Schnacker mit dem süffisant norddeutschen Schalk im Augenwinkel, die das Gebot der Kiez-Religion verstanden haben. Die den Melting Pot St. Pauli mit jeder Facette leben. Und die deshalb Musik machen, als ob alles auf dieser Welt nur einem Zweck folgt: auf möglichst natürliche Weise miteinander vermischt zu werden.“ So trifft sich bei ihnen Rock und Hip-Hop. Ulk und Unruhe. Funk und Punk. Rap und Refrain-Chöre des Wahnsinns. Leidenschaft und Liebeszeugnisse an den Irrsinn. Auf dem Dach bei Vukee gaben sie jedenfalls alles, ohne sich zu schonen. Die Bühne hatte das Panorama aus Speicherstadt und HafenCity als Hintergrund – kurz und gut: grandios. Zu gegrillten Hamburgern freute sich die überwiegend männliche Gemeinde der Nerds über den gelungenen Gig und ließ es sich gut gehen. Frauen sind noch immer unterrepräsentiert im Nerdland – aber was macht das schon, wenn die Musik gut ist, genügend Bier und Hamburger zur Hand sind und die Kumpels im Team-T-Shirt neben einem stehen? Klasse Wetter, klasse Panorama, klasse Musik, klasse Fete! So macht feiern Spaß. ■



Le Fly vor unvergesslicher Kulisse auf dem Dach bei Vukee (Foto: MK)

Willst du Mittwollen?

Andre Mittwollen (aka Auge) – im Club 20457



Fotograf Andre Mittwollen (l) mit Dave Grohl (r) (Foto: Mittwollen)

AC/DC, Billy Idol, Bloodhound Gang, Dave Grohl (Foo Fighters/Nirvana), Red Hot Chili Peppers, Social Distortion, Kid Rock, Motörhead und viele mehr – sie alle wurden bereits von Andre Mittwollen, aka Auge, fotografiert. So ist er zum Beispiel mit der Bloodhound Gang in Island unterwegs, bekommt aus Respekt und Freundschaft das schönste Hotelzimmer von der Band zugewiesen, was für Außenstehende vielleicht etwas verwunderlich wirken mag.

Bezug hat und deren Musik ihm gefällt. So ist er zum Beispiel mit der Bloodhound Gang in Island unterwegs, bekommt aus Respekt und Freundschaft das schönste

Mit den Bands auf einer Wellenlänge

Hotelzimmer von der Band zugewiesen, was für Außenstehende vielleicht etwas verwunderlich wirken mag.

BUCHTIPP

Sehen und gesehen werden

111 Entdeckungen rund um Hamburg

Hamburg-Führer gibt es schon genug – sollte man denken. Die Journalistin Rike Wolf hat einen etwas anderen Reiseführer geschrieben, für Einheimische ebenso wie für Touristen – ganz einfach für alle, deren Herz an Hamburg hängt: „111 Orte in Hamburg, die man gesehen haben muss“ lautet der Titel des im Kölner Emons Verlag erschienenen Buches.

Rathaus, Michel oder die Reeperbahn tauchen in diesem unkonventionellen Reiseführer nicht auf. Dafür erfährt der Leser, dass der Mittelpunkt der Hansestadt (53 Grad, 34 Minuten, 8 Sekunden nördlicher Breite und 10 Grad, 1 Minute, 44 Sekunden östlicher Länge) in der Kirche St. Gertrud am Immenhof liegt, sich einer der wenigen überhaupt noch er-

haltenen Paternoster im Sloman-Haus befindet, oder er erhält einen Einblick in die ehemalige Lichtwarkschule, in der sich Helmut und Loki Schmidt 1929 kennengelernt haben.

Den Pesthofkeller, in dem ab 1607 in St. Pauli Aussätzige, psychisch Kranke und Obdachlose lebten, kennen wohl nur wenige Hamburger. Mit dem Verein Hamburg e. V. kann man ihn besichtigen, die Termine werden unter www.unter-hamburg.de bekannt gegeben. Auch Waisenkinder wurden hier untergebracht, und dem, der dieses kalte Gewölbe heute besichtigt, laufen kalte Schauer über den Rücken. Da ist der empfohlene Besuch in der Teestube Lühmann an der Blankeneser Landstraße schon weitaus gemütlicher.

Und schließlich kommt auch die HafenCity in dem neuen Führer

in verschiedene Bildebenen. Ein „Stückchen Kulturgut“ soll geschaffen werden. Einige Werke von Auge sind im Rahmen sei-

Derzeit im Club 20457

ner Wanderausstellung „the perfect livingroom“ aktuell im Club 20457 ausgestellt. Diese startete letztes Jahr im berühmten Hotel Chelsea in New York parallel zum Konzert von den Foo Fighters und Social Distortion im Madison Square Garden in New York. Wer es nicht ganz bis nach New York oder zu anderen Orten auf der Welt schafft, kann Auges Fotografien berühmter Musiker im



vor: Bei der Beschreibung des View Points beziehungsweise des Marco Polo Towers spürt man allerdings die Skepsis der Autorin gegenüber Hamburgs neuem Stadteil. ■ (DG)

Rike Wolfs „111 Orte in Hamburg, die man gesehen haben muss“ ist im Emons Verlag erschienen und kostet 14,95 Euro.

Zeit für ein modernes Kassensystem!

Einzelhandel
Gastronomie
Dienstleistung



DIESSELHORST
SOFTWARE & CONSULTING

LaCash[®]
KASSENSOFTWARE

Das einzigartige ready-to-start Kassensystem.

LaCash live erleben!

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Präsentationstermin im Showroom in der HafenCity unter Telefonnummer: 040/279 10 97

Harbour-Hall · Am Sandtorkai 56 · 20457 Hamburg
info@diesselhorst.de · www.diesselhorst.de

since 1946

fix international services

Fix International Services GmbH & Co. KG
Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg
Fon: +49 (0) 40 325525-0 · www.fix-services.com

Sprachen

Damit Verständigung gelingt:

- Konsum & Fettnäpfchen "süß-sauer"
- Geschäftserfolg in China
- Konfliktmanagement im Reich der Harmonie

1 Vortragsabend und 2 Interaktive Workshops in der HafenCity: 08./16./23. August 2012

(Anmeldung unter fix-interkulturell.de/de/Veranstaltungen)
Übersetzungen, Verhandlungs- & Konferenzdolmetscher und interkulturelle Kompetenztrainings.

Medien

Interkulturell

CHINA TIME 2012
09.08. – 25.08.
HAMBURG

GEWINNSPIEL

Wasserratten aufgepasst



Foto: Greenlife Value

4 Fische zu gewinnen

Gewinnen Sie mit Greenlife Value und der Hafencity Zeitung eine von vier Teddy-Bears mikrowellenfähigen Fischen zum Wärmen und Kühlen.

Weitere Informationen unter www.greenlife-value.de

Unsere Gewinnfrage: Wie lange wärmt der Fisch von Greenlife Value?

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Krabbe“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg.

Einsendeschluss ist Montag, der 20. August 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Die 20-Fuß-Lederhose

Hamburg und Bayern bringen Container auf die Schiene

Mehr Informationsangebote zum Kombinierten Verkehr (KV), eine stärkere bundesländerübergreifende Vernetzung von Transportunternehmen, marktgerechte Ausbau- und Erleichterungsmaßnahmen für die Schieneninfrastruktur, zusätzliche Container-Depots und ausgeweitete Öffnungszeiten an den bestehenden KV-Terminals – das sind einige der Lösungsansätze, die auf der gestrigen Abschlussveranstaltung des Kooperationsprojektes „Hafen Hamburg 62 +“ im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie vorgestellt wurden.

Mit diesen Maßnahmen wollen der Hamburger Hafen und der Freistaat Bayern den Forderungen der verladenden und transportierenden Wirtschaft nach

Bayern ist wichtiger Partner im Hinterland

mehr Transparenz, Flexibilität und einer besseren Vernetzung im Schienentransport nachkommen. „Hafen Hamburg 62 +“ hat sich seit Anfang des Jahres unter der Leitung von Hafencity Marketing, der LKZ

Prien GmbH und der bayernhafen Gruppe für eine weitere Verlagerung der Gütertransporte von der Straße auf die Schiene zwischen dem Hamburger Hafen und dem Freistaat Bayern eingesetzt.

Der Freistaat Bayern ist mit einem jährlichen Aufkommen von rund 690.000 TEU (20-Fuß-Standardcontainer) der wichtigste Partner im Container-Hinterlandverkehr des Hamburger Hafens. Aufgrund der Transportweiten, die zwischen 500 und 900 Kilometer liegen, ist die Bahn der optimale Verkehrsträger zur wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Organisation von Transporten zwischen Bayern und Hamburg. Zwischen 62 und 65 Prozent der zwischen dem Hamburger Hafen und Bayern transportierten Standardcontainer werden derzeit per Eisenbahn abgewickelt, der Rest entfällt auf den Lkw. Bei einer Steigerung des Bahnanteils von fünf Prozent könnten 34.500 Container verlagert oder 23.000 Lkw-Fahrten eingespart werden, was zu einer CO₂-Reduktion von 15.000 Tonnen führen würde. Bayern trägt als besonders wirtschaftsstarkes Bundesland einen bedeutenden Anteil zum deutschen Außenwirtschaftshandel bei. ■



Die Referenten der Abschlusskonferenz (Foto: HHM)

Voll modern: Von Butterfahrt bis Plagiate

Zoll veröffentlicht Smartphone-App „Zoll und Reise“

Darf ich 200 Stück Zigaretten oder doch 800 Stück abgabefrei mit nach Hause nehmen? Wie sieht es mit der Uhr aus, die im Urlaubsland so viel billiger ist, als zu Hause? Ist es erlaubt, ein Tier mit nach Deutschland zu nehmen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert die neue App „Zoll und Reise“, die ab sofort im Apple-App-Store und im Google-Play-Store (Android-Market) kostenlos heruntergeladen werden kann. Zur Vermeidung von Roaming-Gebühren benötigt die App keine Internetverbindung. „Die neue App hilft Urlaubern, schnell und einfach herauszufinden, welche Waren bei der Einreise nach Deutschland erlaubt sind und von welchen sie lieber die Finger lassen sollten. Ein integrierter

Freimengerechner zeigt zudem, was abgabefrei nach Deutschland mitgebracht werden kann“, stellte der Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Werner Gatzert, bei der Präsentation am 6. Juli 2012 in München fest. Mit der App bietet der Zoll neben seinem Internetauftritt www.zoll.de.

Welche Waren sind bei der Einreise erlaubt?

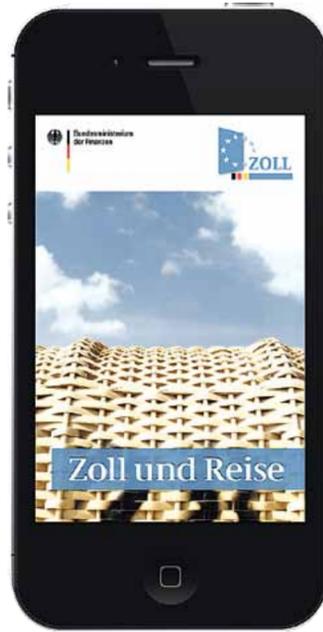
de, der zentralen Service-Hotline sowie der Broschüre „Reisezeit – Ihr Weg durch den Zoll“ ein zusätzliches Informationsmedium an, damit die Rückkehr aus dem Urlaub möglichst „zollfrei“ bleibt. Denn vieles, was an Stränden und auf Märkten in den Urlaubsländern angeboten wird, kann dem Einfuhrverbot unterliegen, oder es fallen Einfuhrabgaben an, die beim Kauf nicht einkalkuliert waren. Beispielsweise werden Urlaubern sehr gerne Erzeugnisse aus geschützten Tieren und Pflanzen als Reisesouvenirs angeboten. Durch den Kauf von Pflanzen oder Tieren und Waren daraus, tragen Millionen von Touristen – meist unwissend – dazu bei, dass der Bestand vieler Arten gefährdet ist. Der Zoll rät deshalb dringend vom Kauf solcher Souvenirs ab. Denn nur, wenn die Nachfrage ausbleibt, wird auch der Handel

mit seltenen Tieren und Pflanzen nachlassen. Sehr beliebt bei Urlaubern sind auch Bekleidung, Taschen, Uhren, Kosmetika und Fanartikel namhafter Hersteller, die im Urlaubsland häufig zu Billigpreisen angeboten werden. Dabei handelt es sich allerdings nur um vermeintliche Schnäppchen – anstelle der begehrten Markenartikel sind es häufig illegal und in schlechter Qualität hergestellte Plagiate. Neben dem wirtschaftlichen Schaden für die Hersteller der Originalware können diese Fälschungen auch gesundheitsgefährdend sein. So können beispielsweise bei der Herstellung von Textilien giftige Farbstoffe oder andere in Deutschland nicht zugelassene Stoffe verwendet worden sein. Der Zoll empfiehlt deshalb, auch im Urlaub auf den Kauf solcher Waren grundsätzlich zu verzichten. ■

Die detaillierten Bestimmungen zu den Reisezeitungen und nicht erlaubten Waren sind unter www.zoll.de/DE/Privatpersonen/Reisen/reisen_node.html zusammengestellt.



Zoll und Reise



Gibt Antworten: die neue App

Mit dem Strom fahren

Erste Hamburger eBike-Vermietung



„Elektromobil durch Hamburg mit eBikes von E-COLLECTION“ (Foto: E-COLLECTION)

Die Firma E-COLLECTION mit ihrem Unternehmenssitz und repräsentativen E-COLLECTION conceptSTORE in der Hamburger Hafencity eröffnete aktuell die erste Hamburger eBike-Vermietung. E-COLLECTION ist ein junges Unternehmen, das sich für den innovativen Umgang mit neuen Energien einsetzt und nicht nur Möglichkeiten sammelt, diese zu gewinnen und zu speichern, sondern sie auch auf attraktive Art und Weise zu nutzen. Dazu gehört das Ziel, Deutschland zu elektrifizieren, indem E-COLLECTION verschiedene Elektrofahrzeuge vom eBike übers Pedelec bis hin zum eScooter zum Kauf anbietet, auf Wunsch für Firmen eFlotten im Corporate Branding zusammenstellt und nun auch eBikes vermietet.

„Wir möchten den Menschen eMobilität näherbringen und ihnen neue Möglichkeiten der Fortbewegung aufzeigen“, so Florian Hempel, Head of Sales and Marketing von E-COLLECTION. „Dafür bietet sich die Vermietung von eFahrzeugen besonders an, denn so ist auch das Ausprobieren möglich, und wer auf der Suche nach seinem Lieblingsbike

ist, kann diesem Ziel Schritt für Schritt näherkommen.“ E-COLLECTION bietet verschiedene innovative Pedelecs zur Tages-, Wochen- und Langzeitmiete, die entweder direkt im E-COLLECTION conceptSTORE abgeholt oder auf Wunsch zu einer angegebenen Adresse gebracht werden können. Nach vorheriger Absprache ist auch eine Vermietung von 20 bis 100 Bikes an

Neue Möglichkeiten der Fortbewegung

Gruppen möglich, und falls man nicht alleine Hamburg erkunden möchte, steht ein kompetenter Guide für eine Stadtführung per eBike zur Verfügung. Mit einer Reichweite von mehr als 70 Kilometern lässt sich so die Hansestadt nachhaltig und mit einem Gefühl von neuer Mobilität erleben. Denn mit ihrem Fahrradius vereinen die eBikes die Vorteile des Pkw mit denen des traditionellen Fahrrads: Man gelangt schnell und komfortabel an sein Ziel, ist dabei an der frischen Luft und kann eine Strecke wählen, die mit dem Auto nicht fahrbar ist. Führerschein-

Küstenklatsch

Am Chicagokai kommt Bewegung auf

Mit ein wenig Beobachtungsgabe hätte man voraussagen können, dass da was im Busch ist. Spätestens als die Hamburger Hochbahn begann, die beiden Ausgänge der U4-Haltestelle Überseequartier mit abgeschotteten Sandinseln in der stillstehenden Baugrube zu versehen, war es klar: Hier geht der normale Bauprozess so schnell nicht weiter. Und der NDR bestätigte jetzt die Befürchtungen: Den Investoren, dem Überseequartierkonsortium bestehend aus ING Real Estate, Groß & Partner und SNS Property Finance, ist das Geld ausgegangen. Rund 600 Millionen sind notwendig, nach der Finanzkrise sind die Bedingungen für die Kreditvergabe an Investoren aber erheblich verschärft worden. Meist werden 70 Prozent Vormietungsquote gefordert. Der Meldung des NDR nach soll es dafür aber direkt an der Wasserkante weitergehen. Zwei Wohntürme sollen gebaut sowie endlich das provisorische Kreuzfahrtterminal durch den dafür vorgesehenen endgültigen Bau ersetzt werden. Ob es das eigentliche vorgesehene von Massimiliano Fuksas entworfene Gebäude sein wird, darf bezweifelt werden – schon in den Planungsunterlagen wird seit einiger Zeit auch ein

alternatives Konzept offengehalten. Zu begrüßen ist die Entwicklung jedenfalls. Ein langwieriger Baustopp durch Finanzierungsschwierigkeiten wäre für alle Beteiligten schlecht gewesen. Als Bauherr wird laut dem NDR auch nicht das Konsortium gehandelt, sondern die fast allmächtige ECE, die sowieso schon ein Grundstück neben der Hafencity Universität mit Hotel, Wohnungen und einem Büroturm bebauen will. Was liegt also näher, als direkt nebenan gleich weiterzumachen? Kundige Beobachter haben Abgesandte der ECE sowieso schon im Überseequartier ausgemacht, Delegationen mit Aktenkoffern zogen und ziehen in die Büroetagen des Konsortiums im Haus Java. Man könnte einen Kuhhandel vermuten. Im Gegenzug zur Abkehr von weiteren Maßnahmen seitens der Stadt hat sich das Konsortium bereit erklärt, die wasserseitigen Grundstücke anderen Investoren zur Verfügung zu stellen – zum Wohle aller. Sollte auch die Baugrube im mittleren Überseequartier Investoren mit frischen Finanzmitteln zufallen, dürfte es auch für das nördliche Überseequartier zum Besten sein; eine jahrelange Baugrube wäre das verkehrte Signal für die Hafencity. ■



Noch sieht es hier nicht nach Baubeginn aus (Foto: MK)

BEFREIT!

VIER PFOTEN hat Potap aus qualvoller Gefangenschaft befreit. In der Ukraine warten dutzende Bären auf Ihre Hilfe!
www.vier-pfoten.de/baer

JOIN OUR TEAM
5,- € helfen:
SMS* mit „Bär“ an 81190

Mehr Menschlichkeit für Tiere



5,- € zuzüglich der Kosten für die SMS. Charity Erlös: 4.83€

Maß statt Masse.

Sie sind nicht von der Stange. Warum sollte es Ihr Anzug sein?

Maßanfertigung und -konfektion für Damen und Herren. Edle Schuhe, Hemden, Blusen und Accessoires.

K. Frech
Schneidermeister

Brandstwierte 58
20457 Hamburg
(040) 55 61 35 56
frech@anzugfrech.de
www.anzugfrech.de



Treppenhausräumung
www.cleanerc.de



Miete zu Unrecht gemindert: Und raus bist Du – Irrtum hin oder her!

Wir berichten erneut über einen wichtigen Fall aus dem Mietrecht, der sowohl Vermieter als auch Mieter in der Hafencity interessieren dürfte. Denn der Bundesgerichtshof (BGH) urteilte am 11. Juli 2012 – VIII ZR 138/11 – über eine von Mietern zu Unrecht vorgenommene Mietkürzung, die eine fristlose Kündigung wegen Mietrückstands nach sich zog, obwohl die Mieter die Miete aufgrund eines Irrtums über die Ursache des Mangels nicht entrichteten.

In dem zugrundeliegenden Fall stritten die Parteien eines Mietvertrages über ein Einfamilienhaus über die Ursache von Schimmelbildung und Kondenswasser im Mietobjekt. Der Vermieter vertrat den Standpunkt, ein ungenügendes Heiz- und Lüftungsverhalten der Mieter sei dafür verantwortlich. Die Mieter widersprachen dem und monierten vielmehr bauliche Mängel – mit der Konsequenz, dass sich die vertraglich vereinbarte Bruttomiete über mehrere Monate jeweils um 20 Prozent einbehielten.

„Können aufgrund der Baukonstruktion Feuchtigkeitsschäden mit Schimmelsporen nur durch unzumutbares Lüften und Heizen vermieden werden, so liegt



Auch in der Hafencity gilt: aufgepasst bei Mietfragen! (Foto: MK)

ein Baumangel vor“, erläutert RA Dr. J. R. Mameghani. Dann obliegt dem Vermieter die Beweislast dafür, dass die Ursache für die Feuchtigkeit im Verhalten des Mieters liegt. Der Beweis ist nicht geführt, wenn sich nicht mit Sicherheit feststellen lässt, ob Ur-

sache für die Schäden das Verhalten des Mieters oder Mängel am Gebäude sind. RA Dr. J. R. Mameghani verweist auf die Ausführungen der 7. Zivilkammer des LG Hamburg (Urt. v. 17.09.2009 – 307 S 39/09): „Ist zwischen den Parteien streitig, ob dieser Umstand

vom Mieter wegen des Verstoßes gegen die ihm obliegenden Obhutspflicht zu vertreten ist, hat der Vermieter zunächst die Beweislast dafür, dass es sich nicht um von außen eindringende oder im Mauerwerk aufsteigende Feuchtigkeit handelt.“

Und wie war es nun im jüngst entschiedenen Fall des BGH? Dort musste sich den Mietern die Vermutung aufräumen, dass die Schimmelbildung und das Kondenswasser auf ihr Verhalten zurückgehen: Denn das Vorhandensein von zwei Aquarien sowie eines Terrariums mit Schlangen bedingte eine die Schimmelbildung begünstigende höhere Luftfeuchtigkeit in der gemieteten Wohnung, weshalb an das Lüftungsverhalten entsprechend höhere Anforderungen zu stellen waren.

Die Bundesrichter stellten dabei klar, dass für die schuldhaftige Nichtzahlung der Miete der allgemeine Sorgfaltsmaßstab gilt, also Vorsatz oder Fahrlässigkeit. Der Mieter sollte bei Zweifeln die Miete lieber unter Vorbehalt zahlen, sodass ihm die Möglichkeit bleibt, eine gerichtliche Klärung seiner Rechte herbeizuführen, ohne dem Risiko einer fristlosen Kündigung ausgesetzt zu sein. ■

Dr. J. R. Mameghani ist Partner in der Kanzlei SCHLÖMER & SPERL Rechtsanwälte, Steinböf 5-7, Haus am Fleet 20459 Hamburg
Tel.: 040-31 76 69 00
Fax: 040-31 76 69 20
www.schloemer-sperl.de

Grossmann & Berger



Willkommen bei Grossmann & Berger in der Hafencity!

Ob Hamburg oder Sylt, Hafen oder City – Grossmann & Berger ist immer nah dran an den attraktivsten Objekten für Wohnen und Gewerbe. Deshalb finden Sie uns jetzt auch direkt dort, wo Hamburg besonders interessant ist: in der Hafencity.

In unserem stilvollen Shop mit neuester Multimediatechnik und innovativem Innendesign beraten wir Sie gern persönlich zu allen Fragen rund um Anmietung, Kauf und Verkauf.

Wir beraten Sie gern!

Grossmann & Berger macht. Traumhafte Angebote!

Shop Hafencity | Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg

040 / 350 80 20
www.grossmann-berger.de

Goldige Klänge

Post productions GmbH investiert in Audiodepartment



Michael Lott im Studio (Foto: Post productions)

Das Schnippen von Fingern, Fußritte auf morschen Dielen, eine Stimme aus dem Hintergrund – für die Atmosphäre und Wirkung eines Films oder Spots ist der Sound von entscheidender Bedeutung. Mit einem neu eingerichteten Tonstudio, modernster Technik, dem langjährigen Mitarbeiter Dirk Oberbeck und dem freien Sounddesigner Nikolaus Grunert baut das Hamburger Medienunternehmen Post productions GmbH seine Kompetenz im Audio-Bereich jetzt aus. Nikolaus Grunert (29) arbeitete nach seiner Ausbildung zum Tonmeister bei Studio Funk und Deli Sounds, wo er als Sounddesigner für TV-Spots verantwortlich war. „Mit modernster Technik inves-

tieren wir in den Tonsektor, um unseren Kunden ein erstklassiges Komplett-Paket anbieten zu können“, sagt Knut Post (43), Geschäftsführer der Post productions GmbH. „Unser Tonstudio erfüllt alle technischen Voraussetzungen für die neue Audionorm EBU-R 128, die von deutschen TV-Sendern zur Harmonisierung der Lautheitspegel eingesetzt wird und eine dynamische Tonaussteuerung ermöglicht“, so Post weiter. Tontechniker und Musiker Dirk Oberbeck (35) ist ab sofort für das Audiodepartment verantwortlich. Im Herbst 2010 gründete Post mit Susan Barenberg die Hafengold Film GmbH. Beide Unternehmen teilen sich Räumlichkeiten in der Hafencity in Hamburg. ■

Frisch gepresst ist halb gewonnen

Der Saftladen am Großen Grasbrook



Das Team von Boost (Foto: Boost Juice Bar)

cher Zufall. Als er anfang, nach einer Fläche zu suchen, wurde ihm die 35 Quadratmeter große Fläche angeboten. Innerhalb kürzester Zeit griff er zu und eröffnete im Juli. Seit dem versorgt er Bewohner, Arbeitnehmer und Touristen in der Hafencity mit Smoothies, Crushes und frisch gepressten Säften, und für die, die es ganz eilig haben, bietet er ein „breakfast to go“ an. Nic Mühlenkamp hat sich auf die Fahne geschrieben, es für jeden leicht zu machen, sich gesund zu ernähren. „Bei uns wird für jeden Kunden sein individueller Smoothie hergestellt – vor seinen Augen!“ beschreibt er das Konzept. „In den Becher kommen

bestes Obst, leichter Joghurt und keine Konservierungs- oder künstliche Zusatzstoffe. Und für alle, die eine Laktoseintoleranz haben, bieten wir Crushes an. Hier ersetzen wir Joghurt durch Sorbet.“ Erdbeeren, Himbeeren, Wassermelone, Apfel und Trauben sind nur einige der Obstsorten, die gewählt und individuell gemischt werden können. Banane, Müsli, Honig und fettarme Milch ergeben ein gesundes und nahrhaftes Frühstück. Viele Vitamine, die gesund und fit

halten und obendrein schmecken. Am Mittwoch, dem 8. August, von 17 bis 19 Uhr können sich alle davon überzeugen. Dann gibt es zum Kennenlernen 50 Prozent Rabatt auf alle Smoothies, Crushes und Juices als Medium-Größe. Und vielleicht verrät Nic Mühlenkamp dann, ob und wenn ja wie viel Kalorien die Smoothies haben. ■ (CF)

Boost Juice Bar
Am Großen Grasbrook 9
www.boost-germany.de

Die Küste ist mir lieb und teuer

Kaffee und Kuchen mit den Nachbarn



Freundliche Mitarbeiter erwarteten die Nachbarn. (Foto: Theo Rosenzweig)

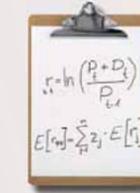
Am bisher schönsten – oder vielleicht auch einzigen – Sommertag bekamen die Nachbarn Gelegenheit, sich die besondere Location auch von innen anzuschauen. Viele Bekannte, aber auch neu Hinzugezogene nutz-

bei größeren Mengen Mineralwasser – die neuesten Eindrücke ausgetauscht, während man auf die nächste Führung wartete. Von den Räumen der Sansibar, mit einem Zwischenstopp am gefüllten und – leider – verschlossenen „Weinkühlschrank“, ging es ein Stockwerk höher ins Coast. Beeindruckt von der begrünten Wand (mit Bewässerungssystem und spezieller Beleuchtung), der Speisekarte (Sushi wird direkt vor Ort hergestellt) und der speziellen Deckenkonstruktion (das Dach wird wohl erst im September fertig), betrat die Gruppe die obere Terrasse, und spätestens hier beschlossen viele wiederzukommen. Gut zu wissen, dass man demnächst auch zum Brunchen ins Coast gehen kann! ■ (CF)

Vom Thunfisch zum Sushi

ten die Gelegenheit und genossen den Ausblick von den beiden Terrassen auf die Elbe und einige auch die Aussicht auf ihre eigenen Balkons und Wohnungen. Umringt von dem fleißigen und aufmerksamen Personal, wurden bei Kaffee und Kuchen – und aufgrund der großen Hitze auch

Anlageberatung kann ganz schön kompliziert sein.



Oder einfach gut.

Filiale Hafencity
Am Sandtorkai 48
Telefon 040 323340-50

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Mit Leifheit gekocht

Die moderne Hafencity-Hausfrau



Christian Henze kochte auf dem Fleet. (Foto: DG)

Die Hafencity und deren nähere Umgebung wird immer mehr zu einem Anziehungspunkt für Veranstalter. So nutzte auch die Leifheit AG, eine der führenden europäischen Anbieter von Haushaltsprodukten, die Nähe zum Hafen, um im Kai 10 der Presse ihre neuen Produkte zu präsentieren. Georg Thaller, Vorstandsvorsitzender der Firma, zu der auch die Marken Soehnle und Dr. Oetker Backgeräte gehören, betonte in Hamburg, dass die Neuheiten der Firma immer sehr stark in Zusammenarbeit mit dem Verbraucher entwickelt worden seien. Dabei steht Leifheit für hochwertige und innovative Produkte in den Bereichen Reinigen, Wäschepflege, Küche und Waagen, die sowohl sehr gut zu gebrauchen als auch vom Design her wegweisend sind. Rund 25 Millionen Haushalte in Deutschland vertrauen auf mindestens ein Produkt der Firma.

Seit April können Verbraucher sich ihre Soehnle Personenwaage nun selber gestalten. Unter my-design.soehnle.com kann man Motive auswählen oder eigene Entwürfe hochladen. Die passgenaue Design-Folie kommt dann

per Post nach Hause und kann vom Verbraucher selbst einfach auf die Oberfläche der Waage geklebt werden.

Zu den Neuheiten, die im Herbst auf der IFA in Berlin vorgestellt werden, gehört auch ein Aromadiffuser, der mit vier verschiedenen Aromen sowie Lichteffekten eine duftende und leuchtende Wohlfühlumgebung bewirken soll. Er ist als Ergänzung zum Soehnle Relax Programm gedacht, zu dem auch eine Wärme- und ein Massagegerät gehören.

Auch für die Bodenreinigung hat sich Leifheit etwas Neues ausgedacht. Ein neuartiges Clean Twist System ermöglicht die feuchte Reinigung von Parkettböden ohne Beschädigung des Belages. Und das funktioniert so: Im Stiel des Bodenwischers befindet sich ein Rotationssystem, das überschüssiges Wasser und Schmutz aus dem Wischer herauschleudert, wenn man den Bodenwischer in die integrierte Schleuder im Wischeimer steckt. Dadurch ist die stets von Fachleuten geforderte „nebelfeuchte“ Reinigung von Holzfußböden nun ohne Schwierigkeiten gewährleistet. ■ (DG)



Tattoo – Entzündung – Schmerzensgeld?

Jeder hat wohl schon einmal über eine Tätowierung nachgedacht – sei es auch nur in den rebellischen Jugendjahren. Viele Menschen haben eins, einige ziehen Tätowierungen sogar der natürlichen Hautfarbe vor. Dass die Tätowierung selbst Schmerzen verursacht, ist allgemein bekannt. Was ist jedoch, wenn nach der Tätowierung Hautirritationen oder gar Hautentzündungen auftreten? Kann die- oder derjenige Schadensersatz oder Schmerzensgeld von dem Tätowierer verlangen? Mit dieser Frage befasste sich das Landgericht Coburg in einer Entscheidung vom 14. Februar 2012 (Az.: 11 O 567/10).

Pigmente aus Autolack in der Farbe

Hintergrund der Entscheidung war die Geltendmachung eines Anspruchs der Klägerin auf Schadensersatz in Höhe von 1.800 sowie Schmerzensgeld in Höhe von 6.000 Euro gegen den Inhaber des Tattoo-Studios.

Die Klägerin hatte sich im Jahre 2008 ein Tattoo (das fünfte!) in dem Tattoo-Studio des Beklagten stechen lassen. Sechs Monate nach der Tätowierung trat im Bereich der rot-violetten Farbgestaltung eine entzündliche Hautirritation auf. Nach längerer ärztlicher Behandlung musste dieser Bereich der Haut entfernt werden. Die Klägerin warf dem Beklagten vor, er habe diese nicht ausreichend aufgeklärt. Dem Beklagten hätte bekannt sein müssen, dass rot-violette Farben Pigmente aus Autolacken enthalten, welche immer mal wieder zu Hautirritationen führen könnten. Der Beklagte verteidigte sich, dass er die eingesetzte Farbe schon längere Zeit problemlos verwendet hätte.

Das Gericht entschied zu Lasten der Klägerin und wies die Klage ab. Die Begründung des Gerichts enthielt vor allem fol-

genden Aspekt. Eine Tätowierung sei zwar immer eine Körperverletzung, in welche der Tätowierte jedoch eingewilligt habe. Zudem habe ein Tätowierer nicht diejenigen Aufklärungspflichten, welche einem Arzt obliegen. Es sei allgemein bekannt, dass Tätowierungen ein gewisses Risiko darstellen,

die Inhaber der Tattoo-Studios zunächst einmal beruhigen. Es ist nach der allgemeinen Lebenserfahrung auch nicht erforderlich, einem Tätowierer die Aufklärungspflichten eines Arztes aufzuerlegen. Jedoch ist diese Entscheidung kein Freifahrtschein für die Tattoo-Studios. Jede (Rechts-)Streitig-



Tattoos sind sehr beliebt, aber manchmal gesundheitsschädigend. (Foto: MK)

insbesondere die Gefahr von Entzündungen der Haut beinhalten. Über dieses Risiko müsse ein Tätowierer jedoch nicht gesondert aufklären. Dies gelte vor allem vor dem Hintergrund,

Keine Aufklärungspflicht

dass die Klägerin sich bereits das fünfte Tattoo stechen lassen. Letztlich stellte das Gericht fest, dass ein Tätowierer sich auf die Herstellerinformationen über den verwendeten Farbton verlassen dürfe und keine eigenen aufwendigen Laboruntersuchungen durchführen müsse. Dieses Urteil dürfte

keit ist einzelfallabhängig, so Rechtsanwältin Pferdenges. Vorliegend konnte die Klägerin nicht nachweisen, dass die verwendeten Farben verunreinigt gewesen sind und insgesamt unhygienisch gearbeitet worden ist. Sollte sich nachweisbar aus derartigen Gründen die Haut entzünden, dürfte die Entscheidung des angerufenen Gerichts nicht zu einer Abweisung der Klage führen. ■

J. Pferdenges ist Mitarbeiterin in der Kanzlei SCHLÖMER & SPERL Rechtsanwälte. Steinböfö 5-7, Haus am Fleet 20459 Hamburg
Tel.: 040-31 76 69 00
Fax: 040-31 76 69 20
www.schloemer-sperl.de

Bei uns geht Ihre Spende garantiert nicht unter!

Bitte spenden auch Sie!
www.seenotretter.de



Probleme?
Wir helfen Ihnen
Bartram & Niebuhr
-Rechtsanwälte-
gleich „nebenan“
1. und 2. Stock

Steintwietenhof 2, 20459 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

**45 Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum**

Schönheit im Fokus

Neu im Team von Hafengold Film: Pascal Dash



Regisseur Pascal Dash (Foto: Dash)

Der französische Beauty-Regisseur Pascal Dash gehört ab sofort zum Team der Hafengold Film GmbH. Damit erweitert das Hamburger Medienunternehmen sein Portfolio um einen erfahrenen und mehrfach ausgezeichneten Regisseur. „Pascal Dashs Stil ist hochgradig ästhetisch und gefühlvoll. Er komponiert Bilder, erschafft neue Welten und integriert besondere Charaktere in seine Werke. Seine Filme sind künstlerisch anspruchsvolle Erlebnisse“, so Susan Barenberg, Inhaberin der Hafengold Film GmbH. Der in Paris geborene

und lebende Pascal Dash arbeitet seit mehr als 15 Jahren als Regisseur und Fashion-Fotograf. Unter anderem war er bisher für L'Oréal, Danone, Schwarzkopf, Garnier, Heineken und Nestlé tätig. Seine Arbeit als Fotograf überträgt er auch auf seinen filmischen Ausdruck: Jede Szene erhält einen eigens entworfenen Rahmen. Neben seiner Arbeit im Bereich der Werbung realisiert Pascal Dash eigene Kunstprojekte. „Who Are The Animals“ und „Le Nord“ heißen seine aktuellen Präsentationen. „Unsere Regisseure sind unsere Helden. Wir suchen sie

sehr sorgfältig aus. Sie müssen exakt zu unseren Kunden, ihren Produkten und Themen passen“, ergänzt Knut Post, Inhaber von Hafengold Film. Das Unternehmen Hafengold Film hat seine Räumlichkeiten in einem umgebauten Speicher in der Hamburger Hafencity. Im Herbst 2010 wurde die GmbH von Susan Barenberg und Knut Post gegründet. Zu ihren Kunden gehören unter anderem Bertelsmann, Block Gruppe, FC St. Pauli, Norddeutscher Rundfunk, Photo Dose, Stage Entertainment, Unilever, Volkswagen und Wella. ■

Hamburger Geschichten auf der Nase

Neue Kollektion in der SehKunst



Models mit Hamburg Eyewear in der Hafencity (Foto: Hamburg Eyewear)

SehKunst und Kevin Schütt freuen sich sehr, das nicht nur hanseatischste, sondern wohl auch hamburgischste Label hier vor Ort präsentieren zu dürfen. Denn das Label und die Styles passen einfach perfekt zur jungen Hafencity und zur SehKunst. Dabei sind die guten Stücke auch noch preislich attraktiv. Einheitlich 179 Euro kosten die trendigen Kunststofffassungen. Die ersten Modelle hat SehKunst schon aus Kisten verkauft, bevor die Brillen überhaupt präsentiert waren. Hamburg Eyewear ist hier am Hafen und insbesondere auch in der Hafencity quasi zu Hause. Das aktuelle Fotoshooting hat in der Hafencity stattgefunden, und so ist der Stadtteil fast grundsätzlich Hintergrund oder Kulisse. Somit wird der tägliche Blick aus dem Fenster auch durch dieses Label

in die Welt hinaus transportiert. Zu Recht, denn was gibt es Schöneres als den Blick auf die Elbe am besten durch eines der trendigen Modelle mit alten nordischen Namen wie Hauke, Fridtjof, Hanna oder Loki? Zum Style der Brillen hier die unternehmenseigene Beschreibung, die alles sagt: „Unnötigen Schnick-Schnack von Bord werfen.“ Das war es, was Dietmar Kleis, Wolfgang Kampf und Christian Eydam mit ihrem 2005 gegründeten Label Hamburg Eyewear wollten. Und das ist ihnen auch prima gelungen, finden Brillenfans von Hamburg bis Island. Ein protziges Label am Bügel wird man bei Hamburg-Eyewear-Brillen vergeblich suchen. Denn die hochwertig verarbeiteten Acetat- und Titanbrillen aus der Hansestadt zeichnen etwas ganz anderes aus: nämlich

typisch nordische Zurückhaltung. Und erstklassige Qualität. Kein Wunder, dass man mit so viel Understatement dann doch wieder auffällt. Auch außerhalb der Speicherstadt. So haben Uwe, Merle und Co. mit ihrem dezenten Charme mittlerweile ganze 17 Länder erobert. Ganz schön beeindruckend – aber davon lassen sich die Hamburg-Eyewear-Gründer nicht groß aus der Ruhe bringen. Würde man von echten Hamburger Jungs auch nicht anders erwarten. SehKunst-Macher Kevin Schütt: „Besonders gut gefallen mir auch die Namen und die kleinen Geschichten zu jeder Brille.“ Als Beispiel nennt er die Geschichte des Modells Hauke: „Die Kurzform von Huberta, Hugbert beziehungsweise Hugbald oder Hugo. Wir bleiben lieber bei Hauke, denn das ist echt friesisch. Der berühmteste Vertreter dieses Namens war nie auf der Welt: Hauke Haien aus dem Schimmelreiter von Theodor Storm. Nur durch die mutige Entscheidung eines Arztes konnte Storm den Schimmelreiter fertig schreiben. Nach einer Krebsdiagnose traute er sich die Beendigung der Novelle nicht mehr zu. Erst als ein zweiter Arzt, quasi als eine Notlüge, der Diagnose widersprach, machte sich der Dichter daran, die Novelle zu beenden. Mit Hauke auf der Nase empfehlen wir einen Ausflug zum Hauke-Haien-Koog, denn diesen Ausblick können wir empfehlen.“ ■

Öl-Malerei lernen – Mehr Balance
Farbe und Freude in ihr Leben zaubern...

individueller Einzelunterricht,
ideal bei wechselnden Arbeitszeiten

R.Lappe
Bei den Mühren 78
20457 Hamburg
Tel.: 040-68 91 99 24
www.malen-hamburg.de

Schnupperkurs 150,- € inkl. Material
Geschenkgutscheine

Was trägt der Mann von Welt?

Die wichtigsten Regeln für den perfekten Auftritt im Job

Auch wenn sich die Kleidungsregeln im Beruf in den letzten Jahrzehnten gelockert haben, legen viele Unternehmen auch heute noch viel Wert auf ein gepflegtes und seriöses Erscheinungsbild ihrer Mitarbeiter – und selbst da, wo Regeln großzügig ausgelegt werden, kann das eigene Outfit das letzte i-Tüpfelchen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Karriere sein. Dabei stellt sich jeden Morgen dieselbe Frage beim Blick in den Spiegel: „Was ziehe ich heute an?“ Und gerade die ungeschriebenen Gesetze verunsichern Män-

der Verkauf ihres Sortiments an ausgewählten Kleidungsstücken für den Mann sei. Beide sind leidenschaftliche „Fashion-Addicts“, die langjährige Erfahrung in der Herrenmode-Branche aufweisen können, und sie wissen, was der Mann mit Geschmack heute tragen muss, um „in“ zu sein. Daher steht bei ihnen auch die Stilberatung im Vordergrund, und in einem Gespräch vor Ort erfährt man mehr über das perfekte Büro-Outfit. Ausgewählte Accessoires wie Einstecktuch, Krawatte und Manschettenknöpfe sorgen für



Vincent Gafuri und Kabir Ghafoori (Foto: MK)

nen im Zeitalter von „alles geht, alles ist erlaubt“ immer mehr. „Man kann mit einem gepflegten Erscheinungsbild und einem sicheren Kleidungsstil Profil im Job zeigen“, sagt Personal Shopper Vincent Gafuri vom Stilhaus Blocker dazu und gibt auch gleich die passenden Tipps: „Der Mann macht nichts falsch, wenn er sich mit einem Hemd, einem Sakko und einer dazu passenden Hose für die elegante Kombination entscheidet. Graue Anzüge sind perfekt für das Büro und wirken

einen sicheren Kleidungsstil. Eine passende Brille – sofern man Brillenträger ist – und eine Aktentasche ergänzen den Auftritt. „Die Aktentasche darf nicht voll und dick sein, damit nicht der Eindruck eines Vertreters entsteht, der von Tür zu Tür geht, und Rückstände sind nicht nur in der Führungsebene tabu! Leder ist ein Muss!“, so Kabir Ghafoori. Einstecktücher dürfen heute legerer gewählt werden, dafür sind Krawatten mit Tier- oder Comicfiguren ein No-Go. Auch Krawattennadeln sind nicht mehr zeitgemäß. Wer sich unsicher fühlt, ob denn seine vorhandene Garderobe immer noch den aktuellen Anforderungen entspricht, kann sich dabei Hilfe vom Stilhaus Blocker holen. Eine Kleiderschrank-Inventur hilft bei der Entscheidung, ob die Schulterpolster vom Lieblings-Sakko nur noch Erinnerungswert haben und besser nicht mehr der Öffentlichkeit präsentiert werden sollten und ob der blaue Anzug noch zum entstandenen Büchlein der vergangenen guten Jahre passt. ■

Für Hose und Sakko gelten feste Regeln

seriös und elegant.“ Dabei sollte eine Passform gewählt werden, die optimal auf die Statur des Mannes abgestimmt ist. Der Anzug sollte perfekt sitzen, nicht zu groß, nicht zu eng. „Die Sakko-Ärmel sollten mindestens zwei Zentimeter vom Hemd freigegeben und die Hose mit der Oberkante des Absatzes abschließen“, sagt dazu Stilberater Kabir Ghafoori. Die beiden Brüder betreiben im Überseeboulevard das Stilhaus Blocker und betonen, dass ihr primäres Anliegen die Beratung und nicht

www.stilhaus-blocker.de
Stilberater Kabir Ghafoori
vincentgafuri.com
Personal Shopper Vincent Gafuri

KURZ NOTIERT

Gruppe formiert sich

Liebe Golf Freunde!
Wir alle lieben Wasser, Kaimauern, Schiffe ...
Aber manchmal muss es ein weicher, grüner Teppich unter den Spikes sein. Haben Sie Lust mit Nachbarn einen entspannten Golftag zu erleben? Dann melden Sie sich bei uns, und wir informieren Sie, wenn das nächste Nachbarschafts-Turnier stattfindet – eventuell schon im August. Um jeder Spielstärke gerecht zu werden, planen wir zum Beispiel einen Texas-Scramble – beste Voraussetzungen für einen guten Score.
Ihre Anmeldung mit Heimatclub-Angabe sowie aktuellem Handicap mailen Sie bitte an hcgolf@t-online.de. Diese Plätze könnten wir spielen: Schleswig-Holstein: Escheburg; Am Sachsenwald Niedersachsen: Green Eagle; Deinster Mühle Hamburg: An der Pinnna, Gut Kaden. ■

Veranstalter ist das Netzwerk Hafencity e.V. mit Heinz-Günter Knapel (Tel.: 29 81 32 70) und Horst Grein (Tel.: 0151-16 51 48 63)

Marquard & Bahls in der Hafencity

Nachhaltiger Neubau für 700 Mitarbeiter an der Shanghaiallee

Der Entwurf für die neue Unternehmenszentrale von Marquard & Bahls in der Hafencity besticht den von ewig roter Backsteinromantik inzwischen gelangweilten Beobachter durch die elegante grünlich-rote Fassade. Der Bau am Brooktorfleet soll Heimat mit Platz für Zuwachs für aktuell 400 und später 700 Mitarbeiter der 1947 gegründeten Firma werden. Marquard & Bahls ist einer der führenden unabhängigen Mineralöl-Großhändler in Nordwest-Europa und weltweit der zweitgrößte Anbieter von kommerziellem Tankraum. Weltweit gibt es rund 7.000 Mitarbeiter. Doch zu viel Euphorie sei bei der Fassade nicht angesagt, warnt ein Kenner der Vorlieben des Hamburger Oberbaudirektors Jörn Walter. „Nur weil die Fassade im Wettbewerb diese Farbe hatte, heißt es noch lange nicht, dass später nicht doch noch roter Backstein vom Himmel fällt.“

An dem Architektenwettbewerb für das Bauwerk 65 nahmen neun Büros teil. Das Preisgericht entschied sich einstimmig für den Entwurf von Gewers & Pudewill aus Berlin. Der Entwurf reagiere sehr feinfühlig auf den Stadtraum und setze die richtigen Akzente, so die Begründung der Jury. Besonders hervorzuheben sei die dreigeschossige Öffnung entlang



Die beiden Walter vor den Siegerentwürfen (Foto: MK)

des Brooktorhafens, die das innere Atrium mit dem Stadtraum verbindet und einen gut nutzbaren „Stadtbalkon“ ausbildet. Insgesamt sei das Gebäude flexibel nutzbar.

Der Entwurf zeigt noch grau-rötlichen Ziegel

Die Vorstellung der Entwürfe durch Jörn Walter im Kesselhaus gleich dabei stellenweise einer Schulstunde für die anwesenden Architekten – dass diese auch so viel Spaß an der Kritik des Oberbaudirektors hatten wie die an-

wesenden Presseleute, darf aber bezweifelt werden. Jörg Walter von Marquard & Bahls – weder verwandt noch verschwägert mit dem Oberbaudirektor – zeigte sich aber sehr zufrieden: „Der preisgekrönte Entwurf verkörpert in nahezu idealer Weise unseren Leitsatz ‚unabhängig – solide – eigenwillig‘. Wir wollen durch den Neubau unserer Unternehmenszentrale nicht nur alle Mitarbeiter in Hamburg unter einem Dach vereinen, sondern durch neue Kommunikationsstrukturen auch intern Synergien erzielen.“ Ein Aspekt ging im allgemeinen Freudigkeitsgetöse aber fast unter: Zusammen mit Marquard &

Bahls haben inzwischen eine ganze Reihe von Unternehmen ihre Baugrundstücke über die Hintertür der Wirtschaftsförderung erhalten, auf direktem Weg und ohne Ausschreibung oder Wettbewerb durch den Markt. Es sei ihnen gegönnt, ist es doch zum Wohl aller. Doch einen ähnlichen Weg für die vielen auf vernünftige Baugrundstücke wartenden Wohnungsbauinteressierten gibt es nicht. Da müssen sich alle durch endlose Wettbewerbe, Auflagen und Hindernisse quälen, und die Unternehmen nehmen die Abkürzung – da fehlt eine wirkliche Gleichbehandlung im Sinne gleicher Chancen. ■

Vom Wenden und Drehen

Irina Rohpeter

Irina Rohpeters ungewöhnliche Mode mag auf den ersten Blick vielleicht verwirren. Wagt man den zweiten Blick, ist das Ziel der jungen Designerin fast erreicht: Man stellt infrage, dreht und wendet, sucht nach Anfang und Ende, Oben und Unten.

„Sie können mich gerne als stur experimentell bezeichnen“, lacht Irina Rohpeter auf die Frage, wie sie ihre Kollektion beschreiben würde. Doch was wichtiger als die äußere Form ist, sei die Auseinandersetzung mit dem Thema Mode an sich. Wichtig sei, dass es zum Dialog, zur Auseinandersetzung komme. Unpassende Fragen gäbe es da nicht. Aber ein Nicht-Fragen spräche von Unverständnis, von Gleichgültigkeit. Und genau das will die junge Diplom-Designerin vermeiden: dass man Kleidung gleichgültig und oberflächlich betrachtet. Immerhin ist diese Teil der Identität, und die darf auch gerne mal komplizierter sein, verdrehter und überraschender. Deshalb hinterfragt Irina Rohpeter in ihren Kollektionen von Anfang an akzeptiertes Formdenken,

widmet sich gezielt der Neuinterpretation und hat eine Schwäche für Irritation. „Eine Jacke mit vier Ärmeln ist immer noch eine Jacke“, bringt sie ihren persönlichen Kampf gegen tradierte Betrachtungsweisen auf den Punkt. Ihr Interesse gilt dem Ausloten der naturgemäßen Grenzen und Normen. Die perfekte Kenntnis von Schnittsystemen setzt dieser Anspruch voraus: Nur wer die Grenzen genau kennt, könne diese Stück für Stück erweitern. Dass ihre Mode dadurch erhöhten Erklärungsbedarf mit sich bringt, nimmt sie gerne in Kauf. „Ich finde neue Lösungen für Dinge, für die es schon Lösungen gibt“, erklärt sie ihre ganz persönliche, fast architektonische Vorgehensweise



Fotos: Irina Rohpeter

beim Gestalten ihrer Mode. „Ich zerteile in Fragmente, analysiere Bruchstücke und modifiziere sie, um dann neu zusammenzusetzen.“ Dass daraus manchmal verdrehte, eigenwillige Kleidungsstücke resultieren, findet die Wahl-Hamburgerin gut, immerhin will sie

sich nicht festlegen. „Eine gewisse Freiheit soll erhalten bleiben“, beschreibt sie ihre Entwürfe. Bei zahlreichen Modellen gäbe es deshalb mehrere Möglichkeiten, sie zu tragen – ob kopfüber, gerafft oder verdreht. Die zurückhaltende

Farbgebung ihrer Mode stellt die virtuose Schnittführung zusätzlich in den Vordergrund. Denn auf die durch sie entstehenden, für ihre Entwürfe typischen Irritationen würde sie nie verzichten: „Nur zwei Ärmel kann ja jeder.“ ■

Nikolai in Not

Das Mahnmal an der Ludwig-Erhard-Straße bittet um „Nachbarschaftshilfe“

Das Mahnmal St. Nikolai ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil unseres Stadtbildes. Der einst höchste Kirchturm der Welt steht als „mahnender Zeigefinger“ in unmittelbarer Nähe zur Hafencity und erinnert an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft von 1933 bis 1945. Beim Großen Brand 1842 wurde die ehemalige Hamburger Hauptkirche St. Nikolai völlig zerstört. Die Bürger Hamburgs setzten sich nach dieser Katastrophe mit einer ebenso innovativen wie erfolgreichen Spendensammlung für den Neubau von St. Nikolai ein: Jeder Bewohner der Stadt sollte einmal in der Woche einen Schilling abgeben. Zwei Drittel aller Hamburger Haushalte machten mit. Wenig später wurde mit dem Bauvorhaben begonnen. Damit auch das Mahnmal St. Nikolai seine vielfältigen Vorhaben in die Tat umsetzen kann – es erhält keinerlei staatliche Zuschüsse und lebt ausschließlich von Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen und Spenden –, freut sich der Förderkreis Mahnmal St. Nikolai über jeden „Nikolai-Schilling“ und bittet daher um „Nachbarschaftshilfe“. Gerade in der nächsten Zeit ist er besonders auf Unterstützung angewiesen, denn Großes ist geplant: Das Dokumentationszentrum des Mahnmals wird in den kommenden Monaten um- und ausgebaut und eröffnet im Sommer 2013 mit einer komplett neu gestalteten Dauerausstellung. Ausgangspunkt wird die Bombardierung Hamburgs sein, die jedoch als Teil einer historischen Entwicklung – die ihren Anfang mit der

Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 nahm – dargestellt wird. Klaus Francke, Vorsitzender des Förderkreises Mahnmal St. Nikolai, sagt: „Damit wir dieses große Projekt stemmen können, sind wir in der nächsten Zeit ganz besonders auf Hilfe von außen angewiesen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das bereit ist, die Hamburger Tradition des ‚Nikolai-Schillings‘ fortzuführen und unsere Arbeit zu unterstützen.“ Der Mitgliedsbeitrag für Privatpersonen beträgt 50 Euro. Neben einem Willkommensgeschenk erhalten Mitglieder kostenlosen Eintritt in das demnächst fertiggestellte Museum. Auch bekommen sie das Veranstaltungspro-

gramm regelmäßig zugeschickt und können kostenlos an allen Abendveranstaltungen teilnehmen. Für einen Jahresbeitrag von 250 Euro werden Firmen ebenfalls attraktive Vorteile geboten, so erscheint ihr Name mit Logo auf der Internetseite des Mahnmals. Darüber hinaus erhalten sie fünf übertragbare Ausweise, die zum kostenlosen Besuch des Museums berechtigen, und können den stimmungsvollen Veranstaltungsraum in der Krypta von St. Nikolai zu Sonderkonditionen mieten. Mitgliedsunterlagen können unter der Telefonnummer 040-42 90 33 26 oder per E-Mail an info@mahnmal-st-nikolai.de angefordert werden. ■



Die Nikolaikirche ist in Not. (Foto: TH)

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der Hafencity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

city farming bringt frisches glöck

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:
040 226 226 330
Oder online auf city-farming.de

TY! +++ SPIEL UND SPASS IN DER HAFENCITY! +++ SPIEL



LIEBE KINDER!

Das Spielhaus Hafencity auf dem Piratenspielfeld beim ViewPoint lädt ein: Ob bei gutem oder schlechtem Wetter – Ihr seid mit Euren Eltern herzlich willkommen, andere Kinder kennenzulernen, an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen, oder als Mitglied auch Euren Kindergeburtstag hier zu feiern!

IHR SEID HERZLICH WILLKOMMEN!

Ein riesiges Dankeschön unseren Förderern und Spendern, ohne die der Bau und der Betrieb des Spielhauses bis heute nicht möglich gewesen wäre!

- Sie erhalten eine Spendenquittung, da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind.
- Bei Spenden ab einer gewissen Höhe wird Ihr Firmenname/Logo außen am Spielhaus dauerhaft und gut sichtbar angebracht, sowie im Flyer und auf der Website des Spielhauses Hafencity abgebildet.

WIR DANKEN IHNEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

KONTAKT:

Spielhaus Hafencity e.V.
Vereinsanschrift/
Kontaktadressen unter:
www.spielhaus.hafencitynews.de
Spendenkonto
HASPA BLZ 200 505 50
KontoNr. 1192 100632

Eigentumswohnung
in der Hafencity
zu kaufen

www.himgmbh.de

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Tel.: 040 32 901 800
Am Sandtorpark 12
20457 Hamburg

Erstbezug im 6. OG,
2-4 Zimmer, ca. 145,8 m²,
KP: € 839.000,-

Die perfekte Location

Die „Finest Spots“-App gibt personalisierte Location-Empfehlungen in Hamburg



Die besten Spots finden mit der neuen App

Freitagabend in Hamburg: Ein Feierabend-Bier mit Kollegen, ein lockeres Dinner mit Freunden oder ein romantisches Date mit dem Partner – doch wohin gehen? Dank der Smartphone-App „Finest Spots“ einer Firma aus der Hafencity finden User genau die zu ihren Wünschen und ihrer Stimmung passenden Locations in der näheren Umgebung. „Finest Spots“ wird von der Fastforward GmbH betrieben, die ihren Sitz am Sandtorkai hat. Geschäftsführerin ist Cécile Gaulke. Die Benutzer wählen aus, wonach ihnen gerade ist, und die App empfiehlt mithilfe der Geodaten voraus-

wählte Locations in der Nähe – eben die finest Spots von Hamburg. Auf einen Blick erhalten die User alle wichtigen Informationen zu den Locations, können die finest Spots bewerten und ihren Freunden empfehlen. Treue wird bei „Finest Spots“ mit exklusiven Prämien belohnt: In jeder Location des „Finest Spots“-Netzwerks sammelt man Punkte. Mit der Rechnung erhält man eine „Finest Spots“-Karte mit einem Code, der einfach mit der App eingescannt wird. Die Punkte werden sofort auf das eigene Punkte-Konto übertragen und können je nach Punktestand gegen Prämien –

von einem Espresso bis hin zu einem Drei-Gänge-Lunch – bei den „Finest Spots“-Partnern eingetauscht werden. Die App-User entdecken spannende neue Orte in Hamburg, die sich alle durch etwas Besonderes auszeichnen: eine sehr gute Küche, ein ausgezeichneter Service, ein umwerfender Ausblick oder einmaliges Ambiente. Das „Finest Spots“-Netzwerk wird

Der Chilli-Club in der Hafencity ist dabei

kontinuierlich geprüft und erweitert. Ziel ist es, auch Hamburgern neue Restaurants, Cafés und Bars in ihrer Stadt vorzustellen. Die kostenlose „Finest Spots“-App ist seit Juli zunächst in Hamburg für die User alle wichtigen Informationen zu den Locations, können die finest Spots bewerten und ihren Freunden empfehlen. Treue wird bei „Finest Spots“ mit exklusiven Prämien belohnt: In jeder Location des „Finest Spots“-Netzwerks sammelt man Punkte. Mit der Rechnung erhält man eine „Finest Spots“-Karte mit einem Code, der einfach mit der App eingescannt wird. Die Punkte werden sofort auf das eigene Punkte-Konto übertragen und können je nach Punktestand gegen Prämien –

Weitere Anfragen sind bei den Machern willkommen. Fastforward RSA GmbH, Am Sandtorkai 71-72

Stipendien für Spediteure

Ehrung der besten Auszubildenden für Spedition und Logistikdienstleistung



Freuen sich über die erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse (v. l.): Axel Heik (Hermann H. Heik GmbH & Co. KG), Amelie Hagemeister (Panalpina Welttransport (Deutschland) GmbH), Friederike Schwenn (DHL Global Forwarding GmbH), Stefan Saß (VHSp), Hans Brandenburg (Staatliche Handelsschule Holstenwall) (Foto: VHSp)

Der Verein Hamburger Spediteure e. V. (VHSp) mit Sitz im Katharinenviertel und die Staatliche Handelsschule Holstenwall für Logistik, Spedition und Verkehrrservice H14 haben die Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung ausgezeichnet, die ihre Ausbildung im Sommer 2012 mit den Noten „sehr gut“ oder „gut“ abgeschlossen haben. Den über 100 Absolventen wurden vom Deutschen Speditions- und Logistikverband e. V. (DSL) Urkunden während der feierlichen Veranstaltung in der Handwerkskammer Hamburg überreicht. Im

Soziale Verantwortung und Wirtschaft

Rahmen der Veranstaltung beglückwünschte Axel Heik, Vorstandsmitglied des VHSp und Geschäftsführer der Hermann H. Heik GmbH & Co. KG aus Hamburg, in seiner Rede die frischgebackenen Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung: „Sie können stolz und zufrieden sein. Gleich erhalten Sie Ihre Ehrenurkunde des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes.“

Die Urkunde belegt offiziell das ausgezeichnete Abschlussergebnis der Noten „sehr gut“ oder „gut“. Heik nutzte die Anwesenheit zahlreicher Ausbildungsunternehmen aus der Speditions- und Logistikbranche, um sich für das konstante Engagement zu bedanken. Mit der Möglichkeit zur Ausbildung übernehmen die Betriebe eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: „Wirtschaft braucht soziale Verantwortung. Die Hamburger Speditionsunternehmen sind dafür ein Vorbild.“ Den beiden Jahrgangsbester Amelie Hagemeister von der Panalpina Welttransport (Deutschland) GmbH und Friederike Schwenn von der DHL Global Forwarding GmbH wurde als besondere Ehrung ein Stipendium der Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft zur geprüften Verkehrsfachwirtin angeboten. Hagemeister hat das Stipendium angenommen und wird sich zur Verkehrsfachwirtin weiterbilden. Schwenn hat als Teilnehmerin am Hamburger Logistik-Bachelor auf das Stipendium verzichtet. Der VHSp wurde bereits im Jahre 1884 in der Hansestadt gegründet und hat rund 350 Mitglieder. Der VHSp vertritt die Interessen der Hamburger Spediteure. ■

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei
seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon: 040/33 0225 · Fax.: 040/32 63 81
E-Mail: info@webmoe.de · www.webmoe.de

KOLUMNE

Zentrale Lagen gefragt



Andreas Walther

Die Nachrichten über die Entwicklung an den Wohnimmobilienmärkten scheinen sich zu überschlagen. Nahezu täglich kommen neue Analysen heraus, die alle eines gemeinsam haben. Die Mieten und die Preise für Wohnimmobilien steigen und steigen. Da ist die HSH Nordbank, die in den 14 größten deutschen Städten den Aufwärtstrend beschreibt. Oder es melden sich die Landesbausparkassen, die bundesweit einen Anstieg in diesem Jahr im Schnitt von 3,5 Prozent prognostizieren. Und da ist der Maklerverband IVD Nord, der für Hamburg von einer ausgewogenen Entwicklung spricht, gleichwohl aber allein bei einem durchschnittlichen Einfamilien-

haus auf eine Preissteigerung von circa sieben Prozent im Jahresvergleich hinweist. Die aktuelle Entwicklung allerdings belegt nach unseren Erfahrungen, dass bei all den Nachrichten über die Verteuerung von Wohnimmobilien sich ein genaues Hinschauen lohnt. Denn die höchste Bereitschaft, höhere Preise zu akzeptieren, verzeichnen wir nur bei Objekten, bei denen neben einer erstklassigen Qualität auch die sogenannte Mikrolage stimmt. Häuser oder Wohnungen, die sich zwar in den allgemein sehr guten Lagen Hamburgs befinden, können schnell an Zuspätschieben einbüßen, wenn sie allzu weit weg von Nahversorgungszentren liegen.

Vielfach bestimmen ältere Interessenten den Markt, da sie über entsprechende Mittel verfügen können, dafür aber die Nähe zu allen Einrichtungen wünschen, die eine moderne Stadt zu bieten hat. Besonders gefragt sind daher Objekte, die einerseits ruhig und komfortabel liegen, andererseits aber alle Einrichtungen im näheren Umfeld haben. Solche Objekte sind selten und sie werden immer seltener. Wer beherzt handelt, wird angesichts der auch auf lange Sicht noch anhaltenden positiven Marktentwicklung nicht zu teuer kaufen. ■

Andreas Walther,
Geschäftsführender Gesellschafter
Meisler & Co.

Auf dem Boulevard tobt der Bär

Kindermode-Store: Vingino und Steiff

Wer entscheidet, was Kinder anziehen? In den ersten Lebensjahren haben sicherlich Eltern, Großeltern oder die Patentanten das Wort. Sobald die Kleinen aber laufen und reden können, werden die Eltern froh sein, wenn sie ein Mitspracherecht behalten, denn heutzutage sind bereits kleine Kinder die Entscheidungsträger und schon sehr früh modisch top unterwegs. Die Entscheidungsgrundlage liefert jetzt am Überseeboulevard Vera Klöhn gleich doppelt. Im Juni und im Juli eröffnete sie hier die 24. und 25. Filiale ihres Kindermode-Stores. Ihre Marke Kiki Kindermode



Details aus dem Store von Vingino (Fotos: CF)



Und hier der Steiff-Store

Kinderherzen schlagen höher

bietet mit Steiff (Größen 50 bis 116) und Vingino (Größen 6 bis 176) den Zielgruppen eine breite Auswahl an kindergerechter, modischer und hochwertiger Kleidung. Im Haus Ceylon verbindet Vera Klöhn in Kooperation mit der Firma Steiff Spielwaren und Textilien, die alle den berühmten Knopf im Ohr tragen, zu einem Einkaufsparadies für Groß und Klein. Bereits der riesengroße Braunbär, der bei gutem Wetter am Eingang steht, begeistert und ruft den Impuls hervor, ihn streicheln zu wollen. Im Geschäft ist jedes Kleidungsstück oder Accessoire mit dem sympathischen Bären geschnitten. Neben dem weltberühmten Spielzeug, das für die ganz Kleinen aus Bio-Baumwolle besteht und bei dem die Knopfaugen aus Sicherheitsgründen bestickt sind, werden in Kürze auch die bei Erwachsenen als Sammelobjekt beliebten Sondereditionen von Steiff hier erhältlich sein. Spätestens für Kinder ab sechs Jahren oder für

Eltern, die schon ihre Neugeborenen nicht klassisch, sondern modisch einkleiden wollen, ist der Vingino-Store auf der anderen Seite des Boulevards im Haus Pacamara der richtige Ort zum Einkaufen. Hier kooperiert Vera Klöhn mit der niederländischen Marke Vingino, die bereits seit elf Jahren in Holland und anderen europäischen Ländern bekannt ist und nun in Hamburg den ersten eigenen Flagship-Store eröffnet hat. Hier stehen neben den unverzichtbaren Basics insbesondere Jeans mit außergewöhnlichen Waschungen und immer wieder neue Trends im Vordergrund. Schon jetzt sind die Winterjacken ein Verkaufsfrenner, denn die Kunden

dieser Marke kaufen früh und sind ständig auf der Suche nach Neuem. Zum Glück für die Eltern, die am Ende die Rechnung zahlen müssen, zeichnet sich die

Das Glück der Eltern ist der niedrige Preis

Mode durch einen robust-markanten Stil aus und liegt durchaus im mittleren Preissegment. Die coole Ladeneinrichtung, die von viel Liebe zum Detail geprägt ist, wird den Eltern sicherlich die Wartezeit verkürzen bis die kleinen Fashionistas sich für das ultimative Kleidungsstück entschieden haben.

Vera Klöhn ist die Geschäftsführerin der beiden Kiki-Kindermode-Stores im Überseequartier. In den 1980er Jahren übernahm sie ihr erstes Kindermodegeschäft. Insgesamt vier Verkäuferinnen und Verkäufer werden in den beiden neuen Geschäften von Kiki Kindermode im Überseequartier die Kunden beraten. Kompetenz und Aufgeschlossenheit zeichnen die Mitarbeiter aus: Der Kundenservice wird bei Kiki Kindermode besonders großgeschrieben. Die Öffnungszeiten von Steiff und Vingino sind jeweils von montags bis samstags, von 10 bis 18 Uhr. Der aufstrebende Modestandort Hafencity hat mit Kiki Kindermoden einen weiteren Mitspieler bekommen. ■ (CF)

**Mittagskarten im Quartier:
Jede Woche neue Angebote auf
Hafencity-Map.de**

Haben Sie selbst ein Geschäft oder ein Restaurant im Quartier? Kontaktieren Sie uns für Ihre Visitenkarte auf Hafencity-Map.de unter mail@hafencity-map.de oder Telefon 040 - 30 39 30 41

www.Hafencity-Map.de

HAFENCITY ZEITUNG IMPRESSUM

Redaktion
Michael Klessmann (MK)
Anja Frauböse (AF)
Conceição Feist (CF)
Dagmar Garbe (DG)
Tel.: 040-32 59 68 67
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 25, 20457 Hamburg

Anzeigen
Cindy Knütter
Oliver Quellmalz
Tel.: 040-30 39 30 42
anzeigen@hafencity-zeitung.com

Herausgeber
Michael Klessmann
Am Kaiserkai 25, 20457 Hamburg

Verlag
Hafencity Zeitung
Hampel & Klessmann GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg
Tel.: 040-30 39 30 00
mail@hafencity-zeitung.com

Produktion
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg

Erscheinungsweise
Monatlich

Auflage
15.000 Stück

Druck
Societätsdruck, Frankfurt am Main
www.zeitungsdruck.fsd.de

Abonnement
Jahresbezugspreis (Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 60,- zzgl. 19% MwSt.

Juristische Beratung
RA Jens O. Brelle, Art-Lawyer

Art—Lawyer

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr	112
Ärztlicher Notfalldienst	
Alle Kassen	040-22 80 22
Kinderärztlicher Notfalldienst	040-88 90 80
Zahnärztlicher Notfalldienst	01805-05 05 18 (14 Cent die Minute)
Tierärztlicher Notdienst	040-43 43 79
Hotline für Opfer häuslicher Gewalt/Stalking	040-22 62 26 27

NOTRUF VOR ORT

Polizeikommissariat PK 14	040-428 65 14 10
Hafencity Hamburg GmbH Ansprechpartner für stadtteilbezogene Probleme	040-37 47 26 12
Brücke – Ökumenisches Forum Hafencity	040-36 09 17 56
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen	040-30 37 47 30
Fluglärmbeschwerdetelefon Herr Bock	040-50 75 23 47

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN!

Greenlife Value: Diana Kühne, Hanna Veltrup, Oliver Kause, M. Zeitel MAREDO: Kerstin Staats

